

November 2025

Hessische Schützenzeitung



Magazin des Hessischen Schützenverbandes e.V.



Deutsche Meisterschaften ab S. 4

Hessische Schützenjugend ab S. 56

Sport in Hessen ab S. 57

Aus dem Verband ab S. 61

07. November

Letzter Bestelltermin für Meisterschützenabzeichen des DSB

25. November

Meldeschluss Landeskönigsschießen und Landesjugendkönigsschießen

29. November

Bezirksauswahlschießen Luftgewehr / Luftpistole im LLZ Ffm.

30. November

Endkampf Jahrgangsschießen LG Dreistellungskampf im LLZ Ffm.

30. November

Hessischer Jugendpokal Luftpistole im LLZ Ffm.

07. Dezember

Meldeschluss Jahrgangsschießen Bogen Halle

07. Dezember

Meldeschluss Schulvergleich im Bogenschießen

16. Dezember

Meldeschluss Hessische Meisterschaft Bogen Halle

2026

17. Januar

Jahrgangsschießen Bogen Halle im LLZ Ffm.

17. Januar

Schulvergleich Bogen im LLZ Ffm.

20. Januar

Meldeschluss der Heimwettkämpfe und Schützen für die Ligasaison 2025 Sportgewehr, Sportgewehr Auflage, Sportpistole, Freie Pistole sowie Vorderlader Lang- und Kurzwaffe

24. bis 25. Januar

Hessische Meisterschaft Bogen Halle in Dietzenbach

20. Februar

Meldefrist zur Teilnahme an den Aufstiegs-kämpfen Luftgewehr, Luftpistole, Luftgewehr Auflage, Luftpistole Auflage, Lfd. Scheibe 10 m, Bogen und Großkaliberkurzwaffe entfällt

Geburtstage

Finanzausschuss, Berthold Stock, 03.11.1952, 73

BSM 11 / Bildungsreferent, Hans-Joachim Kuhn, 04.11.1955, 70

Ehrenmitglied, Franz-Josef Kerber, 07.11.1953, 72

BSM 23, Klaus Otto Eckel, 08.11.1966, 59

Ehrenmitglied, Theo Jeuck, 09.11.1941, 84

Präsidentin, Tanja Frank, 14.11.1970, 55

Stellv. Sportleiter, Dr. Alexander Degen, 14.11.1973, 52

BSM 15, Wolfgang Fromm, 17.11.1947, 78

Ehrenmitglied, Herbert Vöckel, 18.11.1943, 82

BSM 24, Klaus-Jürgen Hensel, 02.12.1957, 68

Referent für med. Angelegenheiten, Dr. Volker Iber, 19.12.1962, 63

BSM 27, Uwe Maul, 21.12.1966, 59

BSM 26, Michael Prokisch, 23.12.1967, 58

Ehrenmitglied, Edgar Menke, 29.12.1965, 60

Ehrenmitglied, Manuela Schmermund, 30.12.1971, 54

Ehrenpräsident, Klaus Seeger, 05.01.1947, 79

BSM 18, Klaus Vestweber, 05.01.1959, 67

Ehrenmitglied, Jürgen Grenzer, 06.01.1945, 81

Ehrenmitglied, Hans-Jürgen Gross, 10.01.1939, 87

Referent Kampfrichter, Lutz Hans Schlegel, 14.01.1956, 70

BSM 35, Jens Kröger, 16.01.1973, 53

BSM 13, Björn Marz, 22.01.1982, 44

Rechnungsprüfer, Dr. Thomas Eberwein, 01.02.1964, 62

Ehrenmitglied, Henri Junghänel, 05.02.1988, 38

BSM 14, Birgit Alberding, 07.02.1964, 62

Referent Gewehr, Norbert Link, 08.02.1947, 79

Ehrenmitglied, Rudolf Köhl, 12.02.1952, 74

Ehrenmitglied, Dieter Thiele, 12.02.1938, 88

BSM 31, Dieter Nehring, 19.02.1953, 73

BSM 22, Hartmut Guckes, 28.02.1959, 67

Brief des Sportleiters

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

die Deutschen Meisterschaften 2025 liegen hinter uns – und aus hessischer Sicht dürfen wir stolz auf die Ergebnisse blicken. Unsere Athletinnen und Athleten haben in München, Wiesbaden und an den weiteren Austragungsorten eindrucksvoll gezeigt, dass im Hessischen Schützenverband auf allen Ebenen hervorragende Arbeit geleistet wird.

Allein in München, bei den sogenannten Kugelsportarten, konnten die hessischen Schützinnen und Schützen insgesamt 100 Medaillen erringen – zehn mehr als im Vorjahr. Besonders erfreulich ist der Blick auf die Goldmedaillen: 38 Mal landeten hessische Sportlerinnen und Sportler ganz oben auf dem Treppchen, nach 34 im Jahr 2024. Eine Entwicklung, die Mut macht und zeigt, wie sich konsequente Trainingsarbeit, Engagement und Teamgeist auszahlen.

Auch die Bogenschützen haben bei ihren Deutschen Meisterschaften in Wiesbaden starke Leistungen gezeigt. Drei Gold-, vier Silber- und zwei Bronzemedailles sind ein beachtliches Ergebnis und verdeutlichen, dass der Bogensport in Hessen auf einem guten Weg ist – sowohl im Leistungs- als auch im Breitensportbereich.

Im Zusammenhang mit den Hessischen und Deutschen Meisterschaften möchte ich mich herzlich bei all denjenigen bedanken, die mit ihrem Einsatz solche Veranstaltungen überhaupt erst möglich machen. Ohne die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, Kampfrichter und Organisatoren, die ihre Energie, Freizeit und Erfahrung in den Dienst des Sports stellen, könnten weder die Meisterschaften in Hessen noch die nationalen Wettbewerbe in dieser Qualität durchgeführt werden.

„Ehrenamt ist kein Selbstläufer – es lebt von Menschen, die anpacken, Verantwortung übernehmen und Herzblut investieren.“

„Ehrenamt ist kein Selbstläufer – es lebt von Menschen, die anpacken, Verantwortung übernehmen und Herzblut investieren.“ Mein großer Dank gilt daher allen, die auf, neben und hinter den Ständen für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben.

Auch international war das Jahr 2025 für den hessischen Schießsport ein erfolgreiches. In der nacholympischen Saison, die traditionell etwas ruhiger verläuft, konnten unsere Athletinnen

und Athleten dennoch überzeugen. Besonders hervorheben möchte ich den Europameistertitel unseres Schnellfeuer-Schützen Florian Peter, der einmal mehr seine Klasse unter Beweis gestellt hat. Doch auch andere hessische Sportlerinnen und Sportler haben mit starken Leistungen auf sich aufmerksam gemacht und blicken nun optimistisch auf die im November in Kairo stattfindenden Weltmeisterschaften im Sportschießen.

Allen Aktiven, Trainern, Betreuern und Helfern wünsche ich weiterhin viel Erfolg, Freude am Sport und die nötige Ruhe, um Kraft für kommende Herausforderungen zu schöpfen.

Euch allen wünsche ich „Gut Schuss“ und „Alle ins Gold“!

Euer Sportleiter
Otmar Martin



Impressum:

Herausgeber: Hessischer Schützenverband e.V.

Schwanheimer Bahnstraße 115 · 60529 Frankfurt am Main

Telefon: 069 935222-0 · Telefax: 069 935222-23

E-Mail: info@hess-schuetzen.de

Website: www.hessischer-schuetzenverband.de

Verantwortlich: René Würmsner - **Redaktion:** Lutz Berger

Telefon: 069 935 222 12 - E-Mail: berger@hess-schuetzen.de

Erscheinungshinweise: Die Hessische Schützenzeitung erscheint im Februar, Mai, August und November.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Januar 2025

Anzeigen: Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 9 vom 1. Januar 2011.

Anzeigenschluss: Monatsende vor dem Erscheinungstermin.

Bezugspreis: Abonnement jährlich 10,- Euro.

Herstellung, Druck, Vertrieb: Hessischer Schützenverband e.V.

Nachdruck: Nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion.

Deutsche Meisterschaften Sportschießen 2025



Medaillenregen und Waffelduft – Hessens Schützen glänzen in München

Die Deutschen Meisterschaften im Sportschießen sind weit mehr als nur ein Wettkampf – sie sind das große Familientreffen der Schützen. Knapp 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, rund 10.600 Starts in 35 Wettbewerben und bis zu 18 Altersklassen: eine logistische Mammutaufgabe, die ohne die Unterstützung von 250 Helfern, Kampfrichtern und Ehrenamtlichen nicht zu bewältigen wäre.

Natürlich stand auch in diesem Jahr das Edelmetall im Mittelpunkt. Das „Team Hessen“ sammelte stolze 100 Medaillen – zehn mehr als 2024. Mit 38 Gold-, 35 Silber- und 27 Bronzemedailles behaupteten die hessischen Schützen souverän Rang zwei im Vergleich der 20 Landesverbände. An Gastgeber Bayern, dem größten DSB-Landesverband, war jedoch erneut kein Vorbeikommen: Mit 106 Gold-, 85 Silber- und 88 Bronzemedailles setzten sich die Gastgeber klar an die Spitze.

Besondere Akzente setzten einzelne hessische Athletinnen und Athleten:

- **Kris Großheim** (TuS Schwanheim) avancierte mit acht Medaillen zum erfolgreichsten Hessen. Er dominierte die Disziplin „Laufende Scheibe“ und gewann alle vier Einzel- sowie vier Mannschaftswettbewerbe.
- **Doreen Vennekamp**, Olympiateilnehmerin, sicherte sich drei Einzel-Goldmedaillen (Luftpistole, Sportpistole, Standardpistole) sowie eine

Mannschafts-Goldmedaille. Hinzu kam Silber mit dem Team. Besonders bemerkenswert: Ihren Titel mit der Standardpistole gewann sie bereits zum fünften Mal in Folge.

- **Anabell Dörsam** (SV Hassia Fürth) sorgte für einen großen Auftritt: Die 16-Jährige holte insgesamt fünf Medaillen, darunter Gold im KK-Dreistellungskampf über 50 Meter und im 30-Schuss-Wettbewerb. Dazu kamen ein Mannschaftstitel, eine Silber- und eine Bronzemedaille. Im Liegendschießen erreichte sie zudem Platz vier. Als beste Jugendliche im Dreistellungskampf erhielt sie den renommierten „Kehat-Schor-Gedächtnispreis“, der an die Opfer des Attentats während der Olympischen Spiele 1972 in München erinnert. Zur Preisverleihung waren Kehat Schors Tochter Michal Shahar sowie Michael Rohar, Präsident des israelischen Schießsportverbandes, angereist.

HSV-Präsidentin Tanja Frank zeigte sich hochzufrieden: „Die Medaillenbilanz macht deutlich, wie erfolgreich die Arbeit unserer Heim-, Honorar- und Landestrainer ist. Wir können auf diese Leistungen sehr stolz sein.“

Doch München bot weit mehr als sportliche Glanzleistungen. Im Hessenzelt – dem inoffiziellen Wohnzimmer der Meisterschaften – herrschte wie gewohnt Hochbetrieb. Legendar sind inzwischen die frischen Waffeln, die in

diesem Jahr rund 5.200 Mal über die Theke gingen. 170 Kilo Mehl, 170 Liter Milch, 50 Kilo Zucker, 40 Kilo Butter, 12 Kilo Nüsse und 700 Eier verwandelten sich in köstliche Snacks, häufig verziert mit Logos aus Puderzucker. Favorit der Saison war die Schablone mit dem augenzwinkernden Schriftzug „egal“.

Ein besonderes Highlight setzte der erste „Para-Stammtisch“ am 27. August. Auf Initiative von DSB-Bundesreferentin Barbara Kathe kamen Para-Sportler, Kampfrichter, Vereinsvertreter, Händler und Hersteller im Hessenzelt zusammen, um sich auszutauschen und das Para-Sportschießen sichtbarer zu machen. Auch DSB-Vizepräsident Sport, Volker Kächele, war unter den Gästen.

Zum Abschluss zog HSV-Präsidentin Frank ein begeistertes Fazit: „Die Deutsche Meisterschaft im Sportschießen 2025 in München war ein echtes Highlight: Zehn Tage lang herrschte beste Stimmung, die Teilnehmer waren hochmotiviert, und die Zeit verging wie im Flug. Das Hessenzelt war der zentrale Treffpunkt, unsere eigene Siegerehrung fand großen Anklang – und viele Athleten gingen nicht nur mit Medaillen, sondern auch mit neuem Material und viel Vorfreude auf die DM 2026 nach Hause.“ Ihr Dank galt vor allem den unermüdlichen Helferinnen und Helfern, die dieses sportliche Großereignis zu einem harmonischen, erfolgreichen und unvergesslichen Erlebnis machten.



Alle Ergebnislisten der **Deutschen Meisterschaften Sportschießen 2025** gibt es online unter folgendem Link oder über den QR-Code:

https://www.dsb-sportportal.de/cloud/dm2025/dm2025_gp/dsbspdb_menu_main_EP_gp/



Deutsche Meisterschaften Sportschießen 2025 – Tag 1

Goldener Start für Team Hessen



Doreen Vennekamp und Kampfrichter-Referent Lutz Hans Schlegel feiern die erste Goldmedaille für die Schützin auf der Deutschen Meisterschaft 2025 in München (Foto: Lutz Berger)

Mit drei Gold- und zwei Silbermedaillen startete das hessische Team in die Deutschen Meisterschaften Sportschießen 2025. Am ersten Tag des sogenannten „olympischen Wochenendes“ standen auf der Olympia-Schießanlage in Garching bei München Wettbewerbe mit der Luftpistole sowie die Dreistellungskämpfe mit dem Kleinkalibergewehr auf dem



Den Kampfrichtern über die Schulter geschaut - beim Finale der Damen im 3x20-Schuss Wettbewerb mit dem KK-Gewehr. (Foto: Lutz Berger)

Programm. Besonders die hessischen Pistolenschützinnen überzeugten und sorgten für drei der fünf Medaillen des Tages.

Doreen Vennekamp vergoldet den Auftakt

Doreen Vennekamp (SV Kriftel) bescherte Hessen einen glänzenden Start. In einem packenden Finale sicherte sie sich Gold vor Maxi Vogt (Bayern) und Michelle Skeries (Brandenburg).

Nach 566 Ringen in der Vorrunde zog Vennekamp als Sechste ins Finale ein, übernahm dort früh die Führung und baute ihren Vorsprung kontinuierlich aus.

Ihre Vereinskollegin Svenja Berge qualifizierte sich mit 574 Ringen punktgleich mit Monika Karsch (Bayern) als Führende. Im Finale startete sie jedoch mit zwei Achtern und fand nicht zu ihrer gewohnten Form. Nach zwölf Schüssen war für sie Schluss – Platz acht.

In der Klasse Damen II gingen die Medaillen nach Bayern und Südbaden. Beste Hessinnen waren Silvia Stasch (SV Nüsterrasen/14.) und Jessica Sitte (SV Hubertus Blankenhain/19.).

Silber für Christian Reitz

Christian Reitz (SV Kriftel) gewann im spannenden Luftpistolen-Finale Silber. Bereits in der Qualifikation hatte er mit 585 Ringen nur knapp hinter dem späteren Sieger Robin Walter (Baden, 586) gelegen.

Im Finale hielt sich Reitz von Beginn an in der Spitzengruppe und übernahm zeitweise die Führung. Mit dem 19. Schuss unterlief ihm jedoch eine 8,0, wodurch er auf Rang drei zurückfiel. Mit starker Serie kämpfte er sich zurück und behauptete am Ende Platz zwei vor Paul Fröhlich (Bayern).

Auch Vereinskollege Aaron Sauter (577) erreichte das Finale. Nach schwachem Start am Ende des Feldes arbeitete er sich zweimal nach vorn, musste nach 18 Schüssen jedoch ins Stechen gegen Michael Kremser (Rheinland). Dort unterlag er mit 9,9 zu 10,7 knapp und belegte Rang sieben.

In der Mannschaftswertung gewannen Oliver Geis, Christian Reitz und Aaron Sauter mit 1723 Ringen Gold für den SV Kriftel. Damit verwiesen sie den KKS Hambrücken (Baden, 1716) und SG Ludwigsburg (Württemberg, 1715) auf die Plätze zwei und drei.

Bei den Juniorinnen und Junioren konnten die hessischen Nachwuchsschützen mit der Luftpistole keinen der vorderen Plätze erreichen. Die besten Platzierungen in den vier Altersklassen erreichten die folgenden Schützinnen und Schützen:

- Junioren I: Nicolas Mondoloni (SV Usingen) – 528 Ringe, Platz 27
- Juniorinnen I: Liv Borgmann (SV Usingen) – 544 Ringe, Platz 10

- Junioren II: Roman Lexa (SG Neu-Isenburg) – 552 Ringe, Platz 7
- Juniorinnen II: Jule Sophie Kratz (Wiesbadener SG) – 544 Ringe, Platz 7

KK 3x20: Gold für Karin Schade

Bei den Damen II im 3x20-Schuss-Wettbewerb mit dem Kleinkalibergewehr sorgte Karin Schade (SV Meckbach) für die dritte Goldmedaille des Tages. Mit 575 Ringen (kniend 191, liegend 195, stehend 189) lag sie klar vor der Konkurrenz. Silber gewann Eva Naudsch (Pfalz), Bronze Jessica Kregel (Niedersachsen). Nadine Otto vom SV Eisenbach kam mit 539 Ringen als nächstbeste hessische Teilnehmerin auf Platz 20.



Christian Reitz erreichte im Luftpistolen-Finale der Herren I den Silberrang hinter Robin Walter. (Foto: Lutz Berger)

Bei den Damen I schaffte Lea Ruppel (SV Lanzenhain) mit 587 Ringen (k: 195, l: 199, s: 193) als Siebte den Sprung ins Finale. Dort schied sie allerdings nach 40 Schuss als Achte aus dem Wettkampf aus. Gold ging an Isabella Straub (Bayern), Silber an Anna Janßen (Niedersachsen), Bronze an Lisa Grub (Württemberg).

Anna Janßen hatte zuvor in der Vorrunde den Deutschen Rekord von 593 Ringen eingestellt.

Bei den Herren I stellte Max Ohlenburger in der Qualifikation mit 592 Ringen den Deutschen Rekord ein. Ohlenburger schießt eigentlich für den hessischen TV Heftrich, trat hier aber für seinen Bundesligaverein aus dem Rheinland an. Im Finale der besten Acht verpasste er Edelmetall und wurde Fünfter. Gold gewann Maximilian Ulbrich (Bayern), Silber Colin Fix (Württemberg), Bronze Maximilian Dallinger (Bayern).

Als einziger Teilnehmer für Hessen kam Alexander Röller (SV Steinbach) mit 573 Ringen auf Rang 36.

Bei den Herren II erreichte Torsten Klauer (SV Oberstedten) mit 565 Ringen als bester Hesse Rang 12, Patrick Leitner (SSV Großenhausen) mit 563 Rang 16.

KK 3x40 – Silber für Manuela Schmermund

Im 3x40-Schuss-Wettbewerb der Para-Schützen ohne Hilfsmittel gewann Manuela Schmermund (SG Mengshausen) Silber. Mit 1113 Ringen musste sie sich nur Josef Neumaier (Bayern, 1142) geschlagen geben. Bronze holte Günther Schütz (Nordwest, 1098).



Karin Schade gewinnt Gold beim 3x20-Schuss Wettbewerb mit dem KK-Gewehr der Damen II. (Foto: Lutz Berger)



Silber in der Königsdisziplin KK 3x40: Manuela Schmermund. (Foto: Lutz Berger)

Deutsche Meisterschaften Sportschießen 2025 – Tag 2

Viermal Gold für Hessen



Nervenstärke und Zielsicherheit im Finale: Annabella Hettmer siegte im Skeet bei den Juniorinnen. (Foto: Lutz Berger)

Über 30 Entscheidungen standen am Samstag, den 23. August 2025, dem zweiten Wettkampftag der Deutschen Meisterschaften Sportschießen in Garching bei München, auf dem Programm. Das hessische Team konnte seine Medaillenausbeute dabei um vier Gold-, neun Silber- und vier Bronzemedailles erweitern. Insgesamt sammelten die Sportlerinnen und Sportler des Hessischen Schützenverbandes nach den ersten beiden Tagen sieben Gold-, elf Silber- und vier Bronzemedailles.

Skeet: Gold für Annabella Hettmer

Besonders erfolgreich waren an diesem Tag die Flintenschützen, die ihre Wettbewerbe im Skeet abschlossen. Eine goldene und fünf Silbermedaillen gingen an das hessische Team – vor allem der Nachwuchsbereich stimmt hier optimistisch.

Bei den Juniorinnen I sicherten sich Annabella Hettmer und Luise Middel vom Wurftauben-Club Wiesbaden Gold und Silber. In der Vorrunde hatten Hettmer mit 116 Treffern und Middel mit 114 Treffern noch die Plätze zwei und drei hinter Emilie Bundan aus Westfalen belegt. Im Finale bewiesen beide Nervenstärke: Hettmer gewann mit 48 Treffern, Middel lag mit 47 Treffern knapp dahinter. Mit deutlichem Abstand (40 Treffer) ging Bronze an Maxima Sagel aus Westfalen.

Bei den Junioren I erreichte Alexander Kreis (Wurftauben-Club Wiesbaden) Silber. In einem Feld, das fast ausschließlich aus westfälischen Schützen bestand, qualifizierte er sich nach Shoot-off mit 110 Treffern auf Rang fünf für das Finale der besten sechs. Dort erzielte er 47 Treffer und musste nur Maximilian Seibel (Westfalen) mit 53 Treffern den Vortritt lassen.

Auch Vladislav Poddubskiy (WTC Wiesbaden) landete bei den Junioren II auf dem Silberrang. Er kam auf 116 Treffer, nur einen weniger als der Sieger Magnus Erdmann (Thüringen). Bronze ging an Goran Jasikovic (Brandenburg).

In der Mannschaftswertung der Junioren errangen Jan Gaab, Alexander Kreis und Vladislav Poddubskiy für den WTC Wiesbaden Silber. Zusammen erzielten sie 331 Treffer und mussten sich nur dem westfälischen SSC Schale (352) geschlagen geben. Bronze holte die zweite Mannschaft des SSC Schale mit 330 Treffern.

Auch bei den Erwachsenen gab es Edelmetall für Hessen: Philipp Sehnert (WTC Wiesbaden) musste sich bei den Herren II erst im Stechen gegen Burkhard Hackmann (Westfalen) geschlagen geben. Beide hatten nach 125 Scheiben 117 Treffer erreicht, im Stechen setzte sich Hackmann knapp mit 4:2 durch. Sehnert gewann Silber, Bronze ging an Frank Schach (Westfalen, 115).

Sportpistole: Hessischer Doppelsieg

Herausragend war der hessische Doppelsieg bei den Damen I – gleichzeitig auch ein Triumph für den SV Kriftel. Doreen Vennekamp (584 Ringe; Präzision 291, Duell 293) und Svenja Berge (580; Präzision 288, Duell 292) qualifizierten sich bereits



Luise Middel vom WTC Wiesbaden gewann im Skeet-Wettbewerb der Juniorinnen Silber. (Foto: Lutz Berger)



Kirstin Steinert überraschte sich selbst mit der Bronzemedaille in der Disziplin Sportpistole. (Foto: Lutz Berger)



HSV-Schatzmeister Thomas Stumpf (links) überreicht die Mannschafts-Bronzemedallien im Luftpistolen-Wettbewerb an Matthias Schwender, Jens Block und Eric Ceglowski. (Foto: Lutz Berger)

als Erste und Zweite für das Finale. Dort lieferten sie sich ein packendes Duell mit häufig wechselnder Führung. Vennekamp begann mit zwei perfekten Serien, schwächelte dann kurz, bevor sie gemeinsam mit Berge ab dem 26. Finalschiuss die Konkurrenz dominierte. Am Ende setzte sich Vennekamp mit 39 Treffern vor Berge (37) durch.

Der Doppelerfolg bescherte dem SV Kriftel zugleich Gold in der Mannschaftswertung. Zusammen mit Kim Richter erzielten Vennekamp und Berge 1718 Ringe und lagen klar vor dem SV Rickendorf (Niedersachsen, 1683). Bronze ging an den SV Klein-Welzheim (1679) mit Cora Dörr, Sarah Günther und Tabea Ocker.

Eine weitere Bronzemedaille gewann Kirstin Steinert (SV Sulzbach/Taunus) bei den Damen III mit der Sportpistole. Nach schwachem Präzisionsteil (271) legte sie im Duell mit 281 Ringen das beste Ergebnis der Konkurrenz hin. Am Ende erreichte sie 552 Ringe hinter Carmen Seeger (Niedersachsen, 555) und Doreen Müller (Berlin, 553). „Nach dem Präzisionsteil habe

ich das absolut nicht erwartet“, staunte die Landestrainerin des Hessischen Schützenverbandes.

Bei den Juniorinnen reichte es diesmal nicht zu Edelmetall. Viktoria Feller (Wiesbadener SG) belegte bei den Juniorinnen II mit 546 Ringen den sechsten Platz. Liv Borgmann (Büdingen SG) zog bei den Juniorinnen I mit 538 Ringen ins Finale ein, konnte dort aber nicht mehr aufschließen und wurde Vierte.

Luftpistole: Bronze geht nach Dasbach

Im Wettbewerb mit der Luftpistole gingen die Einzelmedaillen an andere Landesverbände. In der Mannschaftswertung der Herren III belegten Jens Block, Eric Ceglowski und Matthias Schwender vom SV Falke Dasbach mit 1100 Ringen den dritten Platz hinter den Teams aus Scheuring (1105, Bayern) und Waldheim/Althausen (1110, Württemberg).

Gewehr: Gold für Seipel

Die vierte Goldmedaille des Tages sicherte sich Patricia Seipel (SC Windecken). Mit dem Luftgewehr bei den Damen II erzielte sie 620,1 Ringe und verwies Daniela Sykora (Bayern, 617,1) und Nina Rogner (Westfalen, 616,4) deutlich auf die Plätze. Für Karin Schade (SV Meckbach), die am Vortag Gold im KK-3x20-Wettbewerb gewonnen hatte, reichten 611,0 Ringe nur für Rang zwölf.

Bei den Herren I mit dem Luftgewehr verpasste Dennis Welsch (SV Goddelheim) mit 626,2 Ringen das Finale hauchdünn um 0,1 Zähler. Ähnlich erging es seinen Vereinskollegen Max Ohlenburger (625,5) und Tom Barbe (622,0). Gemeinsam gewannen sie jedoch Silber in der Mannschaftswertung (1873,7) hinter der FSG „Der Bund“ Allach (Bayern, 1893,1). Bronze ging an den KKS SV Ispringen (Baden, 1872,0).

Im 3x20-Wettbewerb der Junioren I gewann Mika Peter Silber. Nach einem schwachen Kniend-Anschlag (572) rettete er sich ins Finale, drehte dort auf und erzielte im Kniend-Teil mit 153,1 das beste Resultat. Auch im Liegend-Anschlag überzeugte er (154,8), musste im Stehend-Anschlag jedoch Jonas Hüttner



Selfie nach der Siegerehrung: Svenja Berge, Doreen Vennekamp und Michelle Skeries (von links) nach dem hessischen Doppelerfolg mit der Sportpistole. (Foto: Lutz Berger)

(452,3) den Vortritt lassen. Peter kam auf 448,1 Ringe, Bronze ging an Julian Przybilla (Rheinland).

Bei den Juniorinnen I qualifizierten sich Katrin Grabowski (SV Steindorf) und Enya Püschel (SG Groß-Bieberau) mit jeweils 584 Ringen für das Finale. Dort schied Grabowski als Sechste aus, während Püschel lange mithielt und mit 456,1 Ringen Silber hinter Xenia Mund (Bayern, 458,4) gewann.

Für eine weitere Bronzemedaille sorgte Sarah Flach (SV Stärklos) bei den Juniorinnen II. Sie erzielte 580 Ringe und wurde nur von Angelina Dell (Südbaden, 584) und Brianna Grasberger (Bayern, 583) übertroffen. Viktoria von Schönfels (SV Lanzenhain) verpasste mit 579 Ringen knapp das Podest und wurde Fünfte.



Enya Püschel freute sich über die unerwartete Silbermedaille im KK 3x20-Wettbewerb. (Foto: Lutz Berger)



Gold für Patricia Seipel (SC Windecken, Mitte). Mit dem Luftgewehr bei den Damen II verwies sie Daniela Sykora (links) und Nina Rogner auf die Plätze. (Foto: Lutz Berger)



KK 3x20-Silbermedaillengewinner Mika Peter (rechts) während des Wettkampfs mit Trainer Oliver Frank. (Foto: Lutz Berger)



Konnte sich über eine Bronzemedaille bei den Juniorinnen II freuen: Sarah Flach vom SV Stärklos. (Foto: Lutz Berger)

Deutsche Meisterschaften Sportschießen 2025 – Tag 3

Gold für Grabowski und Ohlenburger

Zwei Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille sowie einige knapp verpasste Chancen brachte der dritte Wettkampftag (24. August 2025) der Deutschen Meisterschaften Sportschießen in München für das hessische Team. Damit stehen die Schützinnen und Schützen des Hessischen Schützenverbandes nun bei zehn Gold-, zwölf Silber- und fünf Bronzemedailles. Die Hessen verteidigten damit erfolgreich ihren zweiten Platz hinter dem Bayerischen Sportschützenbund. Alle vier Medaillen des Tages gingen an die Gewehrschützen. Die Schnellfeuerpistolenschützen absolvierten als einzige Starter ihrer Disziplin lediglich das erste Halbprogramm.

Luftgewehr: Katrin Grabowski siegt im Finale

Mit Gold im Luftgewehr und im 60-Schuss-Liegendkampf starteten die Hessen erfolgreich in den Tag.

Die erste Goldmedaille holte sich Katrin Grabowski im Wettbewerb der Juniorinnen I. Die Steindorferin, die in dieser Disziplin für den SV Tell Haßloch antrat, qualifizierte sich mit 629,3 Ringen als Beste für das Finale. Dort behauptete sie sich von Beginn an in der Spitzengruppe und erarbeitete sich eine knappe Führung vor Franziska Straßer (Bayern). Eine 9,8 kurz vor Schluss brachte noch einmal Spannung, doch Straßer konnte die Chance nicht nutzen. Am Ende lag Grabowski mit 250,6 Ringen nur 0,7 Zähler vor ihrer Rivalin. Bronze ging an Xenia Mund (Bayern).



Katrin Grabowski sorgte mit ihrem Sieg im Luftgewehr-Wettbewerb der Juniorinnen für die erste Goldmedaille des dritten Wettkampftages. (Foto: Lutz Berger)

Auch Enya Püschel vom SV Winden zog mit 625,3 Ringen als Fünfte ins Finale ein. In den ersten zehn Schüssen leistete sie sich jedoch vier Neuner. Danach fehlten die hohen Zehner, so dass sie nach 18 Schuss als Fünfte ausschied.

Bei den Juniorinnen II verpasste Sarah Flach (SV Crainfeld) das Podest nur knapp. Mit 627,4 Ringen lag sie gleichauf mit der drittplatzierten Mariella Schneider (Bayern), die dank einer besseren Abschlussserie Bronze gewann. Gold ging an Ida Webersberger (630,6) vor Theresa Schnell (628,8), beide Bayern.

In der Mannschaftswertung freute sich der SV Crainfeld in der Besetzung Lenja Charlene Möller, Sarah Flach und Leonie Götz über Bronze. Mit 1866,5 Ringen landeten sie hinter zwei bayerischen Teams. Die Rot-Weiß-Schützen Franken sicherten sich Gold mit neuem Deutschen Rekord von 1880,2 Ringen, Silber ging an die Kgl. priv. FSG Prien (1870,9).

Bei den männlichen Junioren reichte es mit dem Luftgewehr nicht zum Finale. Florian Reschke (SV Eitra) wurde bei den Junioren I mit 614,5 Ringen bester Hesse auf Rang 14. Bei den Junioren II kam Timon Birke (SV Tell Haßloch) mit 605,9 Ringen auf Platz 25.

Für eine Silbermedaille sorgte Para-Schützin Manuela Schmermund (SG Mengshausen) in der Klasse SH1/AB1 ohne Hilfsmittel. Mit 409,2 Ringen lag sie bis kurz vor Schluss gleichauf mit Michael Lichtenegger (Bayern). Eine 9,5 im vorletzten Schuss kostete sie jedoch



Leonie Götz, Sarah Flach und Lenja Charlene Möller (von links) gewannen für den SV Crainfeld in der Luftgewehr-Mannschaftswertung bei den Juniorinnen Bronze.

(Foto: Norman Möller)



Max Ohlenburger (Mitte) gewann im Liegendkampf die zweite Goldmedaille für Hessen vor Bernd Fränkle (links) und Markus Abt. (Foto: Lutz Berger)

Gold. Lichtenegger gewann mit 409,8 Ringen, Bronze ging an Kevin Zimmermann (Rheinland, 408,3).

Kleinkaliber-Gewehr – Ohlenburger dominiert Liegendkampf

Die zweite Goldmedaille des Tages sicherte sich Max Ohlenburger (Team Wetterau) im Liegendkampf der Herren I. Mit 628,5 Ringen hatte er 3,6 Ringe Vorsprung auf die Konkurrenz. Silber ging an Bernd Fränkle (Württemberg, 624,9), Bronze an Markus Abt (Württemberg, 623,7).

Nur knapp am Podest vorbei schrammte Mika Peter bei den Junioren I. Mit 617,0 Ringen fehlten ihm 0,2 Zähler zu Bronze. Gold holte Alexander Karl (Niedersachsen, 619,2), Silber Julian Przybilla (Rheinland, 618,3), Bronze Vincent Schneider (Berlin, 617,2).

Skeet

Für die Flintenschützen blieb der dritte Wettkampftag ohne Medaille. Im Mixed-Wettbewerb schafften es Luise Middel und Vladislav Poddubskiy (WTC Wiesbaden) zwar ins Finale der besten sechs Teams, mussten sich dort aber mit Rang fünf begnügen. Mit 26 Treffern bei 30 Scheiben zeigten sie dennoch eine starke Leistung. Gold ging an Magnus Erdmann und Valentina Umhöfer (Thüringen), Silber an Christopher Honcomp und Christien Wentzel (Westfalen), Bronze an Valentin Wöstmeyer und Martina Sagel (Westfalen).



Luise Middel (links) und Vladislav Poddubskiy verpassten im Mixed-Wettbewerb der Skeet-Schützen eine Medaille. (Foto: Lutz Berger)



Die Luftdruckhalle auf der Olympiaschießanlage während des Wettkampfs. (Foto: Lutz Berger)

Deutsche Meisterschaften Sportschießen 2025 – Tag 4

Hessens Schnellfeuerschützen räumen ab

Beeindruckende 34 Entscheidungen in sechs Disziplinen standen am vierten Wettkampftag der Deutschen Meisterschaften Sportschießen 2025 auf der Olympia-Schießanlage in Garching-Hochbrück auf dem Programm. Auf das Konto des hessischen Teams gingen dabei drei Goldmedaillen, fünf Silbermedaillen und drei Bronzemedaillen. Vor allem die Schnellfeuerschützen sorgten für einen größeren Anteil bei dieser Ausbeute.

Kleinkalibergewehr Liegendkampf

Die ersten Medaillen des Tages sicherten sich die Schützinnen mit dem Kleinkalibergewehr, die zum Liegendkampf über 60 Schuss antraten. Enya Püschel von der SG Groß-Bieberau gewann bei den Juniorinnen I ihre zweite Einzelmedaille bei diesen Deutschen Meisterschaften. Mit 623,1 Ringen erreichte sie den dritten Platz in einer relativ starken Konkurrenz und konnte sich über die Bronzemedaille freuen. Gold ging an Franziska Straßer (Bayern, 625,3), Silber gewann Hannah Wehren (Rheinland, 623,1).

Ebenfalls über eine zweite Einzelmedaille konnte sich Sarah Flach freuen. Die Schützin vom SV Petersberg kam im Liegendkampf auf 619,0 Ringe. Dies war der zweite Platz und wurde mit der Silbermedaille belohnt. Gold ging an Ida Webersberger (Bayern, 620,9), Bronze an Sarah Geiger (Bayern, 616,8).

In der Mannschaftswertung konnte sich das Team des SV Petersberg die Silbermedaille sichern. Sarah Flach, Leonie Götz und Lenja Charlene Möller sammelten insgesamt 1852,6 Ringe. Gold ging an das Team der St. Seb. Schützenbruderschaft Gering (Rheinland), das mit 1859,6 Ringen einen neuen Deutschen Rekord aufstellte. Den alten Rekord von 1854,2 Ringen übertrafen die Rheinländerinnen um 5,4 Zähler. Bronze sicherte sich die Mannschaft des SSG Gau Landshut (Bayern) mit 1848,6 Ringen.



Im Liegendkampf gewann Sarah Flach die Silbermedaille bei den Juniorinnen II. (Foto: Lutz Berger)

Bei den Damen I verpasste Lea Ruppel im Liegendkampf als beste hessische Teilnehmerin nur knapp eine Medaille. Die Schützin vom SV Lanzenhain lag am Ende mit 621,1 Ringen 1,7 Zähler hinter dem Bronzerang.

Schnellfeuerpistole

Den größten Anteil an der hessischen Medallenausbeute lieferten die Schnellfeuerschützen. In dieser Disziplin haben hessische Schützen bereits seit einigen Jahren immer wieder herausragende Leistungen abgeliefert. Bei diesen Deutschen Meisterschaften sammelten die Schnellfeuerschützen fünf Einzelmedaillen, davon zwei in Gold, und drei Mannschaftsmedaillen, darunter eine goldene.

Bei den Herren I konnte sich Oliver Geis in einem packenden Finale den Meistertitel erkämpfen. Er hatte sich mit 590 Ringen im Vorkampf bereits als Erster für das Finale der besten sechs qualifiziert. Dort startete er mit einer Vierer-Serie und meldete entsprechend Ansprüche auf den Titel an. Ebenso Ambitionen auf den ersten Platz zeigte aber auch Fabian Otto, der in der ersten Serie sogar fünf Treffer landete.



Der Meistertitel mit der Schnellfeuerpistole bei den Herren I ging in diesem Jahr an Oliver Geis. (Foto: Lutz Berger)



Enya Püschel gewann auch im Liegendkampf mit dem KK-Gewehr eine Einzelmedaille. (Foto: Lutz Berger)



Fabian Otto erreichte im Wettbewerb der Schnellfeuerschützen überraschend den Silberrang. (Foto: Lutz Berger)

Überraschend schnell schied dagegen Christian Reitz nach nur 20 Finalschiessen aus der Endrunde aus. Er konnte zwar noch ein Shoot-Off gegen Florian Peter erzwingen, musste sich dann aber dem jüngeren Konkurrenten geschlagen geben. Allerdings konnte auch Olympiateilnehmer Florian Peter nicht viel länger im Finale bestehen. Er schied auf Position fünf aus.



Colin Moritz Hilk erreichte bei den Junioren I die Silbermedaille mit der Schnellfeuerpistole. (Foto: Lutz Berger)

Nach 30 Schuss kam es zu einem Shoot-Off um die Medaillenränge. Oliver Geis hatte sich zu diesem Zeitpunkt mit 22 Treffern bereits einen Medaillengang gesichert. Hinter ihm standen allerdings Fabian Otto, Emanuel Müller und Markus Lehner punkt-

gleich mit 21 Treffern auf Rang zwei. Im Shoot-Off legte Lehner dann mit drei Treffern vor, die Müller mit vier Treffern konterte. Auch Otto gelangen vier Treffer, womit Markus Lehner nur der undankbare vierte Platz blieb.

Und auch unter den letzten drei blieb es weiter spannend. Geis, der ohnehin mit einem Punkt vorne lag, landete in der siebten Serie noch einmal vier Treffer. Emanuel Müller kam nur auf drei, Otto schaffte hingegen ebenfalls vier. Damit schied Müller aus und es war klar, dass Gold und Silber nach Hessen gehen. Die Verteilung war aber noch keine ausgemachte Sache. In der letzten Serie vergab Oliver Geis drei Punkte und gab Fabian Otto die Chance auf den Sieg. Doch dieser schaffte es mit drei Treffern lediglich, mit Geis auf 28 Treffer gleichzuziehen. Die Entscheidung fiel also wiederum in einem Shoot-Off.

In der ersten Serie zeigten beide Schützen Nervenstärke und lieferten vier Treffer. In der somit nötigen zweiten Stech-Serie lieferte Oliver Geis perfekte fünf Treffer, Fabian Otto kam nur auf drei, konnte sich dann aber doch sehr über die Silbermedaille freuen.

Mit ihren Leistungen konnten sich die vier hessischen Finalisten auch jeweils über Mannschaftsmedaillen freuen. Für den SV Kriffel kamen Christian Reitz, Oliver Geis und Aaron Sauter, der das Finale als Siebter knapp verpasst hatte, auf 1742 Ringe und konnten den Mannschaftspokal mit nach Hause nehmen. Silber ging an das Team des SV Klein-Welzheim in der Besetzung Felix Luca Hollfoth, Florian Peter und Fabian Otto. Sie sammelten 1727 Ringe. Die Bronzemedaille sicherte sich die Mannschaft des FV Schießsportzentrum Suhl mit 1696 Ringen.

Kaum weniger spannend als bei den Herren verlief das Schnellfeuer-Finale bei den Junioren I. Hier hatte sich mit Colin Moritz Hilk nur ein Hesse für das Finale qualifiziert. Hilk, der für die SG Mengshausen antrat, war mit 551 Ringen als Sechster in die Runde der besten Sechs eingezogen. Im Finale zeigte er aber direkt seine Fähigkeiten und eröffnete mit einer perfekten Fünferserie. Auch wenn in der Folge sogar drei Serien für ihn mit nur einem Treffer endeten, konnte er dennoch den Kontakt zur Spitze halten und hatte nach 30 Schuss bereits eine Medaille sicher. In der Folge zwang er Fiete Kühn aus Brandenburg in ein Shoot-Off um den zweiten Platz, das er mit etwas Glück für sich entscheiden konnte. In der letzten Serie musste er dann allerdings Philipp Liebrecht aus Niedersachsen mit 23 zu 20 Treffern den Vortritt lassen.



Bei den Herren III wurde der ehemalige Moldawische Olympiateilnehmer Genadi Lisoconi Deutscher Meister mit der Schnellfeuerpistole. (Foto: Lutz Berger)

Über den überraschenden Erfolg freute er sich dennoch sichtlich.

Auch bei den Junioren I gab es noch eine Mannschaftsmedaille. Colin Moritz Hilk, Ben Spangenberg und Simon Steinmetz landeten mit 1579 Ringen hinter den Mannschaften der Schützengilde Frankfurt (Oder) (Brandenburg, 1651) und des FV SSZ Suhl (Thüringen, 1647) auf dem Bronzerang.

Bei den Junioren II zeigte Tinus Buckler von der SG Neu-Isenburg sein Können mit der Schnellfeuerpistole. Der Nachwuchsschütze sammelte 546 Ringe und gewann damit die Bronzemedaille. Er lag damit nur einen Ring hinter dem zweitplatzierten Bayern Felix Schedel, der auf 547 Ringe kam. Die Goldmedaille bei den Schnellfeuer-Junioren II ging an Max Malsch aus Thüringen.

Auch bei den Herren III gab es eine Medaille zu feiern. Genadi Lisoconi, der für sein Heimatland Moldawien bereits zweimal an Olympischen Spielen teilgenommen und in den vergangenen drei Jahren jeweils Hessenmeister in seiner Altersklasse geworden ist, sicherte sich den Titel des Deutschen Meisters 2025 bei den Herren III. Lisoconi konnte sich von Anfang an einen deutlichen Vorsprung vor der Konkurrenz aufbauen und diesen auch bis zum Ende des Wettbewerbs halten. Am Ende standen für ihn 564 Ringe und die Goldmedaille. Silber ging an Torsten Berlet (Thüringen, 558), Bronze an Olaf Haspel (Brandenburg, 557).



Tinus Buckler (rechts) erreichte bei den Junioren II den Bronzerang hinter Max Malsch und Felix Schedel. (Foto: Lutz Berger)

Doppeltrap

Auch die Flintenschützen traten am vierten Wettkampftag wieder an und trugen ihre Wettbewerbe im Doppeltrap aus. Für die hessischen Sportler fielen dabei leider keine Medaillen ab. Am dichtesten an einer Medaille war Martin Pfundstein vom KKSVD Rüdtingshausen bei den Herren III. Nach 150 Scheiben stand er mit 114 Treffern punktgleich mit Peter Vaßen aus dem Rheinland. Entsprechend mussten die beiden in ein Shoot-Off um den dritten Platz. Vaßen traf dabei zweimal, Pfundstein schaffte nur einen Treffer und musste sich mit dem undankbaren vierten Platz zufriedengeben.

Deutsche Meisterschaften Sportschießen 2025 – Tag 5 Hessens Pistolenschützen dominieren



Katharina Mentzel vom SV Lanzenhain sicherte sich im 3x40-Schuss Wettbewerb der Damen I die Bronzemedaille. (Foto: Lutz Berger)

Am fünften Wettkampftag der Deutschen Meisterschaften im Sportschießen 2025 in München (Dienstag, 26. August 2025) standen 28 Entscheidungen auf dem Programm. Die hessischen Sportlerinnen und Sportler konnten dabei sechs Einzel- und zwei Mannschaftsmedaillen gewinnen. Im Vergleich der Landesverbände bleibt der Hessische Schützenverband mit nun 16 Gold-, 18 Silber- und 14 Bronzemedaillen weiterhin auf Platz zwei – hinter dem Bayerischen Sportschützenverband und vor dem Westfälischen Schützenbund.

KK 3x40: Bronze für Katharina Mentzel

Im Mittelpunkt standen unter anderem die 3x40-Schuss-Wettbewerbe mit dem Kleinkalibergewehr.

Bei den Damen I sicherte sich Katharina Mentzel (SV Lanzenhain) die Bronzemedaille. Mit 1177 Ringen lag sie ringgleich mit der zweitplatzierten Melissa Ruschel (Bayern), musste sich aber wegen einer um einen Zähler schlechteren Abschlussserie mit Rang drei begnügen. Gold ging an Isabella Straub (Bayern) mit 1181 Ringen.

Auch Patricia Seipel, die eigentlich für den SC Windecken startet, konnte im KK-3x40-Wettbewerb eine Medaille holen. In der gemischten Klasse der Herren II (nur elf Teilnehmer) kam sie auf 1144 Ringe und gewann Silber. Nur Michael Klein (Württemberg) war mit 1152 Zählern besser. Seipel trat in diesem Wettbewerb jedoch für einen Verein aus dem Rheinland an, sodass diese Medaille nicht dem hessischen Verband zu-



Sie strahlten mit ihren Bronzemedailles um die Wette: Kira-Sophie Sippel, Liana Müller und Anabell Dörsam mussten sich im 3x40-Schuss-Wettbewerb der Junioren nur einem Team aus dem Rheinland und einem Team aus Bayern geschlagen geben. (Foto: Lutz Berger)

gerechnet wird. Als bester Vertreter des HSV belegte Torsten Klauer (SV Oberstedten) mit 1142 Ringen Platz vier – nur einen Zähler hinter den Medaillenrängen.

Bei den Juniorinnen I verpassten die hessischen Starterinnen die Medaillen knapp. Liana Müller (SV Eitra) und Katrin Grabowski (Büdinger SG) erzielten jeweils 1164 Ringe und lagen damit bei 120 Schuss nur fünf Zähler hinter Bronze. Sie belegten die Plätze vier und fünf.

In der Mannschaftswertung der Junioren I sicherte sich das Team des SV Eitra die Bronzemedaille. In der Besetzung Anabell Dörsam, Liana Müller und Kira-Sophie Sippel erreichten die Hessinnen 3458 Ringe. Gold gewann die SSG Kevelaer (Rheinland/3499), Silber ging an die Rot-Weiß-Schützen Franken (Bayern/3481).

Bei den Herren I verpasste Denis Welsch mit 291 Ringen die Medaillenränge als Vierter nur um einen Zähler. Robin Zissel (SG Diana Eibelshausen) belegte mit 290 Ringen Rang sechs.

KK 30 Schuss: Überraschungsgold für Anabell Dörsam

Im 30-Schuss-Wettbewerb der Junioren (gemischte Klasse) gab es eine hessische Überraschung: Anabell Dörsam (Fürther SV) gewann Gold. Mit 292 Ringen setzte sie sich gegen zum Teil deutlich ältere Konkurrenten durch. Silber und Bronze gingen nach Bayern: Annabelle Lotter und Benedikt Ascher erzielten jeweils 290 Ringe, die Einzelserien entschieden über die Reihenfolge.

Knapp dahinter landete Sarah Flach (SV Stärklos), die bereits zwei Medaillen bei diesen Meisterschaften gewonnen hatte. Mit 289 Ringen fehlte ihr diesmal nur ein Zähler zum Podium – Rang fünf.



Nach der Mannschafts-Bronzemedaille im 3x40-Wettbewerb gelang Anabell Dörsam noch ein beeindruckender Sieg im 30-Schuss-Wettbewerb bei den Junioren. (Foto: Lutz Berger)



Nachdem Florian Peter (ganz links), Christian Reitz (Mitte) und Oliver Geis (4. von rechts) die Einzelmedaillen im Sportpistolen-Wettbewerb der Herren gewonnen hatten, konnten sie sich mit ihren Mannschaften aus Klein Welzheim (rechts) und Kriftel (Mitte) auch noch Gold und Silber in der Teamwertung abholen. (Foto: Lutz Berger)

Sportpistole: Hessisches Podium bei den Herren I

Die hessischen Pistolenschützen erwiesen sich erneut als große Medaillensammler, besonders in den 25-Meter-Wettbewerben mit der Sportpistole.

Bei den Herren I gab es sogar ein rein hessisches Podium:

- Gold: Florian Peter (SV Klein-Welzheim) mit 591 Ringen (Präzision: 294 / Duell: 297), nur zwei Zähler unter dem deutschen Rekord.
- Silber: Christian Reitz (SV Kriftel) mit 588 Ringen (Präzision: 290 / Duell: 298).
- Bronze: Oliver Geis (SV Kriftel) mit 586 Ringen (Präzision: 288 / Duell: 298).

Bei den Herren II gewann Jörg Bommersheim (SV Klein-Welzheim) die Bronzemedaille. Mit 563 Ringen lag er vier Zähler hinter den beiden Erstplatzierten (beide 567). Im Stechen setzte sich Stefan Scharpf (Württemberg) gegen Enrico Abram (Westfalen) durch.

Auch in den Mannschaftswertungen waren die Hessen erfolgreich:

- Gold: SV Kriftel (Oliver Geis, Christian Reitz, Aaron Sauter) mit 1751 Ringen.
- Silber: SV Klein-Welzheim (Jörg Bommersheim, Florian Peter, Fabian Otto) mit 1730 Ringen.
- Bronze: Kgl. priv. HSG München (Bayern) mit 1725 Ringen.

Bei den Junioren blieb das hessische Team ohne Medaille. Bester Hesse war Tim Krauzpaul (SG Münster/Ts.) mit 558 Ringen auf Platz neun.

Luftpistole

Im Luftpistolen-Wettbewerb der Damen IV verpasste Kirstin Steinert (SV Sulzbach/Taunus), Landestrainerin Pistole des HSV, das Podium knapp. Mit 357 Ringen lag sie nur einen Zähler hinter Susanne Köbel (Bayern), die Bronze gewann. Gold sicherte sich Evelin Kaiser (Bayern/369), Silber ging an Petra Schmerling (Rheinland/365).

Auch bei den Damen V reichte es für eine Hessin knapp nicht zu einer Medaille: Gisela Böning (SV Bad Vilbel) wurde mit 331 Ringen Vierte – drei Zähler fehlten zu Bronze.



Gisela Böning von SV Bad Vilbel verpasste die Medaillenränge im Luftpistolenwettbewerb nur knapp. (Foto: Lutz Berger)

Deutsche Meisterschaften Sportschießen 2025 – Tag 6

Kris Großheim zieht der Konkurrenz davon



Mit der Freien Pistole sicherte sich Aaron Sauter seinen zehnten Einzeltitel bei Deutschen Meisterschaften seit 2006. (Foto: Werner Wabnitz)

Freie Pistole 50 Meter

Seinen 10. Einzeltitel bei den Deutschen Meisterschaften seit 2006 gewann Aaron Sauter, erstmals nach 19 Jahren wieder für seinen Heimatverein SV Falken-Gesäß. Dabei gewann der Odenwälder erstmals in der ehemaligen olympischen Disziplin mit der Freien Pistole auf 50 Meter Entfernung. Im Vorjahr auf Rang sieben steigerte sich Aaron Sauter um elf Ringe und übertraf damit den Nationalschützen Michael Schwald vom ESV Weil am Rhein, der wie im Vorjahr mit dem Vizemeistertitel zufrieden sein musste. Entschieden wurde der Titelkampf mit den letzten zehn der insgesamt 60 Wertungsschüssen. Der nach 50 Schüssen führende Michael Schwald beendete seine Serie mit 86 Ringen bei den letzten zehn Schüssen, während Aaron Sauter mit 93

Ringern um vier Ringe im Endklassement an ihm vorbeizog.

Den Odenwälder Erfolg für den SV Falken-Gesäß rundete Aaron Sauter zusammen mit Dirk Ruiken und Andreas Fix in der Mannschaftswertung ab. 19 Jahre nach dem letzten Mannschaftssieg durch den SV Nieder-Florstadt holten die drei Odenwälder bei den Herren wieder den Mannschaftstitel mit der Freien Pistole nach Hessen.

Den 31. DM-Titel seit 1996 für die Dasbacher Falken sicherten Jens Block, Matthias Schwender und Eric Ceglowski mit einer kompakten Teamleistung in der Herrenklasse III. Damit verteidigten die drei Dasbacher erfolgreich ihren Vorjahrestitel und gewannen den fünften Mannschaftstitel in dieser Disziplin bei den Herren III. Im Einzel konnte Matthias Schwender seinen Vorjahressieg nicht wiederholen und musste sich mit Rang 16 begnügen.

Revolver 357 Magnum 25 Meter

Vier Jahre nach seinem ersten DM-Titelgewinn holte sich Timo Zindel seinen zweiten Deutschen Meistertitel, erstmals in der 25-Meter Disziplin mit dem Revolver 357 Magnum. Für die SG Mühlheim-Dietesheim siegte er in der Herrenklasse II nach einem Shoot-Off mit dem ringgleichen Sachsen Hans-Martin Leibnitz, das der Hesse mit 48:46 Ringen gewann.

Neben dem Sieg von Timo Zindel gewann Thomas Lippok für die SG Mühlheim-Dietesheim die Silbermedaille in der Herrenklasse III und er hatte den größten Anteil am Gewinn der Mannschafts-Bronzemedaille zusammen mit Thomas Grein und Peggy Baier.

Die hessischen Erfolge mit dem Revolver 357 Magnum rundete Wolfgang Schmidt vom SV Bad Camberg mit dem Gewinn der Bronzemedaille in der Herrenklasse IV ab.

Mit jeweils drei Goldmedaillen in den Mannschafts- und Einzelkonkurrenzen feierten die hessischen Schützen am sechsten Tag der Deutschen Meisterschaften auf der Olympiaschießanlage in Garching-Hochbrück ihren bisher erfolgreichsten Tag. Insgesamt erhöhten die hessischen Schützen ihre Bilanz auf 21 Gold-, 20 Silber- und 20 Bronzemedaillen. Im Vergleich der Landesverbände des Deutschen Schützenbundes festigten die Hessen damit ihren zweiten Rang hinter den dominierenden Bayern, die bereits 67 Goldmedaillen gewannen.



Sie gewannen die Mannschafts-Goldmedaille für den SV Falken-Gesäß: Andreas Fix, Dirk Ruiken und Aaron Sauter (von links). (Foto: Werner Wabnitz)

Revolver 44 Magnum 25 Meter

Im zweiten Wettbewerb mit dem Großkaliber-Revolver blieben die hessischen Aktiven ohne Edelmetall. Thomas Lipok von der SG Mühlheim-Dietesheim erreichte mit Rang fünf bei den Herren III die beste Platzierung und verpasste den Medaillengewinn nur um einen Ring.

Zimmerstutzen 15 Meter

In der Traditionsdisziplin „Zimmerstutzen“ waren bei den fünf Entscheidungen nur fünf hessische Aktive am Start. Nach Rang 17 im Vorjahr steigerte sich Bernd Becker um 16 Ringe und schaffte mit glänzenden 280 Ringen bei den Para-Wettbewerben den Sprung auf das Siegerpodest. Für den SV Eisemroth gewann er die Bronze-Medaille und verfehlte den Titelgewinn nur knapp um drei Ringe. Die übrigen Hessen kamen nicht in die Nähe der Medaillenränge.

Armbrust 10 Meter

Nach dem Gewinn des DM-Titels im Vorjahr holte Rüdiger Reinsch ein Jahr später die Silbermedaille in der Herrenklasse IV. Für den SV Trösel verpasste der ehemalige Luftgewehr-Bundesligaschütze die Titelverteidigung nur knapp um einen Ring. Eine überraschende Bronzemedaille für den Hessischen Schützenverband sicherte Volker Appel, der für den SV Groß-Zimmern den Sprung auf das Siegerpodest schaffte.

Laufende Scheibe 50 Meter

Mit seinem Sieg zum Auftakt der Laufende Scheibe-Wettbewerbe machte Kris Großheim das Dutzend voll. Der 26-jährige Frankfurter gewann die erste Disziplin über 50 Meter Entfernung souverän mit 16 Ringen Vorsprung und wurde seiner Favoritenrolle eindrucksvoll gerecht. In den vergangenen beiden Jahren war der beste hessische Laufende Scheibe-Schütze wegen Überschneidung mit internationalen Titelkämpfen bei den Deutschen Meisterschaften nicht am Start und mit seinem Comeback kehrte auch die hessische Dominanz in dieser ehemaligen olympischen Disziplin zurück. Gemeinsam mit den Brüdern Torsen und Uwe Fass gewann Kris Großheim auch überlegen die Mannschaftswertung für TuS Schwanheim. „Ich bin zufrieden, meine Erwartungen wurden erfüllt. Der Auftakt ist geglückt“, meinte er nach dem Wettkampf, der erstmals auf die neue Scheibe mit einem neuen Ziel-



Sebastian Tietze, der Hessenmeister bei den Herren II, konnte sich bei den Deutschen Meisterschaften nicht gegen die Konkurrenz durchsetzen. (Foto: Werner Wabnitz)

bild ausgetragen wurde. „Es ist wie eine Luftgewehrscheibe und damit komme ich gut zurecht.“

Nach dem ersten Durchgang im Langsamlauf führte überraschend Axel Hamberger vom SV Wissmar, dem damit ein vielbeachtetes Comeback gelang. Doch beim Schnelllauf konnte Hamberger das hohe Leistungsniveau nicht halten und er fiel auf Rang acht zurück. „Beim Schnelllauf trennt sich die Spreu vom Weizen“, stellte Kris Großheim fest und ergänzte: „Beim Schnelllauf muss man perfekt sein, da wird kein Fehler verziehen.“ Nahezu perfekt absolvierte Kris Großheim seine 30 Schüsse im Schnelllauf und zog damit seinen Konkurrenten unwiderstehlich davon.



Kris Großheim konnte sich im 50-Meter-Wettbewerb klar von der Konkurrenz absetzen und bewies einmal mehr seine herausragende Stellung in der Disziplin „Laufende Scheibe“. (Foto: Werner Wabnitz)

Manuela Schmermund erhöht Titelbilanz auf 17 Siege



Patricia Seipel gewann mit dem KK-Gewehr 100 Meter in der Damenklasse II.
(Foto: Werner Wabnitz)

Am siebten Tag der Deutschen Meisterschaften auf der Olympiaschießanlage in Garching-Hochbrück konnten die hessischen Sportschützen vier weitere Titel gewinnen und erhöhten die Bilanz auf nunmehr 26 Gold-, 23 Silber- und 20 Bronzemedailles.

Kleinkalibergewehr 100 Meter: erneuter Erfolg für Patricia Seipel

Patricia Seipel wiederholte ihren Erfolg aus dem Jahr 2023 und gewann ihren insgesamt vierten DM-Titel in der Damenklasse II. Für den SC Windecken setzte sie sich mit einer glänzenden Leistung beim 30-Schuss-Stehendwettbewerb auf 100 Meter Entfernung durch. Damit holte sie nach dem Sieg mit dem Luftgewehr ihren zweiten DM-Titel in dieser Meisterschaftswoche.



Para-Schützin Manuela Schmermund siegte mit dem KK-Gewehr auf 100 Meter. (Foto: Werner Wabnitz)

Auch Manuela Schmermund wiederholte ihren DM-Erfolg aus dem Jahr 2023 und setzte sich dabei gegen den starken Allacher Josef Neumaier mit zwei Ringen Vorsprung durch. Mit dem zweiten Titelgewinn in der Disziplin Kleinkalibergewehr 100 Meter erhöhte die 53-jährige Paralympics-Siegerin von 2004 ihre Titelsammlung bei Deutschen Meisterschaften auf 17 Siege.

Pistole 9 Millimeter 25 Meter

Erstmals schaffte eine hessische Mannschaft in der Disziplin mit der Neun-Millimeter Pistole den Sprung auf den Siegerpodest. Bei Ringgleichheit mit dem siegreichen Team der BSGi zu Oelsnitz aus Sachsen verpassten Thomas Grein, Thomas Lippok und Timo Zindel den Titelgewinn für die SG Mülheim-Dietesheim denkbar knapp.

Einen Tag nach seinem Sieg mit dem Revolver konnte Timo Zindel mit der Pistole eine Silbermedaille in der Herrenklasse II gewinnen. Zuletzt hatte er im Jahr 2021 den Einzeltitel in dieser Disziplin für die SG Mülheim-Dietesheim gewonnen. Thomas Lippok verpasste den Gewinn der Bronzemedaille nach einem Shoot-Off mit Thomas Merx aus Rot, das der Hesse mit 48:49 Ringen knapp verlor und mit Rang vier zufrieden sein musste.

Pistole 45 ACP 25 Meter

Die zweite Mannschafts-Silbermedaille für die SG Mülheim-Dietesheim gewannen Thomas Grein, Thomas Lippok und Timo Zindel mit der 45er Pistole. In den Einzelwettbewerben konnte sich kein Hesse unter den besten Drei platzieren.

Laufende Scheibe 50 Meter Mix

Seine Topform untermauerte Kris Großheim einen Tag nach seinem Titelgewinn im 60-Schuss-Programm mit einem überlegenen Sieg im Mix-Wettbewerb auf 50 Meter Entfernung. Damit knüpfte der Frankfurter an seinen Sieg aus dem Jahr 2021 an, als er den „Grand Slam“ mit allen vier möglichen Einzeltiteln gewann.

Bei den ersten 20 Schüssen im Mix-Programm traf Kris Großheim nur einmal nicht die optimale Zehn. „Das war meine persönliche Bestleistung“, kommentierte er seine 199 Ringe zur Hälfte des Wettbewerbs, mit denen er sich schon deutlich von der übrigen Konkurrenz absetzte. Im zweiten 20-Schuss-Durchgang brachte er den Titelgewinn mit 190 Ringen sicher ins Ziel. „Ich war da nicht mehr so konsequent“, meinte er zu diesem Ergebnis, nachdem er seine Rekordleistung aus dem Jahr 2021 um vier Ringe verfehlte. Mit seinem Sieg erhöhte er seine persönliche Titelbilanz auf 13 DM-Siege und hatte zu-

dem den größten Anteil am vierten Mannschaftssieg für TuS Schwanheim seit dem Jahr 2017. Neben Kris Großheim waren die Brüder Torsten und Uwe Fass am Mannschaftserfolg beteiligt.

Zuletzt hatte Daniela Vogelbacher im Jahr 2019 den Einzeltitel im Mix-Wettbewerb gewonnen und mit ihrem zweiten Rang hinter Kris Großheim unterstrich die Frankfurter Nationalschützin ihre gute Form in dieser Saison.

Armbrust 30 Meter

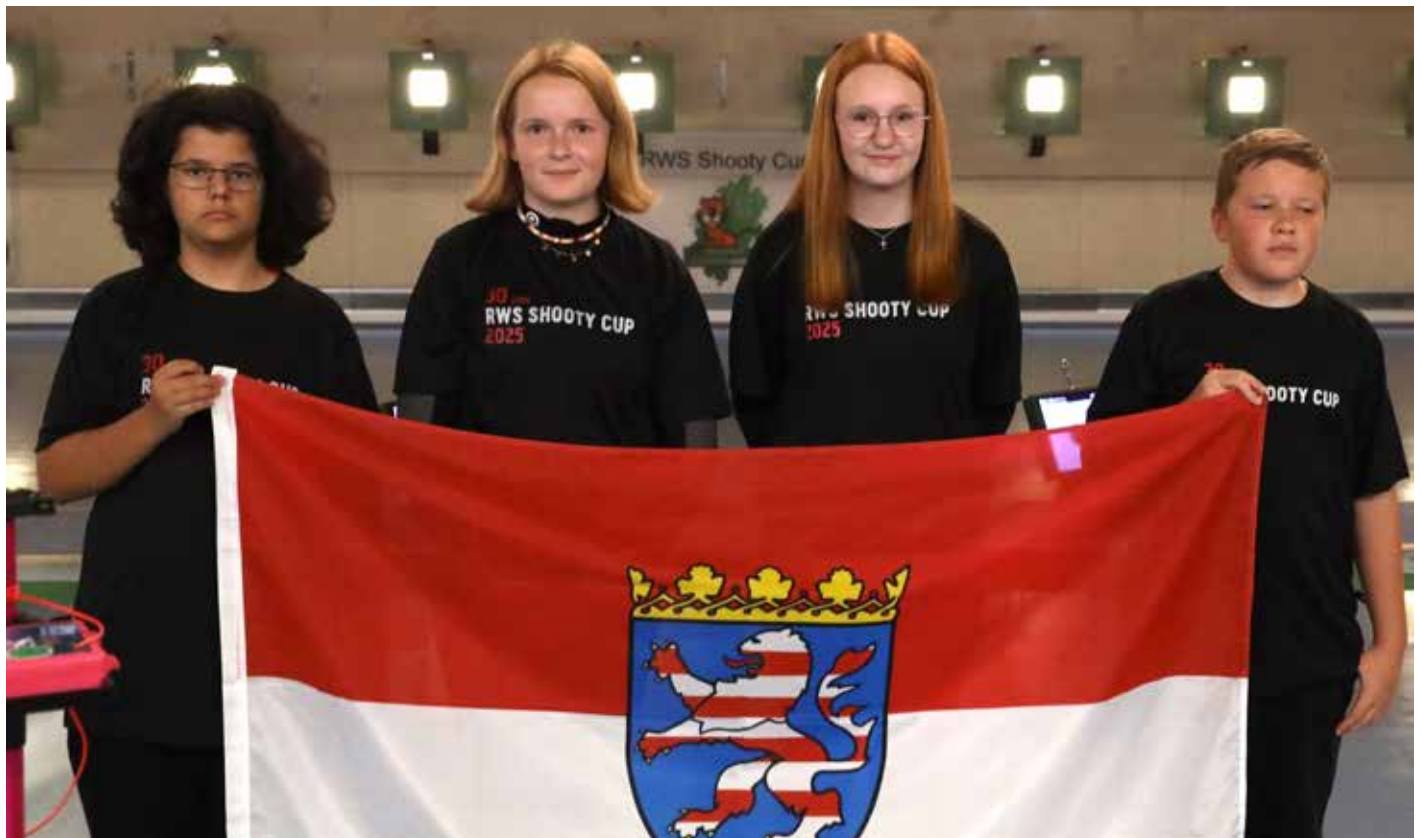
Zum Abschluss der Armbrust-Wettbewerbe konnten die hessischen Aktiven auf die 30-Meter Distanz keine Medaillen gewinnen.

RWS Shooty Cup

Beim stimmungsvollen RWS Shooty Cup für Nachwuchsschützen der Schülerklasse mit Luftgewehr und Luftpistole schaffte die hessische Auswahl in diesem Jahr den Einzug ins Finale. Für die hessische Auswahl startete Inka Elisabeth Straube vom SV Goddelsheim mit dem Luftgewehr und erzielte mit 197 von 200 möglichen Ringen das beste Einzelresultat aller 40 Schüler und Schülerinnen aus den 20 Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes. Marlen Kimpel vom SV Lanzenhain kam auf 190 Ringe und erreichte den 18. Rang in der Einzelwertung. Mit der Luftpistole wurde Selim Antmen mit 171 Ringen 15. und Arian Gonter (beide von der Büdinger SG) mit 164 Ringen 23.



Siegerehrung für die Teamwertung Laufende Scheibe 50 Meter Mix durch HSV-Vizepräsident Markus Weber. In der Mitte das siegreiche Team des TuS Schwanheim mit Torsten Fass, Kris Großheim und Uwe Fass. Links die Silbermedaillengewinner des SV Weitnau-Gerholz, rechts das drittplatzierte Team des SV Elxleben. (Foto: Werner Wabnitz)



Das hessische Shooty Cup Team: Selim Antmen, Inka Elisabeth Straube, Marlen Kimpel und Arian Gonter (von links). (Foto: Werner Wabnitz)



Das Finale hat begonnen und das hessische Team feuert seine Nationalschützen an. (Foto: Werner Wabnitz)

Im Vorkampf begannen die vier jungen Hessen furios und führten nach drei Minuten Schießzeit die Konkurrenz an. Wenige Minuten später lagen sie noch immer auf Rang zwei hinter dem Team Württemberg und die hessischen Fans feuerten begeistert die jungen Talente an. Bis zwölf Minuten vor Ende der Schießzeit schien das Ziel, ein Platz unter den besten Acht für das Finale, problemlos erreichbar. Doch als die Schießzeit nur noch neun Minuten betrug, war das hessische Quartett auf den siebten Rang zurückgefallen und auf den Zuschauerrängen begann das Zittern um den sicher geglaubten Finaleinzug. Als Selim Antmen ihren Wettkampf mit einer optimalen Zehn beendete, brach großer Jubel im hessischen Lager aus. Der siebte Platz reichte zum Einzug ins Finale, in dem das Team Hessen die Nationalschützen Max Braun mit dem Luftgewehr und Michael Schwald mit der Luftpistole zugelost bekamen.

In dem hochkarätig besetzten Finale schafften es Max Braun und Michael Schwald nicht, das Vorkampfergebnis der jungen Hessen zu verbessern. So schied das Team Hessen als erste Mannschaft aus und beendete den Shooty-Cup auf Rang acht.

Den Sieg errangen Hannah Bühlmeier (Luftgewehr) und Christian Reitz (Luftpistole) für das Team Südbaden. Der zweite Platz ging an das Team Sachsen für das der Luftgewehrschütze Maximilian Ulbrich und Maxi Vogt mit der Luftpistole antraten. Und der Bronzerang ging in die Oberpfalz - hier gingen Maximilian Dallinger und Andreas Köppl an den Start.



Die Ergebnisliste des Shooty Cup 2025 gibt es über den QR-Code oder unter folgendem Link: https://www.dsb.de/fileadmin/DSB.DE/RESULTS/RESULTS_2025/Shooty_Cup_Muenchen_-G-P-.pdf



Die Fans jubeln über den Finaleinzug des hessischen Teams (Foto: Werner Wabnitz)

Deutsche Meisterschaften Sportschießen 2025 – Tag 8

Kehat-Schor-Gedächtnispreis für Anabell Dörsam

Am achten Wettkampftag der Deutschen Meisterschaften auf der Olympiaschießanlage in Garching-Hochbrück bauten die hessischen Schützen mit sechs weiteren Goldmedaillen ihre Bilanz auf 33 Goldmedaillen aus. Zudem wurden bisher jeweils 24 Silber- und Bronzemedailles gewonnen. Hinter den dominierenden Bayern (92 Goldmedaillen) festigten die Hessen im Vergleich der 20 Landesverbände des Deutschen Schützenbundes im Medaillenspiegel den zweiten Platz.

Kleinkaliber Dreistellung 50 Meter

Mit 581 Ringen gewann Anabell Dörsam für den SV Petersberg die DM-Goldmedaille im Dreistellungs-Einzelwettbewerb mit dem Kleinkalibergewehr und sie hatte den größten Anteil an der Mannschafts-Goldmedaille zusammen mit Liana Müller und Kira-Sophie Sipfel. Neben den beiden Goldmedaillen wurde die 16-jährige Odenwälderin aus Wald-Erlenbach mit einer besonderen Ehrung überrascht, die der oder die beste Jugendliche im Kleinkaliber-Dreistellungswettbewerb erhält. Zum dritten Mal wurde der „Kehat-Schor-Gedächtnispreis“ vergeben, der an die Opfer des Attentats während der Olympischen Spiele 1972 in München erinnert. Kehat Schor war Trainer der israelischen Sportschützen und gehörte zu den Opfern. Aus Anlass der Überreichung des Gedächtnispreises waren die Tochter von Kehat Schor, Michal Shahr und der Präsident des Israelischen Schießsportverbandes Michael Rohar nach München gekommen, um die Ehrung zusammen



Anabell Dörsam gewann am achten Wettkampftag der Deutschen Meisterschaften nicht nur zwei Goldmedaillen, sie wurde auch mit dem Kehat-Schor-Gedächtnispreis ausgezeichnet. (Foto: Werner Wabnitz)



Leopold Waczlawsky vom SV Eitra wurde bei der männlichen Jugend mit 566 Ringen im KK-Dreistellungskampf Sechster, im Liegendkampf erreichte er mit 604,3 Ringen Rang acht. (Foto: Werner Wabnitz)

mit DSB-Präsident Hans-Heinrich v. Schönfels vorzunehmen. Mit Anabell Dörsam, deren Heimatverein der SV Hassia Fürth ist, gewann erstmals eine hessische Sportlerin den „Kehat Schor-Gedächtnispreis“, die von der Ehrung sichtlich bewegt war. Bis zur Überreichung des Preises hatte die Siegerin nicht gewusst, was vor 50 Jahren in München passierte. „Das war ein Moment voller Emotionen“, bekannte sie. Aber sie freute sich auch über ihre Leistung. „Damit bin ich voll zufrieden.“ Im Alter von zwölf Jahren hat sie mit dem Schießsport begonnen und seit zwei Jahren gehört sie dem Landeskader an. „Zu den Deutschen Meisterschaften bin ich ohne Erwartungen gekommen. Aber nach dem Kniendschießen (195 Ringe) war ich optimistisch, dass es gut wird.“ Es folgten 198 von 200 mögliche Ringe im Liegendanschlag und 188 Ringe beim Stehendschießen. Damit verwies sie zwei bayerische Konkurrentinnen von der FSG Kösching auf die nächsten Plätze.

Kleinkalibergewehr Liegend 50 Meter

Wenige Stunden nach dem Gewinn der beiden Goldmedaillen im Kleinkaliber-Dreistellungskampf stand für die drei siegreichen hessischen Mädchen der Liegendwettbewerb mit dem Kleinkalibergewehr auf dem Programm. In dieser Disziplin startete das Trio für den Heimatverein von Anabell Dörsam, dem SV Hassia Fürth. Anabell Dörsam erzielte das beste Einzelresultat, verpasste aber bei Ringgleichheit mit der Bronzemedallengewinnerin das Siegerpodest denkbar knapp und



Überraschend gewann Noah Breul mit der Luftpistole in der Jugendklasse die Goldmedaille. (Foto: Werner Wabnitz)

wurde Fünfte. Zusammen mit Liana Müller und Kira-Sophie Sippel holte sie dafür die Mannschafts-Silbermedaille hinter den starken bayerischen Mädchen der FSG Kösching.

Bei den Para-Schützen gewann Bernd Becker seine zweite Medaille, diesmal in Silber. Bis zum 50. der 60 Wertungsschüsse hatte der Hesse sogar die Konkurrenz mit fast drei Ringen Vorsprung angeführt. Bei den letzten zehn Schüssen kam Bernd Becker nicht über 99,2 Ringe hinaus, so dass Silvia Huesmann vom SV Etzhorn die Chance nutzte, um mit einer glänzenden Schlussserie (102,8) den Hessen noch knapp zu überflügeln.

Luftgewehr Dreistellung 10 Meter

Zwei Bronzemedailles gewannen die hessischen Schüler beim Dreistellungskampf mit dem Luftgewehr. Tim Müller wurde Dritter in der Einzelwertung bei den männlichen Schülern und



Till Reichardt gewann im Trap die Bronzemedaille. (Foto: Werner Wabnitz)

in der Mannschaftswertung schaffte er zusammen mit Marlen Kimpel und Inka Elisabeth Straube für die Büdinger SG den Sprung auf das Siegerpodest.

Luftpistole 10 Meter

Ein Überraschungssieg gelang Noah Breul vom SV Heenes in der männlichen Jugendklasse. Durch eine glänzende Schlussserie mit 95 Ringen zog er in der Endphase des 40 Schuss-Wettkampfes noch an Lenny Putzke aus Frankfurt/Oder um einen Ring vorbei.

Zentralfeuerpistole 25 Meter

Nach dem Titelgewinn mit der Freien Pistole auf 50 Meter Entfernung für seinen SV Falken-Gesäß gewann Aaron Sauter seinen zweiten Einzeltitel für den SV Kriftel. Mit der Zentralfeuerpistole knüpfte der Odenwälder an seine Erfolge in den Jahren 2022 und 2023 an. Entscheidend für seinen Sieg war die Ausgeglichenheit beim Präzisionsschießen (286 Ringe) und im anschließenden Duell (288). Damit verwies er den Münchner Michael Heise auf den zweiten Platz. Eine weitere hessische Medaille gewann Thomas Rink mit seinem dritten Rang in der Herrenklasse III für den SC Klein-Altenstädten.

Laufende Scheibe 10 Meter

Die Erfolgsserie von Kris Großheim und der Schwanheimer Schützen setzte sich auch am dritten Tag der Laufende Scheibe-Entscheidungen fort. Zusammen mit den Eheleuten Christoph und Daniela Vogelbacher gewann Kris Großheim die Mannschaftswertung für TuS Schwanheim. Damit bauten die drei Schwanheimer die Erfolgsstatistik auf sieben DM-Titel seit 2017 mit der Mannschaft aus.

Im Einzelwettbewerb gewann Kris Großheim seinen dritten von drei möglichen DM-Titeln und holte seinen fünften Sieg in dieser Disziplin seit 2017. „Es war nicht das, was ich schießen wollte“, kommentierte Kris Großheim seinen 60 Schuss-Vorkampf mit 561 Ringen. „Über 570 Ringe hätten es schon sein sollen.“ Besser lief es für den Frankfurter in den Finalbegegnungen nach Punktsystem. Im Halbfinale besiegte er Eva Maria Östreicher aus Unterfranken mit 6:3 Punkten. „Der erste Schuss war bei mir in Ordnung, aber ich habe mit Glück gewonnen.“ Das Finale gegen den Thüringer Marco Angermann-Günzel begann Kris Großheim mit einer optimalen 10,9. Es folgte eine Serie guter Zehner, doch gegen Ende des Wettkampfes konnte Marco Angermann-Günzel noch auf 4:5 Punkte verkürzen. „Der letzte Schuss war eine schicke Zehn“, freute sich Kris Großheim über die Entscheidung zum 6:4, was den Sieg für den Frankfurter bedeutete.

Flinte Trap

Zum Abschluss der Flintenwettbewerbe konnte Till Reichardt für den KKSVD Rüdtingshausen in der Juniorenklasse II noch eine Bronzemedaille gewinnen. Die Chance auf Silber verpasste Till Reichardt im Shoot-Off gegen Raphael Schäf, der ebenfalls 108 Treffer erzielt hatte und sich in der Entscheidung um den Vizemeistertitel mit 5:4 Treffern durchsetzte.

Deutsche Meisterschaften Sportschießen 2025 – Tag 9

Kris Großheim macht zweiten „Grand Slam“ perfekt

Am neunten Wettkampftag der Deutschen Meisterschaften auf der Olympiaschießanlage in Garching-Hochbrück gewannen die hessischen Schützen 13 Medaillen, davon vier in Gold. Herausragend war der vierte Titelgewinn von Kris Großheim in den Laufende Scheibe-Wettbewerben. Neben ihm glänzte der junge Kirberger Paul Leonard Piesche mit jeweils einer Gold- und Silbermedaille in den Luftpistole-Wettbewerben. Paraschütze Bernd Becker vom SV Goennern rundete mit seinem Sieg im Luftgewehr liegend die hessischen Erfolge ab. Nach neun Wettkampftagen verzeichnet der Hessische Schützenverband den Gewinn von 36 Gold-, 28 Silber- und 30 Bronzemedailles, die den sicheren zweiten Platz im Vergleich der Landesverbände hinter den Bayern (104 Gold-, 79 Silber- und 86 Bronzemedailles) bedeuten.

Laufende Scheibe 10 Meter Mix

Auch bei seinem vierten Start in vier Tagen ließ Kris Großheim nichts anbrennen und holte sich im Einzelwettbewerb seine vierte Goldmedaille. Damit machte der 26-jährige Frankfurter nach seinem Erfolg im Jahr 2021 zum zweiten Mal seinen persönlichen „Grand Slam“ perfekt. Die Entscheidung zugunsten von Kris Großheim fiel erneut in der zweiten Wettkampfhälfte, als er bei den 20 Schüssen im Mix zwischen Schnell- und Langsamlauf 190 von 200 möglichen Ringen erzielte und sich von allen Konkurrenten deutlich absetzte. Nach der ersten Hälfte waren noch drei Konkurrenten (Marco Angermann Günzel aus Thüringen sowie die Bayern Nicola Müller-Faßbender und Julian Gebauer) mit dem Hessen gleichauf. Ein Ring hinter dem Spitzenquartett lauerte Daniela Vogelbacher und die Schwanheimerin nutzte im zweiten Durchgang ihre Chance und verbesserte sich vom fünften auf den zweiten Rang.



Vier Einzelsiege in vier Tagen - Kris Großheim schaffte den „Grand Slam“ in der Disziplin Laufende Scheibe. (Foto: Werner Wabnitz)

Der vierte Sieg im Jahr 2025 bedeutete für Kris Großheim der 15. DM-Titel seit 2017. Zudem untermauerte er die hessische Überlegenheit in der Mannschaftswertung zusammen mit den Eheleuten Daniela und Christoph Vogelbacher. Das TuS-Trio holte überlegen den 20. DM-Titel seit dem Jahr 2016 nach Schwanheim.



Gold im Mehrkampf, Silber im Standard: Paul Leonard Piesche gewann zwei Medaillen mit der Luftpistole. (Foto: Werner Wabnitz)

Luftpistole Mehrkampf 10 Meter

Sieben Jahre nach dem Sieg des Darmstädters Lars Braun holte Paul Leonard Piesche den zweiten DM-Titel für den Hessischen Schützenverband in dieser Disziplin. Für ihn war es bereits der dritte Deutsche Meistertitel mit der Luftpistole. In den Vorjahren gewann er zwei Mal im Standard-Wettbewerb und setzte sich jetzt erstmals im Mehrkampf durch. Nach Ringgleichheit mit dem Brandenburger Anakin Finley Sarrach entschied er den Titelnkampf mit 46:45 Ringen im Shoot-Off.

Luftpistole Standard 10 Meter

Paul Leonard Piesche hatte für den SG Kirberg in den Jahren 2023 und 2024 zwei Mal den Titel in der Schülerklasse gewonnen. Nach dem altersbedingten Wechsel in die Jugendklasse kam es zum Duell mit dem Brandenburger Anakin Finley Sarrach, der im Standard-Wettbewerb mit neun Ringen Vorsprung sicher die Oberhand behielt. Für Paul Leonard Piesche reichte es zur Silbermedaille mit einem deutlichen Vorsprung auf den Drittplatzierten Augsburgs Kilian Luis Gaa.

Zentralfeuerpistole 25 Meter

Drei Hessen unter den besten Vier der Herrenklasse III, doch der Titel ging nach Bayern. Der Landshuter Andreas Liedel setzte sich im Shoot-Off mit dem ringgleichen Thomas Hücke vom SSV Sontra mit 47:41 Ringen durch. Nach den ersten 30 Präzisionsschüssen hatten Eric Ceglowski für Falke Dasbach (288 Ringe) und Thomas Rink vom SC Klein-Altenstädten (286) die Konkurrenz angeführt. Im anschließenden Duellschießen kam Eric Ceglowski mit 272 Ringen auf Rang sechs zurück und Thomas Rink rettete mit 281 Ringen den dritten Rang zum Gewinn seiner zweiten Bronzemedaille.

Silber und Bronze gab es für Hessen auch in der Mannschaftswertung. Jürgen Hartmann, Christian Hollstein und Thomas Hücke verpassten mit zwei Ringen Rückstand auf die siegreiche SG Coburg den Titelgewinn für den SSV Sontra denkbar knapp. Oliver Borgmann, Mathias Gänger und René Höfling

schaften für den SV Kriftel den dritten Rang vor den ringgleichen Westfalen aus Altenseelbach.

Bei den Aktiven in der Herrenklasse IV gelang Dirk Böhle mit einer glänzenden Duell-Serie (287 Ringe) noch der Sprung auf das Siegerpodest. Nach dem Präzisionsschießen lag er für den SV Rotensee mit 274 Ringen nur auf dem elften Rang, bevor er sich in der zweiten Hälfte des Wettkampfes um acht Plätze verbessern konnte.

In der Herrenklasse V überraschte Jürgen Hartmann für den SV Sontra mit dem Gewinn der Bronzemedaille. Der 72-Jährige aus Ringgau verpasste bei den Olympischen Sommerspielen 1984 in Los Angeles mit Rang vier eine Medaille nur knapp. Über 40 Jahre später ist Jürgen Hartmann noch immer unter den besten deutschen Schützen seiner Altersklasse aktiv und legte mit einer guten Leistung im Präzisionsschießen (269 Ringe) die Grundlage zum Medaillengewinn.

Sportpistole 25 Meter

Eine Bronzemedaille gewann Katarina Mijic für die SG Mülheim-Dietesheim in der weiblichen Jugendklasse. Die junge Hessin steigerte sich in der zweiten Wettkampfhälfte beim Duell-Schießen auf 284 Ringe und verbesserte sich damit nach 270 Ringen im Präzisionsschießen vom achten auf den dritten Rang.

Luftgewehr Dreistellung 10 Meter

Das Erfolgstrio von Gestern, Anabell Dörsam, Liana Müller und Kira-Sophie Sippel startete beim Luftgewehr-Dreistellungskampf für den SV Crainfeld und holte mit einer kompakten Teamleistung die Mannschafts-Silbermedaille. In einem hochklassigen Teilnehmerfeld der weiblichen Jugendklasse kam Amy Lein für die SG Mandeln als beste Hessin auf Rang sechs. Zum Gewinn einer Medaille fehlten ihr nur ein Ring.

Deutsche Meisterschaften Sportschießen 2025 – Tag 9

Doreen Vennekamp siegt zum vierten Mal in Folge



Inka Elisabeth Straube siegte für den SV Lanzenhain mit dem Luftgewehr. (Foto: Werner Wabnitz)



Bernd Becker gewann mit dem Luftgewehr im Para-Liegendsgewehr. (Foto: Werner Wabnitz)

Luftgewehr liegend 10 Meter

Sechs Jahre nach seinem Sieg im Luftgewehr-Liegendsgewehr wiederholte Bernd Becker diesen Erfolg nach einem spannenden Dreikampf vor den beiden Para-Nationalschützen Tim Focken und Moritz Möbius. Entscheidend für Bernd Becker war, dass er seinen 40 Schuss-Wettkampf mit gleichbleibend guten Serien absolvierte. Seine beiden Konkurrenten hatten jeweils kleine Schwächephasen, die der Hesse zu seinem vierten DM-Titel seit 2014 nutzte.

Großkalibergewehr liegend 300 Meter

Mit Luc Dingerdießen und Max Ohlenburger hielten zwei Hessen unter den besten 300 Meter-Schützen in der Herrenklasse glänzend mit. Für den SV Ebersgöns verpassten beide mit jeweils 593 Ringen auf den Rängen fünf und sechs die Medailenränge nur knapp um zwei Ringe. Gemeinsam mit Ralf Winter erreichten Luc Dingerdießen und Max Ohlenburger einen beachtlichen sechsten Rang in der Mannschaftswertung.

Bei ihrem dritten Titelgewinn während der Deutschen Meisterschaften auf der Olympiaschießanlage Garching-Hochbrück bei München setzte Doreen Vennekamp ihre Erfolgsserie mit der Standardpistole fort. Am zehnten und letzten Wettkampftag der Titelkämpfe gewann die Nationalschützin zum vierten Mal in Folge die Goldmedaille mit der Standardpistole. Zuvor hatten Inka Elisabeth Straube mit dem Luftgewehr in der Schülerklasse und Jörg Bommersheim beim Luftpistole-Mehrkampf zwei weitere DM-Titel gewonnen. Zudem holten die Hessen am letzten Wettkampftag noch drei Silbermedaillen. Damit erreichte der Hessische Schützenverband im Medaillenspiegel bei 277 Entscheidungen mit 38 Goldmedaillen den zweiten Rang im Vergleich der Landesverbände hinter den dominierenden Bayern und deutlich vor den Württembergern und Niedersachsen auf den Rängen drei und vier.

Luftgewehr 10 Meter

Nach ihrer glänzenden Leistung beim „Shooty Cup“ bestätigte Inka Elisabeth Straube ihre gute Form und gewann für den

SV Lanzenhain überlegen die Einzelwertung bei den Schülerinnen. Bereits nach den ersten zehn der zwanzig Wertungsschüsse war die junge Hessin mit 103,0 Ringen gut gestartet und steigert sich in der zweiten Hälfte auf 104,1 Ringe. Damit siegte sie mit 2,5 Ringen Vorsprung deutlich vor Lina Dürst von RWS Franken. Damit hatte Inka Elisabeth Straube auch den größten Anteil daran, dass sie zusammen mit Tim Müller und Marlen Kimpel die Mannschafts-Silbermedaille für den SV Lanzenhain gewann.

In der weiblichen Jugendklasse kam das hessische Erfolgstrio Anabell Dörsam, Liana Müller und Kira-Sophie Sippel diesmal nicht in die Medaillenränge und musste sich für den SV Eitra mit dem fünften Rang in der Mannschaftswertung begnügen. Auch im Einzel kam Anabell Dörsam als beste Hessin mit fast vier Ringen Rückstand auf die Medaillenplätze nicht über den zehnten Rang hinaus.

Luftpistole Mehrkampf 10 Meter

Beim Luftpistole Mehrkampf mit vier Serien á fünf Schuss in je 150 Sekunden (Präzision) und einem Schnellfeuerdurchgang mit ebenfalls vier Serien hatte Jörg Bommersheim im Vorjahr auf Rang fünf eine Medaille nur knapp verpasst. Ein Jahr später steigerte er seine Leistung um drei Ringe und wurde mit dem Gewinn der Goldmedaille belohnt. Vier Jahre nach seinem Sieg mit der Zentralfeuerpistole für die Dasbacher Falken holte sich Jörg Bommersheim für den SV Glashütten seinen zweiten Deutschen Meistertitel. Entscheidend für seinen Sieg war die glänzende Leistung im Schnellfeuerdurchgang mit 191 Ringen. Nach 185 Ringen beim Präzisionsschießen verbesserte sich Jörg Bommersheim vom vierten auf den ersten Platz.

Luftpistole Standard 10 Meter

Dirk Ruiken war im „Luftpistole Standard“ mit einem Präzisionsdurchgang und einem Schnellfeuerdurchgang mit vier Fünferserien innerhalb von je 20 Sekunden der einzige Hesse am Start. Für den SV Waldeslust Spachbrücken kam er mit einer soliden Leistung nicht über den 17. Rang hinaus.



Jörg Bommersheim gewann bei den Herren I die Goldmedaille im Luftpistole Mehrkampf. (Foto: Werner Wabnitz)



Doreen Vennekamp gewann zum vierten Mal in Folge den Titel mit der Standardpistole. (Foto: Lutz Berger)

Standardpistole 25 Meter

Für ihren Heimatverein SV Hubertus Hüttengesäß gewann Doreen Vennekamp zum vierten Mal in Folge den Deutschen Meistertitel mit der Standardpistole. Die 30-jährige Nationalschützin setzte sich nach jeweils zwei Zehn-Schuss Serien über 150 Sekunden (191 Ringe), 20 Sekunden (194 Ringe) und zehn Sekunden (183 Ringe) knapp mit einem Ring Vorsprung vor Aaron Sauter vom SV Kriftel durch. Nachdem die Konkurrenz bei den 150 Sekunden-Serien noch mithalten konnten, setzten sich die beiden Hessen ab den 20 Sekunden-Serien deutlich ab. Doreen Vennekamp behauptete ihren Vorsprung in der Schlussphase, obwohl Aaron Sauter mit einer glänzenden 94er Schlussserie noch bis auf einen Ring herankam.

Neben Gold- und Silber im Einzel konnte der Hessische Schützenverband zum Abschluss der Pistolenwettbewerbe noch eine Mannschafts-Silbermedaille gewinnen. Wie im Vorjahr kam Doreen Vennekamp zusammen mit Stephan Trippel und Dirk Ruiken auf Rang zwei, knapp drei Ringe hinter den siegreichen Rheinländern vom SV Diez-Freieindiez.

HSV-Mitarbeiter erleben den Trap-Bunker hautnah Ein Blick unter die Schießstände



Die Wurfmaschinen im Trap-Bunker auf der Olympia-Schießanlage in Garching-Hochbrück bei München. (Foto: Lutz Berger)

Ein Blick hinter die Kulissen, den selbst viele Sportschützinnen und -schützen nie erhalten: Während der Deutschen Meisterschaften im Sportschießen 2025 durften Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Hessischen Schützenverbandes (HSV) den berühmten Trap-Bunker auf der Olympia-Schießanlage in Garching-Hochbrück betreten.

Geführt wurden sie von Michael Eck, dem Flintenreferenten des HSV, der eindrucksvoll zeigte, was sich normalerweise unsichtbar unter den Schießständen abspielt. In den langen, niedrigen Räumen stehen die mächtigen Wurfmaschinen, die bei Trap und Doppeltrap die Scheiben in immer neuen Win-

keln in den Himmel schnellen lassen. Jede Maschine wirft die Ziele mit leicht veränderter Flugbahn – für die Schützinnen und Schützen ein ständiger Wechsel aus Überraschung und Herausforderung.

Die Dimensionen der Anlage beeindruckten die Besucher nachhaltig: Fünf Flintenstände, in jedem Bunker 15 Maschinen, die jeweils mit über 300 Scheiben geladen werden können. „Damit können wir einen kompletten Wettbewerb durchführen, ohne nachladen zu müssen“, erklärte Eck – und erntete staunende Blicke.



Michael Eck, der Referent Flinte des Hessischen Schützenverbandes, führte die Mitarbeiter durch den Trap-Bunker. (Foto: Lutz Berger)

Neben den Trap-Bunkern gehören zur Olympia-Schießanlage auch die beiden charakteristischen Skeet-Häuser – das Hochhaus und das Niederhaus – mit ihren noch größeren Wurfmaschinen. Ein Blick dorthin blieb den hessischen Gästen allerdings verwehrt: Genau während ihres Rundgangs liefen die Skeet-Wettbewerbe auf Hochtouren.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des HSV war die Führung durch den Bunker dennoch ein einmaliges Erlebnis – ein seltenes Eintauchen in die technische Welt, die die spannenden Wettkämpfe über der Erde überhaupt erst möglich macht.

SV Eitra erhält Anerkennung beim H&N-Förderpreis Ausgezeichnete Nachwuchsarbeit

Ein schöner Erfolg für Hessen: Der SV Eitra 1902 wurde im Rahmen der Deutschen Meisterschaften Sportschießen in München mit einem Anerkennungspreis des diesjährigen H&N-Förderpreises für erfolgreiche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet. Für sein Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit erhielt der Verein ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro.

Die feierliche Übergabe der Preise fand am 23. August 2025 auf der Olympiaschießanlage in Garching-Hochbrück statt. Überreicht wurden sie von Jörg Siemens (H&N), Hans-Heinrich von Schönfels (Präsident des Deutschen Schützenbundes) sowie Stefan Rinke (Vizepräsident Jugend), die allen Preisträgern herzlich gratulierten und die große Bedeutung des Ehrenamts für die Nachwuchsgewinnung betonten.

Mit dem Förderpreis würdigen die Haendler & Natermann Sport GmbH und die Deutsche Schützenjugend seit vielen Jahren Vereine, die sich in besonderer Weise für die Förderung junger Schützinnen und Schützen einsetzen. 2025 wurden folgende Vereine ausgezeichnet:

- 1. Platz: Kgl. Priv. SG Geyer gegr. 1587 (Sächsischer Schützenbund) – 1.750 Euro
- 2. Platz: 1893 D'Speckbachpelzer Michelfeld (Oberpfälzischer Schützenbund) – 1.250 Euro
- 3. Platz: SG Almenrausch Diesenbach (Bayerischer Sportschützenbund) – 800 Euro



Die siegreichen Vereine mit Hans-Heinrich von Schönfels, Stefan Rinke und Jörg Siemens (H&N). (Foto DSJ)

Zusätzlich wurden drei Anerkennungspreise für besondere Projekte verliehen. Neben dem hessischen SV Eitra 1902 erhielten auch die Martinschützen Westerhofen und der SV Reiterhof Teising (beide Bayerischer Sportschützenbund) jeweils 250 Euro.

Die Jury bewertet die Bewerbungen traditionell nach Kontinuität, Kreativität und Wirksamkeit der Jugendarbeit. Die Auszeichnungen sollen nicht nur Wertschätzung ausdrücken, sondern auch Ansporn sein, die Nachwuchsarbeit in den Vereinen weiter mit Leidenschaft fortzuführen.

DM Bogen Team und Mixed bei den FINALS in Dresden Vier Medaillen für Hessens Bogenteams

Ein Wochenende voller hochklassiger Wettkämpfe: Das waren die Finals, die vom 31. Juli bis zum 3. August in Dresden stattfanden. Mit dabei waren auch die Bogenschützinnen und -schützen, die dort ihre Deutschen Meisterschaften in den Mixed- und Team-Wettbewerben austrugen. Hessische Sportlerinnen und Sportler durften sich dabei über eine Gold-, eine Silber- und zwei Bronzemedailien freuen.

Gold für die Recurve-Master des BSC Oberaueroff

Die Goldmedaille sicherte sich das Recurve-Team der männlichen Master des Bogensportclubs Oberaueroff. In der Besetzung Nesterou Couyoumtzoglou, Adolf Mohr und Markus Zellmann qualifizierten sich die Idsteiner mit 1885 Ringen als beste Mannschaft für die Finalrunde. Dort dominierten sie ihre Gegner – den SV Litzelstetten, den BSC Schömburg und im Goldfinale die FSG Tacherting – jeweils mit einem klaren 6:0.

Silber für das Mixed-Team aus Arolsen

Im Mixed-Team-Wettbewerb der Master mit dem Recurve-Bogen gewannen Susanne Häntsch und Jan Heimbeck vom SV Arolsen die Silbermedaille. Auch sie hatten sich mit 1205 Ringen auf Platz eins der Vorrunde und damit für das Achtelfinale qualifiziert. Auf dem Weg ins Goldfinale besiegten die Nordhessen den BSC Wendisch Evern (6:0), das Team des Itzehoer Hockey-Clubs (5:1) und den Bogenschützenverein Baesweiler (5:4). Im Finale trafen sie erneut auf die FSG Tacherting, mussten sich jedoch mit 0:6 geschlagen geben.

Bronze für Arolsens Senioren-Team

Eine weitere Bronzemedaille ging im Team-Wettbewerb der männlichen Senioren an den SV Arolsen. Rolf Hammer, Harry



Die Recurve-Master-Teams der FSG Tacherting, des BC Oberaueroff und des TSV Jahn Freising (von links) jubeln über ihre Medaillen. (Foto: DSB)

Hertwig und Achim Nikolaiczek qualifizierten sich mit 1751 Ringen ebenfalls als Vorrundenbeste. Im Halbfinale unterlagen sie jedoch den Bogenschützen Oberdürrbach mit 0:6 und verpassten so den Finaleinzug. Im kleinen Finale sicherten sie sich mit einem 5:1 gegen den ASC Göttingen dennoch verdient die Bronzemedaille.

Blankbogen-Bronze für Dauernheim

Die zweite Bronzemedaille für eine hessische Mannschaft gewannen Bianca und Marc Klotsche vom Schützenverein Dauernheim im Mixed-Team-Wettbewerb der Blankbogen-schützinnen. Schon in der Qualifikation belegten die beiden Schützinnen aus der Wetterau mit 1097 Ringen den dritten Platz. Im Viertelfinale setzten sie sich souverän mit 6:0 gegen den BS Opladen durch. Das Halbfinale gegen den SV Kadeltshofen endete 4:4, im anschließenden Stechen unterlagen die Dauernheimer knapp mit 15:18. Doch im kleinen Finale gegen die ETG Wuppertal bewiesen sie Nervenstärke und sicherten sich mit einem 5:3 die Bronzemedaille.

Mit dem HSV immer gut informiert!

Mit dem kostenlosen HSV-Newsletter bist Du immer auf dem Laufenden, was in der hessischen Schützenszene los ist. Wir informieren Dich alle zwei Wochen über alle wichtigen Ereignisse, Wettbewerbe und Ergebnisse! Melde Dich jetzt für unseren HSV-Newsletter an und erhalte regelmäßig alle wichtigen Informationen direkt in Dein Postfach.

Anmeldung unter:

<https://www.hessischer-schuetzenverband.de/service/newsletter>



Deutsche Meisterschaft Bogen im Freien in Wiesbaden – Tag 1

Gold für Irene Dotzel und Silber für Gianluca De Silvio

Zum Auftakt der Deutschen Meisterschaften im Bogenschießen (World Archery) gewannen die hessischen Aktiven auf dem Wettkampfgelände „Kleinfeldchen“ in Wiesbaden eine Gold- und Silbermedaille.

In der weiblichen Masterklasse überraschte Irene Dotzel vom BSC Rüsselsheim mit dem Compoundbogen. Nach den ersten 30 Pfeilen auf 50 Meter Entfernung lag die Bauschheimerin nur auf dem sechsten Platz, doch in der zweiten Runde steigerte sie sich auf glänzende 335 Ringe und zog damit an allen ihren Konkurrentinnen vorbei. Mit sechs Ringen Vorsprung auf Susanne Engemann vom BSV Teningen gewann Irene Dotzel ihren zweiten DM-Titel, nachdem sie im Jahr 2022 beim Hallenbogenschießen erstmals auf dem Siegerpodest ganz oben stand.



Irene Dotzel gewann mit dem Compoundbogen in der weiblichen Masterklasse. (Foto: Werner Wabnitz)

Wie im Vorjahr gewann Gianluca De Silvio vom BSC Laufdorf die Silbermedaille mit dem Compoundbogen in der Jugendklasse. Nach einem spannenden Titelduell mit dem Bayer Simon Moritz von den Bogenschützen TSV Natternberg gab sich der junge Hesse nur um zwei Ringe geschlagen. Mit 689 Ringen bestätigte der Laufdorfer seine im Vorjahr gezeigte Ringleistung.

Eine weitere hessische Medaille verpasste Leonie Dana Dorfner vom BC Pfeil Treysa nur knapp. In der Jugendklasse erreichte sie mit dem Compoundbogen mit zehn Ringen Rückstand auf Rang drei den vierten Rang.



Auswertung an der Scheibe mit Leonie Dana Dorfner vom BC Pfeil Treysa. (Foto: Werner Wabnitz)



Die Ergebnisse der Deutschen Meisterschaften Bogen im Freien 2025 in Wiesbaden gibt es über den QR-Code oder unter folgendem Link: https://www.bogenfax.de/archiv_dsbsb/dm2025fita/dm2025f_erg.htm

Deutsche Meisterschaft Bogen im Freien in Wiesbaden – Tag 2

Nach Silber jetzt Gold für Achim Nikolaiczek



Florian Grafmans im Finale auf dem Bowling Green.
(Foto: Werner Wabnitz)

Am zweiten Tag der Deutschen Meisterschaften im Bogenschießen in Wiesbaden standen acht Entscheidungen auf dem Programm und für den Hessischen Schützenverband gab es eine weitere Goldmedaille durch Achim Nikolaiczek vom SV Arolsen.

Nach dem Gewinn der Silbermedaille in diesem Jahr beim Hallenbogenschießen sicherte sich der Nordhesse seinen ersten Deutschen Meistertitel mit dem Recurvebogen in der männlichen Seniorenklasse. Nach den ersten 30 Pfeilen auf 50 Meter Entfernung lag Achim Nikolaiczek mit 321 Ringen auf dem vierten Platz. In der zweiten 30-Pfeile-Runde steigerte er sich auf 424 Ringe, während seine Konkurrenten nicht ihre Form halten konnten. So holte sich der Nordhesse für den SV Arolsen mit einem sicheren Fünf-Ringe-Vorsprung den Titel.

Auf dem Weg zum Titelgewinn mit dem Compoundbogen wurde Florian Grafmans vom SV Böddiger im Halbfinale gestoppt und wie im Jahr 2021 reichte es für ihn nur zum vierten Rang. Dabei begann er die Qualifikation in glänzender Form und erreichte mit 707 Ringen als Vorkampfsieger die Finalrunde. Mit 146:142 Ringen bestand er die erste Aufgabe im Achtelfinale gegen Manuel Nutto aus Wyhl und im Viertelfinale besiegte er im hessischen Duell Pascal Schmidt aus Gießen mit 144:142 Ringen. Im Halbfinale traf er auf den Dresdner Leon Hollas, der in Jahren 2018 und 2021 bereits zwei Mal den Titel gewonnen hatte. Nach 15 Finalschüssen auf 50 Meter Entfernung stand es 143:143 Remis und im Shoot-Off hatte der Sachse mit 10:9 Ringen das bessere Ende für sich. Im kleinen Finale um die Bronzemedaille gegen Lars Klingner geriet Florian Grafmans nach neun Pfeilen mit 83:89 Ringen deutlich in Rückstand, den er trotz einer starken Schlussphase nur noch zum Endstand von 140:145 Ringen verkürzen konnte.

Die Hoffnungen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung durch den Hanauer Philipp Lutz wurden bereits in der Qualifikation beendet. Mit 685 Ringen kam der hessische Vorjahressieger

nur auf den 19. Rang und verpasste die Finalrunde um zwei Ringe. Noch knapper war es bei Jeremy Achenbach vom TV Weidenhausen, dem auf Rang 17 nur ein Ring zum Einzug ins Finale der besten 16 fehlte. Eine erneute Überraschung wie im Vorjahr, als Pascal Schmidt den Titel im Hallenbogenschießen gewann, konnte der Gießener nicht wiederholen. Nach einem guten neunten Rang in der Qualifikation und einer überzeugenden Leistung zum Auftakt der Finalrunde mit 146:145 Ringen gegen den Westfalen Dirk Rensmann kam das Aus im Viertelfinale gegen Florian Grafmans.

Bei den Frauen hatten sich mit Kristin Schönbach und Jara Maiwald zwei Hessinnen für die Finalrunde qualifiziert. Die Offenbacherin Kristin Schönbach hatte mit 679 Ringen in der Qualifikation den zweiten Platz belegt, scheiterte dann aber in der ersten Finalrunde gegen Sophie Wagner aus Bayern mit 140:141 Ringen. Jara Maiwald vom BSC Gießen hatte das Finale mit Rang sieben in der Qualifikation erreicht, hatte aber dann gegen die Hallenmeisterin von 2023, Franziska Göppel aus Wassertrüdingen, mit 134:139 Ringen keine Siegchance.

Ebenfalls zwei Hessen waren ins Finale der Jugendlichen mit dem Recurvebogen eingezogen. Till Hermann hatte mit 636 Ringen in der Qualifikation nach 60 Pfeilen auf 60 Meter Entfernung den siebten Platz belegt, verlor dann aber in der ersten Finalrunde gegen Jos Ove Gröger vom Kellinghusener Bogenclub nach fünf Drei-Pfeile-Sätzen mit 3:7 Punkten. Ole Decher vom BSV Moischt hatte das Finale als 15. der Qualifikation mit 605 Ringen erreicht und war danach im Achtelfinale gegen den späteren Drittplatzierten Johannes Berner vom TSV Waldtrudering in drei Sätzen mit 0:6 Punkten chancenlos.

Bei den jüngsten Nachwuchsschützen in der Schülerklasse zeigte Lukas Becker vom BSV Moischt eine gute Leistung und kam mit 651 Ringen auf den fünften Rang. In der Mannschaftswertung gefielen Luca Julien Feringer, Magdalena Milnerowicz und Lene-Marit Uhl für die SpS Niederwetz mit Rang sieben.



Lukas Becker erreichte bei den Schülern Rang fünf.
(Foto: Werner Wabnitz)



Ein hessisches Finale bei den Junioren zwischen Lilian Forkert (links) und Phil Lüttmerding. (Foto: Werner Wabnitz)

Deutsche Meisterschaft Bogen im Freien in Wiesbaden – Tag 3 Lilian Forkert gewinnt Gold und Silber für Phil Lüttmerding

Am dritten Tag der Deutschen Meisterschaften beim Bogenschießen im Freien auf dem Wettkampfgelände „Kleinfeldchen“ und in der Finalarena auf dem „Bowling Green“ vor dem Kurhaus in Wiesbaden gewannen die hessischen Teilnehmer eine weitere Goldmedaille durch Lilian Forkert sowie drei Silber- und zwei Bronzemedailles.

Im Mittelpunkt standen die Finalwettbewerbe auf dem „Bowling Green“, wo sich viele Zuschauer eingefunden hatten und für eine tolle Stimmung sorgten. „Eine gute Werbung für den Bogensport“, bescheinigte Thomas Weikert, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, der zusammen mit Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende und DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels die Wettbewerbe verfolgte. „Ein fantastisches Ambiente und ein toller Sport“, stellte Gert-Uwe Mende fest und Hans-Heinrich von Schönfels dankte dem Oberbürgermeister und der Stadt Wiesbaden, dass die Bogen-Nationalmannschaft zwei Mal die Möglichkeit hat, in einer Wiesbadener Halle auf eine Entfernung von 70 Meter zu trainieren.

Wegen der zeitgleich in Korea stattfindenden Bogen-Weltmeisterschaften fehlte ein Teil der nationalen Kaderschützen, so dass es bei den Wettbewerben mit den Recurvebogen zu einigen Überraschungen kam.

Recurvebogen

Die hessischen Medaillenhoffnungen bei den Herren ruhten auf Maximilian Weckmüller vom BSC Vellmar, der zuletzt 2021 den Einzeltitel gewonnen hatte. Der 30-jährige Nordhesse überzeugte in der 72-Pfeile-Qualifikation auf 70 Meter Entfernung mit 655 Ringen und ging als Erster ins Finale der besten 16. Nach einem sicheren 6:2 Auftaktsieg gegen den Sinsheimer Thorsten Littig, kam für Maximilian Weckmüller das vorzeitige Aus im Viertelfinale. Trotz einer 4:2 Führung nach drei Drei-Pfeile-Sätzen unterlag er dem Wormser Joshua Junga mit 4:6 Satzpunkten. Michael Icking vom BSV Moischt hatte als zweiter Hesse die Finalrunde erreicht, scheiterte aber im Ach-

telfinale am Vorkampfzweiten Jakob Hetz aus Reuth glatt in drei Sätzen mit 0:6.

Besser lief es für die Ehefrau von Michael Icking. Mit 617 Ringen hatte Judith Icking in der Qualifikation den vierten Rang bei den Damen erreicht und besiegte zum Auftakt der Finalrunde Meike Räder aus Krefeld in fünf Sätzen mit 7:3 Punkten. Danach gewann die 34-Jährige vom BSV Moischt mit 6:2 Satzpunkten gegen die Münchnerin Andrea Klinger. Erst im Halbfinale erwies sich die Nationalschützin Charline Schwarz von GS Boxdorf als zu stark für die Hessin. Die 24-jährige Polizeimeisterin gehört dem Olympiakader des Deutschen Schützenbundes an und hat bereits eine olympische Bronzemedaille mit der Mannschaft gewonnen. Die Favoritin setzte sich in vier Sätzen sicher gegen Judith Icking durch und gewann danach auch das Goldfinale gegen Johanna Protze vom BSV Erlangen nach fünf Sätzen mit 6:4 Punkten. Judith Icking traf im kleinen Finale um die Bronzemedaille auf die Berlinerin Clea Reisenweber aus dem DSB-Perspektivkader. Die 21-jährige Berlinerin wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und setzte sich in vier Sätzen mit 7:1 Punkten gegen Judith Icking durch.



Markus Zellmann gewann Bronze in der Recurve-Masterklasse. (Foto: Werner Wabnitz)

Markus Zellmann hatte seit 2019 vier DM-Titel gewonnen und ging als amtierender Hallenmeister in den Wettkampf der männlichen Masterklasse. Auf 60 Meter Entfernung hielt er für den BC Oberauroff nach den ersten 30 Pfeilen mit dem führenden Dirk Waltermann vom BC Hagen mit und hatte vor der zweiten Runde nur zwei Ringe Rückstand. Doch seine Leistung von 318 Ringen konnte er nicht halten und mit 311 Ringen in der zweiten Hälfte des Wettkampfes fiel er um acht Ringe zurück und gewann wie im Vorjahr die Bronzemedaille.

Hinter der achtfachen Deutschen Meisterin Bianca Speicher aus Büschfeld gewann Susanne Häntschi bei den weiblichen Mastern für den SV Arolsen eine Silbermedaille. In der ersten 30 Pfeile-Runde hielt die Nordhessin mit acht Ringen Rückstand auf Platz eins noch Anschluss, doch in der zweiten Runde zog Bianca Speicher davon und siegte mit 23 Ringen Vorsprung. Susanne Häntschi behauptete ihren zweiten Rang mit 13 Ringen Vorsprung auf die Drittplatzierte Andrea Sommer vom BSC Oppenheim.

Der Höhepunkt aus hessischer Sicht war das Juniorenfinale mit Phil Lüttmerding, der bereits fünf DM-Titel für den SV Böddiger gewonnen hat und dessen Freund aus der Nationalmannschaft, Lilian Forkert vom SV Sterzhausen, der im Vorjahr den deutschen Meistertitel in der Jugendklasse gewonnen hatte. „Die Beiden wohnen zusammen in einer WG und trainieren jeden Tag zusammen“, wusste Junioren-Bundestrainer Freddy Siebert. Der 19-jährige Phil Lüttmerding hatte in der Qualifikation nach 72 Pfeilen auf 70 Meter Entfernung den dritten Platz belegt und Lilian Forkert kam knapp dahinter auf Rang fünf. Für Phil Lüttmerding begann die Finalrunde mit einem sicheren 6:2 Sieg über Jonas Hafenmair von der FSG Marktoberdorf, doch schon im Viertelfinale musste er sich nach einem 5:5 Remis durch den besseren Stechschuss gegen Bastian Gropp vom SV Geratal Elxleben in die nächste Runde retten. Dort war Julian Pruß von SuS Boke in drei Sätzen mit 6:0 Punkten keine



Bianca Klotzsche gewann Silber in der weiblichen Blankbogen-Masterklasse. (Foto: Werner Wabnitz)

ernsthafte Hürde auf dem Weg ins Goldfinale. Für Lilian Forkert war der Weg im Finale problemloser mit Siegen über den Göttinger Nils Hartleb (7:1), den Erfurter Jakob Weske (7:3) und Leon Zemella vom BSC Ibbenbüren (6:2). Das hessische Goldfinale begann Phil Lüttmerding mit einer schwachen Vier und auch in der zweiten Drei-Pfeile-Passe traf der Nordhesse zwei Mal nur in die Fünf. Die Schwäche von Phil Lüttmerding nutzte Lilian Forkert aus und gewann das überraschend einseitige Duell in drei Sätzen mit 6:0 Punkten. „Ich hatte mich auf ein härteres Match eingestellt“, meinte Lilian Forkert nach seinem Sieg und freute sich darüber, dass ihm wie im Vorjahr ein guter Saisonabschluss gelungen war. Phil Lüttmerding haderte dagegen mit seiner Leistung: „Ich wollte mehr, das Ziel war auf Gold gesetzt. Aber das Leben geht weiter.“ Neben dem Gewinn der Goldmedaille wurde Lilian Forkert von Junioren-Bundestrainer Freddy Siebert mit der Überreichung eines neuen in Deutschlandfarben gestalteten Bogen-Mittelstück überrascht.

Blankbogen

Nach seinem Sieg im Jahr 2021 stand Timo Durchdewald zum dritten Mal als Bronzemedallengewinner auf dem Siegerpodest. Hinter Jan Stollberg aus Glindow, dem ein Titelhattrick in der Blankbogen-Herrenklasse gelang, schaffte der Nieder-Florstädter mit einer Steigerung im zweiten 30-Pfeile-Durchgang den dritten Rang. Bei Ringgleichheit mit dem Niedersachsen Christoph Eberl verpasste Timo Durchdewald den Vizemeistertitel denkbar knapp. Den holte sich Bianca Klotzsche vom SV Dauernheim in der weiblichen Blankbogen-Masterklasse. Die amtierende Deutsche Meisterin im Hallenbogenschießen verbesserte sich von Rang drei im Vorjahr auf den zweiten Rang hinter der überlegenen Bianka Laprée vom SV Ihringen.



Viele Zuschauer verfolgten das Finale auf dem Bowling Green vor dem Wiesbadener Kurhaus. (Foto: Werner Wabnitz)

Deutsche Meisterschaft Feldbogen in Delmenhorst

DM-Silbermedaillen für Jens Asbach und Michael Stumpf

Mit zwei Silbermedaillen und einer Bronzemedaille kehrten die hessischen Teilnehmer von den Deutschen Meisterschaften im Feldbogenschießen (9. & 10. August) zurück. Auf dem Parcours des Bogensportvereins Delmenhorst gingen insgesamt 211 Aktive an den Start, die 13 Deutsche Meister in drei Disziplinen ermittelten.

Nach seinem Titelhattrick von 2022 bis 2024 musste sich Jens Asbach in der Masterklasse mit dem Compoundbogen erstmals wieder geschlagen geben. Der ehemalige Weltmeister vom BSC Nidderau hatte seit 2012 elf Mal den DM-Titel im Feldbogenschießen gewonnen und galt als Favorit im Parcours mit Scheiben in bekannten und unbekannten Entfernungen. Mit 388 von 432 möglichen Ringen wurde Jens Asbach um zwei Ringe von dem Bayer Markus Höck übertroffen.

Wie im Vorjahr musste Michael Stumpf mit dem Vizemeistertitel bei den Blankbogenschützen in der Herrenklasse zufrieden sein. Mit 21 Ringen Rückstand auf Kai Meyer vom Gastgeber Bogensport Delmenhorst kam der für Feldbogensport Elters startende Hesse gegenüber 2024 näher an den Gewinn der Goldmedaille heran.

Mit dem Gewinn von elf DM-Titel seit 2011 gehört Adolf Mohr zu den erfolgreichsten hessischen Feldbogenschützen. Nach einer Pause von sieben Jahren gelang dem Kirberger mit dem Recurvebogen in der Masterklasse wieder der Sprung auf das Siegerpodest. Mit nur sechs Ringen Rückstand auf den siegreichen Christian Hebrok aus Bad Salzuflen erreichte Adolf Mohr die Bronzemedaille.

Die Ergebnisse und Platzierungen der hessischen Teilnehmer im Überblick:

Recurve Herren

1. Jakob Hetz (Reuth) - 386
2. Sebastian Kutheius (Müllenborn) - 356
3. Heiko Keib (Isernhagen) - 340
8. Andreas Elmar Keck (Homburg) - 323
9. Alexander Dreichner (Frankfurt) - 320
10. Tobias Marx (Groß-Gerau) - 315
12. Lars Werner (Eberstadt) - 310
23. Mehrdad Naderi (Seligenstadt) - 295
27. Vincent Rösner (Rüsselsheim) - 270

Recurve Master männlich

1. Christian Hebrok (Bad Salzuflen) - 317
2. Guido Höfer (München) - 314
3. Adolf Mohr (Kirberg) - 311
19. Peter Nitschke (Eberstadt) - 211

Recurve Schüler

1. Mario Alvarez (Eltersdorf) - 350
2. Quirin Liebner (Natternberg) - 312
3. Sara Huckova (Natternberg) - 311
5. Nils Keller (Eberstadt) - 291



Jens Asbach gewann in Delmenhorst eine Silbermedaille.
(Foto: Werner Wabnitz)

Compound Herren

1. Henning Lüpckemann (Loccum) - 416
2. Peter Tröger (Reuth) - 405
3. Sascha Niedermeyer (Querum) - 404
8. Lars Dorfner (Treysa) - 392
21. Christopher Peters (Babenhausen) - 368

Compound Damen

1. Julia Böhnke (Meßkirch) - 399
2. Mascha Heins (Anderlingen) - 393
3. Christina Göcke (Hiltrup) - 392
7. Kristin Schönbach (Offenbach) - 355

Compound Master männlich

1. Markus Höck (Sittenbach) - 390
2. Jens Asbach (Nidderau) - 388
3. Stefan Dost (Göhl) - 386
30. Hans-Jürgen Eich (Babenhausen) - 339

Blankbogen Herren

1. Kai Meyer (Delmenhorst) - 330
2. Michael Stumpf (Elters) - 309
3. Michael Imminger (Weissenborn) - 298

Blankbogen Damen

1. Ulrike Koini (Altenkirchen) - 329
2. Diana Wiesner (Ulm) - 310
3. Jennifer Lieb (Mülheim) - 304
15. Melanie Beckert (Mauloff) - 236

Blankbogen Master männlich

1. Rüdiger Schäfer (Passau) - 330
2. Michael Weber (Wyhl) - 315
3. Armin Raab (Gechingen) - 310
9. René Kießling (Homburg) - 299
19. Michael Henschel (Babenhausen) - 277

DM FITASC-Compak Sporting Gold und Bronze für hessische Fintenschützen

Bei den Deutschen Meisterschaften im Compak Sporting nach den Regeln der FITASC, des internationalen Verbandes für das jagdliche Flintenschießen, konnten hessische Schützen am letzten Mai-Wochenende auf dem Dornsberg in Baden-Württemberg zwei Medaillen gewinnen.

In der Altersklasse der Veteranen (66 bis 72 Jahre) sicherte sich Dr. Rudolf Hettmer vom Wurfscheibensclub Wiesbaden die Goldmedaille und damit den Deutschen Meistertitel. In dem über zwei Tage ausgetragenen Wettbewerb traf er 160 von 200 möglichen Scheiben und lag damit einen Treffer vor dem zweitplatzierten Axel Müller von den Dornsberg Schützen (Baden-Württemberg). Bronze ging an Burkhard Greife vom SSC Schale (Westfalen) mit 157 Treffern.

Die zweite Medaille für Hessen holte Gerald Clayton (WTC Wiesbaden) in der Klasse der Master (ab 73 Jahre). Mit 146 Treffern belegte er den dritten Rang und durfte sich über Bronze freuen. Gold ging in dieser Klasse an Wolfram Jansen (Jade Wurftaubenclub Wilhelmshaven, Nordwestdeutscher Schützenbund), der 161 Treffer erreichte. Den zweiten Platz belegte Hubert Wild (SGI Lorsch, Württemberg) mit 154 Treffern.

In der Klasse der Herren war Alexander Maul vom SSV Lauterbach mit dem 10. Platz der beste hessische Teilnehmer. Er traf 182 von 200 Scheiben. Der Titel ging an Johannes Kesselstatt von den Dornsberg Schützen, der sich mit 189 Treffern gegen



Beim Compak Sporting stehen die Schützen im Wettkampf in eng begrenzten Ständen mit einer Grundfläche vom einem Quadratmeter. Rechts: Dr. Rudolf Hettmer. (Foto: Martina Brandes / DSB)

seinen punktgleichen Vereinskameraden Markus Leibinger durchsetzte. Bronze sicherte sich Johannes Unverdorben aus Bayern.

Auch bei den Damen war Hessen vertreten: Michaela Schröder vom WCO Gießen erzielte 155 Treffer und belegte damit den fünften Platz. Der Deutsche Meistertitel ging an Nicole Hewing (WTC Flamschen, Westfalen) mit 180 Treffern, gefolgt von Lisa Schönwald (SSC Schale, Westfalen) mit 166 Treffern und Martje Meyer (JSC Warder, Norddeutschland) mit 163 Treffern.

DM Target Sprint in Haibach Sieben Medaillen für Hessen

Am Wochenende vom 25. bis 27. Juli fanden im Stadion der Unterfränkischen Gemeinde Haibach die Deutschen Meisterschaften im Target Sprint statt. Dominiert wurden die Wettbewerbe von den bayerischen Teilnehmern, die neun Gold- sowie jeweils fünf Silber- und Bronzemedallien gewannen. Aber auch die hessischen Sportlerinnen und Sportler lieferten sehr gute Leistungen ab. Am Ende gab es für das hessische Team zwei Goldmedaillen, eine Silbermedaille und vier Bronzemedallien. Im Vergleich der Landesverbände belegten die Hessen den fünften Rang.



Bronze für Andreas Tempelfeld rechts, es siegte Stephan Werner (mitte) vor Markus Furtner links im Bild. (Foto: Werner Wabnitz)

Keine Medaillen am ersten Tag

Die Deutschen Meisterschaften im Target Sprint begannen am Freitag mit den Entscheidungen bei den Herren, Damen, Junioren und Juniorinnen. Bei den Wettbewerben mit drei 400 Meter langen Laufrunden und zwei Schießeinlagen im Stehendanschlag verpassten die hessischen Teilnehmer knapp einen Medaillengewinn. „Ein schönes Mannschaftsergebnis, leider keine Medaillen“, kommentierte Landestrainer Andreas Tempelfeld das Abschneiden der Juniorinnen, die im Finale die Ränge vier, fünf und sechs belegten. „Es waren einige Schießfehler zu viel“, analysierte Andreas Tempelfeld das Abschneiden seiner Schützlinge. Seine Tochter Regine Tempelfeld erreichte für den SV Laubach mit 13 Sekunden Rückstand auf die Bronzemedaille den vierten Platz. Dahinter kamen Lina Niebling vom SV Rengersfeld und Ylenia Haedicke vom SV Laubach auf die Ränge fünf und sechs. Una Diehl von der Homburger SG kam im Finale der Juniorinnen auf Rang acht.

Das Finale der männlichen Junioren erreichte als einziger Hesse Jan Tempelfeld. Der Laubacher kam auf den neunten Rang, während Marvin Güttler vom SV Mademühlen und Niclas Nägler vom SV Laubach das A-Finale der Junioren knapp verpassten. Im B-Finale belegten die beiden Hessen die Ränge drei und vier.



Regine Tempelfeld mit der Nummer 4 im Feld der Juniorinnen bei der ISSF World Tour. (Foto: Werner Wabnitz)

Verletzungsbedingt waren die besten Hessen der vergangenen Jahre, Marc-Andree Sippel und Max Hubl, bei den Herren in Haibach nicht am Start. So ging als einziger Hesse Valentin Hunjadi vom SSV Fuldabrück an den Start, der im A-Finale der Herren I den zwölften Rang belegte. Ohne hessische Beteiligung fand der Damenwettbewerb statt, bei dem Kerstin Schmidt von Edelweiß Siegritz ihre langjährige Siegesserie fortsetzte.

Goldmedaille für Regine und Jan Tempelfeld im Single Mixed

Am zweiten und dritten Tag der Deutschen Meisterschaften im Target Sprint gab es im Haibacher Stadion die erhofften Medaillen für den Hessischen Schützenverband.

Das erste Edelmetall für Hessen gewann Beeke Lingner vom SV Laubach in der weiblichen Schülerklasse. In zwei Läufen über jeweils 1.200 Meter und zwei Schießeinlagen belegte Beeke Lingner den dritten Rang vor ihren beiden Vereinskameradinnen Lina Gademann und Emma Vogel.

Auf seine erfolgreiche Titelverteidigung hoffte Andreas Tempelfeld beim Target Sprint der Herren III und für den Laubacher lief zunächst alles nach Plan. Nach einer lockeren Qualifikation startete er gut in den Finallauf und kam als Erster zur zweiten Schießeinlage. „Beim Laden hat sich ein Diabolo verklemmt. Da habe ich viel Zeit verloren. Durch die Hektik gingen noch einige Schüsse vorbei. Ich hatte mir mehr erhofft“, erzählte er nach dem Zieleinlauf. So blieb es für den Laubacher wie im Jahr 2021 bei einer Bronzemedaille. Dafür konnte sich der „Blitz von Bingen“, Stephan Werner über seinen ersten DM-Titel im Target Sprint freuen.

Damit blieb es dem Sohn und der Tochter von Andreas Tempelfeld vorbehalten, die erste hessische Goldmedaille bei den

Target Sprint-Titelkämpfen in diesem Jahr zu gewinnen. Beim Single Mixed der Junioren kamen Regine und Jan Tempelfeld mit einem Vorsprung von 22 Sekunden auf das zweite hessische Mixed-Team, Lina Niebling und Niclas Nögler als Erste ins Ziel.

Seine zweite Goldmedaille gewann Jan Tempelfeld zusammen mit Lina Niebling und Niclas Nögler beim Mixed-Teamwettbewerb der Junioren. Die drei Hessen gewannen mit einem komfortablen Vorsprung von über 50 Sekunden den DM-Titel vor der Rheinland-Auswahl. Den dritten Bronzerang sicherte sich das zweite hessische Mixed-Team mit Una Diehl, Ylenia Haedicke und Marvin Güttler.

Im Rahmen der Deutschen Meisterschaften fand in Haibach die zweite Station der „World Tour“ der Internationalen Schießsportvereinigung (ISSF) statt. Zur Auswahl des Deutschen Schützenbundes gehörte Regine Tempelfeld die beim Finale der weiblichen Junioren mit einer Laufzeit von 5:16,5 Minuten den fünften Rang belegte. Zum Sprung auf das Siegerpodest fehlten der Laubacherin nur knapp zwölf Sekunden. Den Sieg für Deutschland holte bei den Junioren Alena Weinmann vom SC Gosheim in Württemberg. Beim Mixed-Wettbewerb belegte Regine Tempelfeld zusammen mit dem Bayer Moritz Kellner von der SG Eschbaum den siebten Rang (7:45,7 Minuten). Es gewann die deutsche Mixed-Paarung Alena Weinmann und Lukas Bürki mit einer Laufzeit von 7:10,7 Minuten.

DM Sommerbiathlon Luftgewehr in Clausthal-Zellerfeld Hessen glänzt beim Sommerbiathlon



Die Läufer starten in den Staffel-Wettbewerb im Sommerbiathlon. Darunter mit der Startnummer 25 Regine Tempelfeld vom SV Laubach. (Foto: Britta Kußmaul)

Vom 5. bis 7. September 2025 traf sich die nationale Elite des Sommerbiathlons mit dem Luftgewehr im Landesleistungszentrum Sonnenberg bei Clausthal-Zellerfeld. Mit 291 Einzel- und 70 Staffelmeldungen verzeichneten die Meisterschaften rund zehn Prozent mehr Nennungen als im Vorjahr – ein starkes Zeichen für die wachsende Popularität der Sportart. Besonders erfreulich: Die hessischen Athletinnen und Athleten konnten zahlreiche Medaillen mit nach Hause nehmen und ihre Leistungsstärke eindrucksvoll unter Beweis stellen.



Die Ergebnisse der Deutschen Meisterschaften Bogen im Freien 2025 in Wiesbaden gibt es über den QR-Code oder unter folgendem Link: https://www.dsb.de/fileadmin/DSB.DE/RESULTS/RESULTS_2025/DM_Clausthal_-SoBi_LG-.pdf

Erfolge in den Einzelwettbewerben

Für den ersten Paukenschlag sorgte Lina Gademann (SV Laubach) bei den Schülerinnen. Sie sicherte sich im Massenstart über 3,2 Kilometer die Goldmedaille, obwohl sie sich fünf Schießfehler leistete. Mit 18:40 Minuten blieb sie dennoch knapp vor Carla Schmidt (Württemberg) und Ida Cruchten (Bayern). Im Sprint über 2,4 Kilometer musste sie sich lediglich Cruchten geschlagen geben und gewann Silber. Teamkollegin Emilia Desch rundete das hessische Ergebnis mit Platz fünf ab.

Auch in den älteren Klassen sorgten Hessinnen für Podestplätze: Regine Tempelfeld (SV Laubach) holte im Sprint der Juniorinnen Silber. Nur eine knappe Sekunde fehlte ihr auf die Siegerin, Alena Weinmann (Württemberg). Vereinskameradin Lara Scharmann belegte

hier Rang sechs. Eine weitere Medaille ging an Zarina Pliwtsch (SV Laubach), die im Sprint der weiblichen Jugend Bronze gewann.

Bei den Herren III trumpfte Andreas Tempelfeld (SV Laubach) groß auf. Er sicherte sich im Sprint über vier Kilometer mit einem Schießfehler den Deutschen Meistertitel und verwies die Konkurrenz klar auf die Plätze. Im Massenstart legte er mit Silber nach. Vereinskamerad Holger Wißmann belegte hier Rang sechs.

Knapp am Podest vorbei schrammte Mark Andree Sippel im Massenstart der Herren I. Fehlerlos am Schießstand, aber mit 49 Sekunden Rückstand, belegte er Platz vier. Eine Bronzemedaille erkämpfte sich hingegen Marie Hubl (SV Mademühlen) im Massenstart der Damen I. Trotz acht Schießfehlern über fünf Kilometer behauptete sie sich gegen die Konkurrenz. Im Sprint der Damen I verpassten die Hessinnen die Medaillengänge nur knapp: Celina Lang (SV Hüttenenthal) wurde Vierte, vor Jana Steenbock (SV Laubach) und erneut Marie Hubl auf den Rängen fünf und sechs.

Staffeln bringen Gold, Silber und Bronze

Die Meisterschaften begannen am Freitag mit den Staffeln – und auch hier hatten die hessischen Teams Grund zum Jubeln.

Für die erste Goldmedaille sorgten die Schülerinnen: Beeke Linger, Edeline Töws und Lina Gademann (SV Laubach) siegen souverän mit fast drei Minuten Vorsprung vor Niedersachsen 3. Das zweite hessische Team mit Emilia Desch, Nola Jolie Göttlicher und Emma Thora Vogel verpasste Bronze als Vierte nur knapp.

In der Damenklasse I erkämpfte sich das Team Hessen IV mit Regine Tempelfeld, Lara Scharmann (beide SV Laubach) und Marie Hubl (SV Mademühlen) die Bronzemedaille. Die drei mussten sich nur Bayern und Württemberg geschlagen geben.

Ein Highlight lieferten die Herren II: Thomas Rabe, Holger Wißmann und Andreas Tempelfeld (SV Laubach) gewannen Gold in einem packenden Rennen. Mit nur einem Schießfehler und einer Zeit von 36:05 Minuten setzten sie sich knapp vor Niedersachsen und Bayern durch.

Starke Leistungen zeigten auch die jüngsten Starter: Bei den Schülern erreichten die beiden hessischen Teams die Plätze fünf und sechs, bei der männlichen Jugend blieb das Podest jedoch außer Reichweite.

Mit insgesamt zahlreichen Medaillen in Einzel- und Staffelnwettbewerben haben die hessischen Sommerbiathleten im Harz ein starkes Ausrufezeichen gesetzt. Besonders die Athletinnen und Athleten des SV Laubach stellten ihre Ausnahmestellung unter Beweis, doch auch Starterinnen aus Mademühlen und Hüttenthal trugen zu einem insgesamt sehr erfolgreichen Abschneiden bei.



Die Sportgeräte verbleiben beim Sommerbiathlon am Schießstand und werden nach dem Schießen abgestellt.
(Foto: Britta Kußmaul)

Das Auto Abo für den Sport.

Besser als kaufen oder leasen- alles in einer monatlichen Rate.

- ✓ Neuwagen schon für mtl. 399 €
- ✓ Versicherung, Steuern, Wartung und winteraugliche Bereifung
- ✓ Keine Anzahlung, keine Schlussrate
- ✓ Kurze Laufzeiten ab 12 Monaten
- ✓ Faire Rückgabe: transparent, ehrlich & unabhängig geprüft

www.ichbindeinauto.de



Für mtl.
399 €
Jetzt sichern!

DEIN AUTO. DEIN ABO.
Athletic Sport Sponsoring

Deutsche Meisterschaften Vorderlader in Hannover und Wiesbaden - Tag 1 und 2 Dritter DM-Titel für Alexander Schösser



Alexander Schösser gewann die Goldmedaille mit dem Perkussionsgewehr. (Foto: Werner Wabnitz)

Mit drei Gold-, sieben Silber- und fünf Bronzemedailien waren die hessischen Vorderladerschützen an den ersten beiden Tagen (18. und 19. Juli 2025) der Deutschen Meisterschaften im Niedersächsischen Landesleistungszentrum erfolgreich. Damit belegten die Hessen im Vergleich der Landesverbände den dritten Rang hinter den dominierenden Aktiven aus Bayern und Württemberg.

Erfolgreichster Hesse war Alexander Schösser, der für die SG Seulberg und seinem Heimatverein SV Raibach eine Goldmedaille und zwei Silbermedaillen gewann.

Perkussionsgewehr 50 Meter

Alexander Schösser wiederholte seinen Sieg aus dem Jahr 2022. Mit 147 von 150 möglichen Ringen setzte er sich bei den Herren III vor dem ringgleichen Titelverteidiger Erwin Gloßner aus Bayern durch. Entscheidend war die Auswertung des schlechtesten Wertungsschusses zur Scheibenmitte mit 26,8 Millimeter gegenüber 38,6 Millimeter des Bayerns.

Nicht zufrieden mit seiner Leistung war Walter Massing, der für Tell Haßloch in der Herrenklasse IV den Titelhatrick verpasste. Mit 143 Ringen wurde der vielfache Welt- und Europameister um einen Ring von dem Rheinländer Bernd Krahforst übertroffen.

Zwei weitere Einzel-Bronzemedailien gewannen Petra Leonhardt in der Damenklasse II (143 Ringe) und Felix Lehr bei den Herren II (145 Ringe). Zudem gewannen beiden die Mannschafts-Silbermedaille zusammen mit Alexander Schösser für die SG Seulberg.

Eine Ganzleistung gelang Patrick Veidt, der ringgleich vor seinem Usinger Vereinskameraden Jörg Worbs in der Herrenklasse II siegte. In der Auswertung des schlechtesten der 15 Wertungsschüsse setzte sich Patrick Veidt mit 50,6 Millimeter

gegen 61,5 Millimeter von Worbs durch und sicherte sich nach 2013 seinen zweiten DM-Titel mit dem Perkussionsgewehr.

Perkussionsdienstgewehr 100 Meter

Lars Gemmer, Reiner Holla und Norbert Neumann holten die Mannschafts-Bronzemedaille für die PSG Darmstadt. In dieser Disziplin hatten alle Aktive erhebliche Probleme, so dass der Schützengilde Schwäbisch Hall 390 Ringe zum Sieg vor den bayerischen Titelverteidigern der FSG Schongau reichten.

Im Einzel gewann erwartungsgemäß Nationalschütze Michael Sturm für die Schützengilde Schwäbisch Hall seinen vierten DM-Titel in dieser Disziplin. Doch die beiden Hessen, Patrick Veidt für den SV Usingen und Lars Gemmer für die PSG Darmstadt kamen auf den Rängen zwei und drei bis auf zwei beziehungsweise drei Ringe an den hohen Favoriten heran.

Perkussionsdienstgewehr 50 Meter

Beim Stehendwettbewerb mit dem Perkussionsdienstgewehr schaffte der Württemberger Michael Sturm den Titelhatrick mit 147 Ringen. Zwei Ringe dahinter erreichte Alexander Schösser nach Rang fünf im Vorjahr für seinen Heimatverein SV Raibach den zweiten Rang.

Perkussionsrevolver 25 Meter

Zwar verpasste der Marburger Martin Nickel auf Rang 19 klar die Titelverteidigung, doch dafür sicherte Jens Hillerich eine weitere Einzel-Goldmedaille für den Hessischen Schützenverband. Mit 140 Ringen wiederholte der Groß-Umstädter seinen Sieg aus dem Jahr 2023

Perkussionspistole 25 Meter

Die einzige hessische Medaille in den Kurzaffenwettbewerben sicherte Dieter Busch, der für den SV Gudensberg wie im Vorjahr bei den Herren IV den dritten Platz belegte.

Perkussionsflinte Wurfscheibe

Auf der Wurfscheibenanlage des WTC Wiesbaden konnten die hessischen Teilnehmer nicht in die Medaillenvergabe eingreifen. Während der Bayer Armin Grübl mit optimalen 50 von 50 möglichen Treffern einen neuen Deutschen Rekord aufstellte, kam der Viernheimer Jürgen Köhler als bester Hesse mit 42 Treffern auf den 12. Einzelrang. Gemeinsam mit Günther Kühlwein und Hansjörg Obenauer belegte Jürgen Köhler in der Mannschaftswertung den fünften Rang.

Steinschlossflinte Wurfscheibe

Auch mit der Steinschlossflinte waren die Hessen nicht in Medaillennähe. Hansjörg Obenauer kam mit 40 Treffern als bester Hesse auf Rang sieben. Zusammen mit Jürgen Köhler und Günther Kühlwein reichte es für Obenauer in der Mannschaftswertung zum sechsten Rang.

Deutsche Meisterschaften Vorderlader in Hannover und Wiesbaden - Tag 3 Busch und Klock erhöhen auf fünf Goldmedaillen

Am dritten Wettkampftag (20. Juli 2025) der Deutschen Vorderlader-Meisterschaften im Niedersächsischen Landesleistungszentrum Hannover standen für den Hessischen Schützenverband die Aktiven mit der Steinschlosspistole im Blickpunkt. Jörg Klock für den SSV Viernheim und der Gudensberger Dieter Busch erhöhten mit ihren Siegen die Bilanz auf fünf Goldmedaillen. Zudem gewannen die Hessen bei den Titelkämpfen neun Silber- und fünf Bronzemedailles. Damit belegt der Hessische Schützenverband hinter den dominierenden Landesverbänden Bayern (14 Goldmedaillen) und Württemberg (12 Goldmedaillen) bei den 40 Entscheidungen den dritten Platz. Insgesamt waren in Hannover an den drei Wettkampftagen 1049 Aktive am Start.

Steinschlossgewehr 50 Meter

Das Team der SGi Schwäbisch Hall um den überragenden Nationalschützen Michael Sturm gewann zum sechsten Mal in Folge den Mannschaftstitel. Nach zwei dritten Rängen in den Vorjahren verpassten Walter Massing, Andreas Dindorf und Thomas Lache für Tell Haßloch auf Rang sechs um fünf Ringe den Sprung auf das Siegerpodest.

Steinschlossgewehr 100 Meter

Hinter dem erfolgreichen Titelverteidiger Thomas Laumer von der FSG Schongau hatten die Hessen keine Medaillenchance. Der zuletzt im Jahr 2022 siegreiche Reiner Holla musste mit Rang 16 zufrieden sein.

Steinschlosspistole 25 Meter

Das neuformierte Team des SSV Viernheim knüpfte nach acht Jahren an die Erfolge des SV Reinheim um den Nationalschützen Jörg Klock an. Gemeinsam mit Wolfgang Riedel und Hans-Michael Würdinger gewann Klock die Mannschafts-Silbermedaille.

Seinen fünften Einzeltitel seit 2005 feierte Jörg Klock bei den Deutschen Vorderladermeisterschaften. Erstmals siegte der Reinheimer für den SSV Viernheim mit der Steinschlosspistole. Nach einer Pause von zehn Jahren setzte sich der ehemalige Welt- und Europameister in der Herrenklasse III überraschend deutlich vor dem Stuttgarter Joachim Haller durch.

Zum zweiten Mal nach 2019 stand Dieter Busch vom SV Gudensberg wieder ganz oben auf dem Siegerpodest. Nach seinem ersten Titelgewinn mit dem Perkussionsrevolver gewann Busch erstmals in der Herrenklasse IV mit der Steinschlosspistole. Dabei glückte ihm ein hessischer Doppelsieg vor dem Viernheimer Hans-Michael Würdinger, der sich über seine erste Einzel-Silbermedaille freute.



*Dieter Busch gewann die Goldmedaille mit der Steinschlosspistole.
(Foto: Werner Wabnitz)*



Die Ergebnisliste der Deutschen Meisterschaften Vorderlader gibt es über den QR-Code oder unter folgendem Link: https://www.dsb-sportportal.de/cloud/dm2025/dm2025_vl/dsbspdb_menu_main_EP_vl/

Deutsche Meisterschaften Ordonnanzgewehr und Unterhebelrepetierer Viermal Silber und zweimal Bronze für hessische Schützen



Die Sieger in der Disziplin Ordonnanzgewehr geschlossene Visierung: (von links) Matthias Mayer, Bernd Krahforst (beide St. Sebastianus Schützenbruderschaft Villip, Rheinland) und der erfolgreichste Hesse dieser Deutschen Meisterschaften, Günter Kunz (SV Diana Bergen-Enkheim). (Foto: Eckhard Frerichs)

Bei den Deutschen Meisterschaften Ordonnanzgewehr und Unterhebelrepetierer am 19. und 20. September in Hannover zeigten die hessischen Schützinnen und Schützen starke Leistungen. Sechs Medaillen – viermal Silber und zweimal Bronze – standen am Ende für den Hessischen Schützenverband zu Buche.

Günter Kunz mit drei Medaillen erfolgreichster Hesse

Der erfolgreichste hessische Teilnehmer war Günter Kunz (SV Diana Bergen-Enkheim), der gleich dreimal Edelmetall mit nach Hause nahm. Mit der Mannschaft gewann er Silber im Wettbewerb Unterhebelrepetierer Herren I (1066 Ringe) zusammen mit Martin Belke (354 Ringe) und Kevin Jeffries (352 Ringe). Den Titel holte sich die Allgemeine Schützengesellschaft der Stadt Euskirchen (NRW) mit 1068 Ringen, Bronze ging an das zweite Team aus Euskirchen (1058 Ringe).

Im Einzelwettbewerb Unterhebelrepetierer Herren IV holte Kunz mit 360 Ringen die Silbermedaille. Deutscher Meister wurde Helmut Stubenrauch (SGes Ebern, Bayern) mit 366 Ringen, Bronze gewann Bernd Grzeski (SV Buchholz 01, Hamburg) mit 358 Ringen.

Seine dritte Medaille gewann Kunz mit dem Ordonnanzgewehr: In der Disziplin geschlossene Visierung, Herren IV belegte er mit 353 Ringen den dritten Platz. Der Sieg ging an Bernd Krahforst (St. Sebastianus Schützenbruderschaft Villip, Rhein-

land) mit 366 Ringen, vor Vereinskamerad Matthias Mayer (357 Ringe).

Zwei Silbermedaillen für Felix Lehr

Ebenfalls stark präsentierte sich Felix Lehr (SV Diana Bergen-Enkheim), der zweimal Silber gewann. Mit dem Ordonnanzgewehr geschlossene Visierung, Herren II erzielte er 352 Ringe und belegte damit Platz drei. Den Sieg sicherte sich Susanne Linke (SGes Schmölln, Thüringen) mit 359 Ringen, knapp vor Steffen Hentschel (Priv. SG zu Rochlitz, Sachsen, 359 Ringe).

Noch besser lief es für Lehr im Wettbewerb offene Visierung, Herren II: Hier holte er mit 338 Ringen die Silbermedaille, knapp hinter Susanne Linke (340 Ringe). Bronze ging an Steffen Hentschel (334 Ringe).

Silber für Patrick Veidt

Die vierte Silbermedaille für Hessen gewann Patrick Veidt (SV Oberstedten) im Wettbewerb Unterhebelrepetierer Herren II. Mit 372 Ringen musste er sich nur Gregor Engbrecht (ASGes der Stadt Euskirchen, NRW, 376 Ringe) geschlagen geben. Platz drei belegte Markus Decker (Fraternitas St. Ewaldus Schwelm, Rheinland) mit 363 Ringen.



Die Ergebnisliste der Deutschen Meisterschaften Ordonnanzgewehr / Unterhebelrepetierer gibt es über den QR-Code oder unter folgendem Link: https://www.dsb-sportportal.de/cloud/dm2025/dm2025_oh/dsbspdb_menu_main_EP_oh/

Deutsche Meisterschaften FITASC Universaltrap in Schale Hessischer Doppelsieg bei den „Master“

Mit einer Rekordbeteiligung von 148 Schützinnen und Schützen wurde am 20. und 21. September 2025 im niedersächsischen Schale die siebte Auflage der Deutschen Meisterschaften im FITASC Universaltrap ausgetragen. Die Ausrichter um Tino Wenzel und Ludger Brockmann bewiesen dabei organisatorisches Geschick: Pünktlich zum offiziellen Training ging ein neuer vierter Stand in Betrieb, was nicht nur eine größere Teilnehmerzahl ermöglichte, sondern auch die Grundlage dafür legt, die Meisterschaft künftig über 200 Scheiben austragen zu können – so, wie es international üblich ist. Diesmal ging es aber noch über 125 Scheiben



Am 20. und 21. September 2025 wurden im niedersächsischen Schale die Deutschen Meisterschaften im FITASC Universaltrap ausgetragen. (Foto: DSB)

Hessen dominieren die Master-Klasse

Aus hessischer Sicht lief es diesmal in der Wettkampfklasse Master besonders gut. Hier starten Teilnehmer, die älter als 72 Jahre sind. Einmal mehr setzte sich hier Johannes Männchen vom WTC Wiesbaden durch: Mit 110 Treffern sicherte er sich seinen dritten Deutschen Meistertitel in Folge. Auf Platz zwei folgte mit 102 Scheiben sein Vereinskollege Hansjörg Obenauer. Damit feierten die Hessen einen beeindruckenden Doppelsieg. Dritter wurde Hermann Revermann vom gastgebenden Verein aus Schale (97 Treffer). Nur knapp dahinter reihte sich Günther Kühlwein vom SSV Viernheim mit 92 Treffern auf dem vierten Rang ein – ein Ergebnis, das für ihn wie auch für mehrere andere hessische Starter knapp am Podest vorbeiging.

sich die hessischen „Trapper“ aber jeweils mit dem undankbaren vierten Platz begnügen:

- Herren: Luca Maurice Faulstich (KKS SV Rüddingshausen) – 114 Treffer
- Damen: Sherly Betbakoz (WTC Wiesbaden) – 94 Treffer
- Junioren: Till Reichhardt (KKS SV Rüddingshausen) – 107 Treffer

Anspruchsvolle Bedingungen

Während am Samstag die guten Wetterbedingungen für hohe Trefferzahlen sorgten, brachte der Sonntag eine entscheidende Wende: Aufkommender Wind machte die Scheiben deutlich schwieriger zu treffen und führte bei manchen Favoriten zu unerwarteten Einbrüchen. Gerade die routinierten Schützen der Master-Klasse spielten ihre Erfahrung aus und kamen besser mit den wechselnden Bedingungen zurecht.

Universaltrap als Herausforderung

Universaltrap unterscheidet sich in einigen wesentlichen Punkten vom olympischen Trap: Statt 15 Maschinen stehen nur fünf zur Verfügung, aus denen die Scheiben nach zehn festgelegten, aber in der Reihenfolge unbekannten Wurfeschemata geworfen werden. Für die Schützen bedeutet das ein höheres Maß an Unberechenbarkeit und taktischem Anspruch – ein Grund, warum sich die Disziplin wachsender Beliebtheit erfreut.

Ergebnisse weiterer Klassen

Auch in anderen Altersklassen präsentierten sich hessische Starter stark. Bei den Herren, Damen und Junioren mussten



Die Ergebnisliste der Deutschen Meisterschaften Ordonnanzgewehr / Unterhebelrepetierer gibt es über den QR-Code oder unter folgendem Link: https://www.dsb.de/fileadmin/DSB.DE/RESULTS/RESULTS_2025/DM_Schale_F_FITASC_Universaltrap-.pdf

Thomas Grebenstein holt erste hessische Goldmedaille



Thomas Grebenstein siegte in der Seniorenklasse III. (Foto: Werner Wabnitz)

nicht gewackelt oder gezittert, aber mir hat die Kraft gefehlt.“

Zwei hessische Medaillen gab es in der Seniorenklasse IV (71 bis 75 Jahre) durch Manfred Konrad und Robert Huyer. Für den SV Breitenbach freute sich Konrad auf Rang zwei über seine erste DM-Medaille, während Robert Huyer nach Rang zwei im Jahr 2022 und drei DM-Siegen bei den 100 Meter-Wettbewerben die Bronzemedaille gewann.

Hinter dem siebenfachen DM-Sieger Peter Römer aus Württemberg gewann Gerhard Jordan vom SV Wallenrod in der Seniorenklasse V die Silbermedaille. Nach zwanzig der 30 Wertungsschüsse lag Jordan sogar 0,5 Ringe vor Peter Römer, der bei den letzten zehn Schüssen mit einer starken Schlussphase sich noch den Titel holte.

Sportpistole Auflage 25 Meter

Mit 13 Entscheidungen in den Disziplinen *Kleinkaliber 50 Meter* und *Sportpistole 25 Meter* begannen die Deutschen Meisterschaften im Auflageschießen. Im niedersächsischen Landesleistungszentrum von Hannover fanden zunächst die Wettbewerbe der älteren Wettkampfklassen ab 66 Jahre statt. Mit den steigenden Teilnehmerzahlen beim Auflageschießen wurden erstmals Medaillen in der Seniorenklasse VI (ab 81 Jahre) vergeben. Zum Auftakt der Wettkämpfe dominierten Sportler aus Württemberg mit dem Gewinn von fünf Goldmedaillen vor den Berlinern, die drei Mal erfolgreich waren. Für den Hessischen Schützenverband gewann Thomas Grebenstein die erste Goldmedaille. Zudem holten die Hessen drei Silber- und vier Bronzemedailles.

Kleinkalibergewehr 50 Meter Auflage

Thomas Grebenstein von der SG Bad Sooden-Allendorf hatte bisher 2022 mit dem Luftgewehr eine Silbermedaille beim Auflageschießen gewonnen. In der Seniorenklasse III (66 bis 70 Jahre) gewann Grebenstein seine erste DM-Goldmedaille mit einer gleichmäßigen Ringleistung auf 50 Meter Entfernung.

Nicht zufrieden waren die Aktiven von Diana Ober-Roden, die nach ihren Mannschaftssiegen 2023 und 2024 den Sprung auf das Podest verpassten. Manfred Schmidt, Paul Seidewitz und Ernst Rudolf Kirchner kamen nur auf den siebten Rang. Der 81-jährige Ernst Rudolf Kirchner galt als Favorit in der erstmals ausgetragenen Seniorenklasse VI. „Ich habe gut begonnen, doch dann kam der Wind und ich hätte das Drehen besser gelassen. Drei 9,7er in Folge und ich war weg vom Fenster“, zog er sein Fazit. Nach seinem Vorjahressieg in der Seniorenklasse V musste er sich diesmal mit Rang neun begnügen und erklärte seine Leistung mit seinem Trainingsrückstand, der durch gesundheitliche Gründe ausgelöst wurde. „Ich war ruhig, habe

Mit sieben Ringen Rückstand auf die Podestplätze verpasste die SG Mühlheim-Dietesheim mit Karl Konwalinka, Kurt Jürgen Dauth und Heinz Köhler auf Rang vier die Bronzemedaille. Nach Rang vier im Vorjahr schaffte Nikolaus Stemper vom SV Geisltitz in der Seniorenklasse III den Gewinn der Silbermedaille. Nach Gold im Jahr 2023, Silber im Jahr 2024 vervollständigte Klemens Stiebler von der SG Butzbach mit Rang drei in der Seniorenklasse IV seine Medaillensammlung. Aufgrund der mit 19:18 mehr erzielten Zehner gewann Karl Konwalinka von der SG Mühlheim-Dietesheim in der Seniorenklasse V (76 bis 80 Jahre) die Bronzemedaille vor dem ringgleichen Horst-Günter Thielemann vom SV Nauborn. Eine glänzende 99er Schlussserie gelang Kurt Jürgen Dauth von der SG Mühlheim-Dietesheim. Er verbesserte sich in der Seniorenklasse VI vom sechsten auf den vierten Rang und verpasste das Siegerpodest knapp um zwei Ringe.



Gerhard Jordan gewann Silber in der Seniorenklasse V. (Foto: Werner Wabnitz)

Deutsche Meisterschaft Auflageschießen in Hannover – Tag 2

Brunhilde Thewes hält mit und gewinnt Bronze

Am zweiten Tag der Deutschen Meisterschaften im Auflageschießen fielen auf den Standanlagen des niedersächsischen Landesleistungszentrum in Hannover weitere 16 Entscheidungen in drei Disziplinen, an denen 457 Aktive beteiligt waren. Die hessischen Senioren sammelten an diesem Tag zwei Silber- und fünf Bronzemedailles.

Kleinkalibergewehr Auflage 100 Meter

In einer spannenden Entscheidung der Seniorinnen IV (71-75 Jahre) hielt Brunhilde Thewes vom SV Petersberg bis zum 22. der 30 Wertungsschüsse ringgleich mit der späteren Siegerin Gisela Grossmann-Mast mit. Erst in der Schlussphase zog die Favoritin aus Württemberg davon und sicherte ihren vierten DM-Titelgewinn in dieser Disziplin seit 2021. Brunhilde Thewes behauptete sich unter den besten Drei ihrer Klasse und gewann nach der Silbermedaille 2021 mit dem Luftgewehr ihre zweite DM-Medaille.

Freie Pistole Auflage 50 Meter

Einen Tag nach seinem Titelgewinn mit dem Kleinkalibergewehr auf 50 Meter Entfernung stand Thomas Grebenstein erneut auf dem Siegerpodest. Im Pistolenwettbewerb auf 50 Meter Entfernung gelang ihm in dieser Disziplin sein erster Medaillengewinn. Der Nordhesse von der SG Bad Sooden-Allendorf schaffte bei den Senioren I (51 bis 60 Jahre) mit 286 von 300 möglichen Ringen den Gewinn der Bronzemedaille.

Seine zweite Medaille gewann auch Klemens Stiebler, der als Titelverteidiger in der Seniorenklasse IV an den Start ging. Der Butzbacher gewann die Bronzemedaille, hatte aber mit vier Ringen Rückstand auf die überlegene Katharina Zakrewski-Hofmann von der SG Neustadt keine Siegchance.

Ebenfalls seine zweite Bronzemedaille gewann Karl Konwalinka von der SG Mühlheim-Dietesheim in der Seniorenklasse V (76 bis 80 Jahre), hatte aber zum vierten Mal seit 2019 siegreichen Württemberger Peter Römer mit sieben Ringen einen deutlichen Rückstand.

Sportpistole Auflage 25 Meter

Seine zweite Silbermedaille nach 2022 gewann Goran Vlaski für Diana Bergen-Enkheim bei den Senioren I (51 bis 60 Jahre). Mit 293 von 300 möglichen



Brunhilde Thewes gewann Bronze mit dem KK-Gewehr auf 100 Meter Entfernung. (Foto: Werner Wabnitz)

Ringens verpasste der Hesse mit zwei Ringen Rückstand hinter dem Bayer Gerhard Köhler seinen ersten Titelgewinn nur knapp.

Erstmals auf dem Siegerpodest bei den Auflageschützen stand Soodabeh Durali-Müller. Die Frankfurterin vom FSK Oberforsthaus überraschte mit 291 Ringen bei den Seniorinnen I und verpasste den Sieg hinter der Brandenburgerin Bianka Geißmar nur um einen Ring.

Ebenfalls seine erste DM-Medaille gewann Michael Pfenning vom SV Riedelbach in der Seniorenklasse II. Mit 292 Ringen lag er sechs Ringe hinter dem erfolgreichen Titelverteidiger Markus Blass aus Fraulautern.



Goran Vlaski gewann Silber in der Seniorenklasse I. (Foto: Werner Wabnitz)

Deutsche Meisterschaft Auflageschießen in Hannover – Tag 3

Gold für Markus Bill und Silber für Nikolaus Stemper



Entscheidung mit dem KK-Gewehr auf 100 Meter Entfernung, vorn Dieter Hang.
(Foto: Werner Wabnitz)

Mit 15 Entscheidungen in drei Disziplinen, an denen 554 Aktive beteiligt waren, wurden die Deutschen Meisterschaften Auflageschießen am dritten Tag im niedersächsischen Landesleistungszentrum Hannover fortgesetzt. Für die hessischen Teilnehmer reichte es zu einer Goldmedaille durch Markus Bill und einer Silbermedaille für Nikolaus Stemper.

Kleinkalibergewehr Auflage 100 Meter

Nach zwei Siegen im Jahr 2023 für den SV Usingen gewann Markus Bill seine dritte DM-Goldmedaille für den SV Finsterthal-Hunoldstal. An seinen Erfolg vor zwei Jahren knüpfte Markus Bill mit einer beeindruckenden Leistung bei dem 30-Schuss-Wettbewerb auf 100 Meter Entfernung an. Nach den ersten zehn Schüssen nur auf Rang zehn steigerte sich Markus Bill in der zweiten Zehn-Schuss-Serie auf 106,4 Ringe, nach der er die Führung übernahm, die der Hesse mit 106,3 Ringen bei



Heike Sohl wurde Fünfte und verpasste die Titelverteidigung bei den Seniorinnen II. (Foto: Werner Wabnitz)

der dritten Zehn-Schuss-Serie ins Ziel brachte. Mit seiner Steigerung um 0,2 Ringe gegenüber dem Titelgewinn vor zwei Jahren setzte sich Markus Bill vor Titelverteidiger Mike Vogel durch, der bei den letzten zehn Schüssen um 0,5 Ringe hinter den Hessen zurückfiel.

Mit Achim Meuer von der SG Nidda kam ein zweiter Hesse bei den Senioren I (51 bis 60 Jahre) unter die besten Sechs und verpasste das Siegerpodest nur knapp um 1,1 Ringe. Noch knapper war es in der Seniorenklasse II (61 bis 65 Jahre). Hier kam Dieter Weber auf Rang vier. Dem Baunataler fehlten 0,2 Ringe zur Bronzemedaille.

Seit 2021 hatte Dieter Hang drei DM-Titel im Auflageschießen gewonnen. Auf 100 Meter Entfernung lag der Seelberger nach zwanzig Schüssen bei den Senioren II auf Medailenkurs, doch durch

seine schwächste Serie (103,0) mit den letzten zehn Schüssen fiel er auf Rang sieben zurück.

Ähnlich erging es Heike Sohl, die als Titelverteidigerin bei den Seniorinnen II in den Stand ging. Vor den letzten zehn Schüssen auf Medailenkurs fiel die für den SV Beuern startende Hessin mit einer 104er Schlussserie auf Rang fünf zurück und verpasste das Siegerpodest um 0,7 Ringe.

Luftpistole Auflage 10 Meter

Einen Tag nach dem Vizemeistertitel mit der Sportpistole holte Nikolaus Stemper seine zweite Silbermedaille mit der Luftpistole bei den Senioren III (66 bis 70 Jahre) für den SV Geislitz. Vor zwei Jahren hatte Nikolaus Stemper für Gelnhausen den DM-Titel gewonnen und er lieferte sich mit dem Berliner Michael Schröter und dem bayerischen Titelverteidiger Hermann Plötz einen spannenden Dreikampf, der nach 30 Schüssen mit 0,2 Ringen Vorsprung zugunsten des Berliners zu Ende ging.

Seine dritte DM-Medaille nach zwei dritten Rängen mit der Freien Pistole und der Sportpistole verpasste Klemens Stiebler in der Seniorenklasse IV knapp. Der Butzbacher hatte mit 97,8 Ringen bei den ersten zehn Schüssen schwach begonnen und lag nur auf Rang 45 unter den 70 Startern seiner Altersklasse (71-75 Jahre). Mit einer 103er Serie bei den zweiten zehn Schüssen begann Klemens Stiebler seine Aufholjagd und er steigerte sich in der Schlussphase noch auf 103,5 Ringe. Damit verbesserte er sich auf Rang fünf und verpasste die Medailenränge um 1,2 Ringe.

WICHTIGER HINWEIS

Nachberechnung des DOSB-Beitrags für 2025

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat seinen Mitgliedsbeitrag bereits zum 1. Januar 2025 von 9 Cent auf 14 Cent pro Mitglied erhöht.

Dieser Beitrag wird vom Hessischen Schützenverband wie gewohnt gemeinsam mit den Mitgliedsbeiträgen eingezogen.

Bei der Beitragsrechnung 2025 wurde die Erhöhung um 5 Cent jedoch versehentlich nicht berücksichtigt.

Daher erfolgt im Rahmen der Beitragsabrechnung 2026 eine Nachberechnung für das Jahr 2025. Konkret werden 5 Cent pro Mitglied als Bestandteil des DSB-/DOSB-Beitrags nachträglich erhoben.

WICHTIGER HINWEIS

Zahlungsabwicklung seit Oktober 2025

Bitte beachten Sie, dass Überweisungen künftig nur dann erfolgreich ausgeführt werden, wenn der Empfängername exakt mit dem bei der Bank hinterlegten Namen übereinstimmt.

Achten Sie daher bei Zahlungen unbedingt auf die korrekte Schreibweise des Empfängername sowie die aktualisierte IBAN, wie auf der jeweiligen Rechnung angegeben.

Fehlende oder abweichende Angaben können zur Rückbuchung der Zahlung führen und unnötige Verzögerungen verursachen.

Soodabeh Durali-Müller holt dritte hessische Goldmedaille

Zum Abschluss der Titelkämpfe im niedersächsischen Landesleistungszentrum Hannover wurden in zwei Disziplinen neun weitere Deutsche Meistertitel im Auflageschießen vergeben, an denen sich 517 Aktive beteiligten. Die Frankfurterin Soodabeh Durali-Müller holte eine weitere Goldmedaille für den Hessischen Schützenverband. Mit drei Gold-, sechs Silber- und acht Bronzemedailles konnten die Hessen nicht an ihre Erfolge der Jahre 2023 und 2024 anknüpfen und belegten im Vergleich der 20 Landesverbände des Deutschen Schützenbundes den sechsten Rang. Dominiert wurden die insgesamt 54 Entscheidungen im Verlauf der vier Wettkampftage von den Aktiven des Bayerischen Sportbundes mit elf Gold-, vier Silber- und neun Bronzemedailles vor den Landesverbänden Württemberg und Südbaden, die jeweils acht Goldmedaillen gewannen.

Kleinkalibergewehr Auflage 50 Meter

Nach dem Titelgewinn am Tag zuvor auf 100 Meter Entfernung verpasste Markus Bill für den SV Finsterthal-Hunoldstal denkbar knapp einen weiteren Medaillengewinn in der Seniorenklasse I. Mit jeweils 104,1 Ringen bei der ersten und der dritten 10-Schuss-Serie lag der dreifache Deutsche Meister erneut auf Titeltkurs. Eine mäßige 101,1 Ringe-Serie in der zweiten 10-Schuss-Runde kosteten ihn die erneute Spitzenplatzierung und zur Bronzemedaille fehlten Markus Bill hauchdünne 0,1 Ringe.

Wie Markus Bill belegte Ilona Staubitz vom SV Hüttenberg den fünften Rang im Endklassement der Seniorinnen I. Zur Bronzemedaille fehlten der besten Hessin in dieser Disziplin 0,8 Ringe. Ähnlich knapp war es bei Dieter Hang bei den Senioren II. Nach mäßigen Auftaktserien mit 101,8 und 101,2 Ringen steigerte sich der Seulberger in der dritten Zehn-Schuss-Serie auf 104,6 Ringe und kam mit Rang sieben bis auf 0,7 Ringe an die Podestplätze heran.

Luftpistole Auflage 10 Meter

Einen Überraschungssieg schaffte die Frankfurterin Soodabeh Durali-Müller bei den Seniorinnen I (51 bis 60 Jahre). Seit März 2023 als Vizepräsidentin neu im Vorstand des Schützenkorps Oberforsthaus hat Soodabeh Durali-Müller Anteil am sportlichen Aufschwung des Frankfurter Schützenvereins, den sie vorläufig mit dem Gewinn des Deutschen Meistertitels im Auflageschießen krönte.

In einem spannenden Titelduell mit der Münchnerin Barbara Kutzer lag die Frankfurterin nach zwanzig der 30 Wer-



Soodabeh Durali-Müller gewann die dritte hessische Goldmedaille.
(Foto: Werner Wabnitz)

tungsschüsse bereits 1,1 Ringe im Rückstand. In der dritten 10-Schuss-Serie steigerte sich Soodabeh Durali-Müller auf 104,7 Ringe und glich den Rückstand auf Barbara Kutzer aus. Aufgrund ihrer besseren Schlussserie verdiente sich die Frankfurterin den DM-Titel und verwies die Münchnerin auf Rang zwei.



Die Ergebnisliste der Deutschen Meisterschaften Auflage in Hannover gibt es über den QR-Code oder unter folgendem Link: https://www.dsb-sportportal.de/cloud/dm2025/dm2025_ah/dsbspdb_menu_main_EP_oh/



Premiere in Frankfurt 700 Kinder bei erster DM Lichtschießen

Rund 700 Mädchen und Jungen im Alter zwischen neun und zwölf Jahren – begleitet von mindestens doppelt so vielen Eltern, Betreuern und Geschwistern – nahmen am 9. und 10. August im Landesleistungszentrum (LLZ) des Hessischen Schützenverbandes in Frankfurt am Main an der ersten Deutschen Meisterschaft im Lichtschießen teil. Geschossen wurde in den Disziplinen Lichtgewehr, Lichtpistole und Lichtgewehr 3-Stellung. An beiden Tagen herrschte reges Treiben im LLZ, das zeitweise aus allen Nähten zu platzen schien. Trotz des großen Andrangs blieb die Stimmung ausgezeichnet.

Bei den Gewehrwettbewerben kam es aufgrund technischer Probleme zunächst zu Verzögerungen: Unter anderem aufgrund der sehr hellen Ausleuchtung in der großen Halle kam es zu Problemen bei der Ergebnisdarstellung. Das starke Licht sorgte dafür, dass nicht alle Lichtgewehre fehlerfrei mit den bereitgestellten elektronischen Scheiben zusammenarbeiteten.



Eingerahmt von Maskottchen, die Siegerinnen mit dem Lichtgewehr bei den Schülerinnen II: (hinten von links) Mia Haferbecker, Emilia Führhöfer und Philia Fröhlich, (vorne von links) Anna-Sophia Kocheise, Maja Mroz und Sofie Carolin Klöckner. (Foto: Lutz Berger)

Dank des schnellen Eingreifens der routinierten Kampfrichter und der Techniker von DISAG sowie der Hilfsbereitschaft der Vereine, die untereinander Gewehre ausliehen, konnten alle Wettkämpfe schließlich regulär beendet werden.

Einige der jungen Schützinnen und Schützen mussten dabei allerdings auf nachfolgende Durchgänge verschoben werden, so dass sich der geplante Ablauf nach hinten verschob. Die erste Siegerehrung begann dann erst mit zweistündiger Verspätung. Der sportlichen Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch.

Tanja Frank, Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes, zeigte sich begeistert: „Wir freuen uns sehr, Gastgeber der ersten Deutschen Meisterschaft im Lichtschießen zu sein. Die Nachwuchsförderung hat bei uns einen hohen Stellenwert – und diese Veranstaltung war eine großartige Gelegenheit, dies zu zeigen.“ Frank ehrte die jungen Talente am Samstag persönlich.

Lichtgewehr: Hessisches Edelmetall für KKSV Wabern

Den Auftakt machten die Schüler III (9–10 Jahre) mit dem Lichtgewehr. Gold holte Louis Weiser (Zeidlerschützen Feucht, Bayern) mit 174 Ringen vor Janne Mirko Sturm (Schützengilde Schwäbisch Hall, 166) und Maximilian Trost (SV Jurahöhe Pfahldorf, 166).

Einziger hessischer Starter in dieser Altersklasse war Til Koch (SV Ballersbach), der mit 136 Ringen Platz 20 belegte.

Bei den Schülerinnen III ging der Titel an Emma Lynn Funke (SGI zu Werder/Havel) mit 191 Ringen vor Vereinskameradin Juna Eline Asmussen (189) und Selenia Marie König (SV Unterbörsen, 188).



Antonia Schäfer von der SGi Oberaula war die beste hessische Schützin mit der Lichtpistole. (Foto: Lutz Berger)

In der Altersklasse Schüler II setzte sich Sam Haizmann (SV Grünmettstetten) mit 188 Ringen durch, Silber gewann Lars Hillenbrand (Sportschützenverein Kronau, 186), Bronze Alexander Müller (SV Linda Mähding, 185). Bester Hesse war Jannis Hermann (SV Eitra) mit 168 Ringen auf Rang 24.

Die herausragende Einzelleistung des Tages kam von Emilia Führhöfer (SV Abendstern Ludwigsmoos), die bei den Schülerinnen II mit 200 Ringen einen neuen Deutschen Rekord aufstellte. Silber ging an Mia Haferbecker (SV Holterfehn, 194), Bronze an die Hessin Philia Fröhlich (KKSv Wabern) mit 191 Ringen. Stark präsentierte sich auch Sofie Carolin Klöckner (SV Finsterthal-Hunoldstal) mit Platz sechs (190 Ringe).

Mannschafts-Bronze gab es ebenfalls für Hessen: Der KKSv Wabern (Philia Fröhlich, Lenya Heß, Melina Kuhn) erreichte mit 553 Ringen Rang drei hinter der SGi zu Werder/Havel (566) und dem SV Grünmettstetten (562).

Lichtpistole: Antonia Schäfer beste Hessin

Im Pistolenwettbewerb der Schüler II gewann Mo Maximilian Unger (SV Burgstädt, Sachsen) mit 172 Ringen, vor Cle-

mens Eberlein (171, ebenfalls SV Burgstädt) und Simon Greulich (SV Walldorf, 168).

Einziger hessischer Starter bei den Jungen war Luke Alexander Viebrock (SV Klein-Welzheim), der mit 127 Ringen Platz 49 belegte.

Bei den Schülerinnen II ging Gold an Luise Hartmann (SV Burgstädt) mit 179 Ringen, Silber an Emma Högerl (176, SV Gleibenburg), Bronze an Leonie Kukemüller (173, SV Klein Lessen).

Beste Hessin war Antonia Schäfer (SGi Oberaula) mit 159 Ringen auf einem starken neunten Platz.

Lichtgewehr 3-Stellung: Silber für Jannis Hermann

Im Dreistellungswettbewerb der Schüler II sicherte sich Jannis Hermann (SV Eitra) mit 283 Ringen Silber hinter Lyan Crull (SV Langenberg, 289) und vor Sam Haizmann (SV Grünmettstetten, 282).

Bei den Schülerinnen II ging Gold an Emma Lynn Funke (SGi zu Werder/Havel) mit 291 Ringen, Silber an Inga Lukassen (288) und Bronze an Theresa Madleen Börs (ebenfalls 288, aber schwächer im Stehend-Anschlag). Beste Hessin war Magdalena Proßer (SV Winden) mit 285 Ringen auf Rang sechs.

In der Mannschaftswertung gewann die SGi zu Werder/Havel (853 Ringe) vor dem SV Grünmettstetten (850) und dem SV Holterfehn (839). Beste hessische Mannschaft war der KKSv Wabern auf Platz sechs.

Positives Fazit und Dank an Hessen

Zum Abschluss zog Stefan Rinke, Vizepräsident Jugend des Deutschen Schützenbundes, ein positives Fazit:

„Die Premiere ist gelungen. Natürlich gab es ein paar Probleme, aber wir lernen daraus. Die Kampfrichter und das Team der Deutschen Schützenjugend haben tolle Arbeit geleistet. Unser Dank gilt auch dem Hessischen Schützenverband, der das Gelände zur Verfügung gestellt und damit wesentlich zum Gelingen beigetragen hat.“



Die vier anwesenden Maskottchen sorgten bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Deutschen Meisterschaft Lichtschießen für gute Laune. (Foto: Lutz Berger)

BUNDES(JUGEND) KÖNIGSSCHIESSEN 2026

Frankfurt am Main
9. Mai 2026



DEUTSCHER SCHÜTZENBUND E.V.



Alle Informationen unter
www.hessischer-schuetzenverband.de/bundekoeningsschiessen-2026



Foto: Tembela Böhle / pixels

20. Europameisterschaften Vorderlader in Fervença, Barcelos (Portugal)

Weltmeister Reiner Holla holt auch den EM-Titel

Im portugiesischen Fervença fanden vom 5. bis 8. August 2025 die Wettbewerbe der 20. Europameisterschaften des Internationalen Vorderladerverbandes MLAIC statt. Das 24-köpfige Nationalteam des Deutschen Schützenbundes dominierte erwartungsgemäß die 67 Wettbewerbe auf Entfernungen von 25, 50 und 100 Meter Entfernung. Insgesamt gewann das DSB-Team 32 Gold-, 21 Silber- und 13 Bronzemedailen. Den Medaillenspiegel führte das deutsche Team damit deutlich vor den Teams aus Spanien (10 Gold-, 12 Silber und 5 Bronzemedailen) und Frankreich (8,15,6) an.

Als einziger Aktiver des Hessischen Schützenverbandes gehörte Reiner Holla zum DSB-Team und war mit dem Gewinn von drei Goldmedaillen und einer Bronzemedaille am Erfolg beteiligt. Der für die PSG Darmstadt startende Bischofsheimer wurde seiner Favoritenrolle in der Disziplin „Minié“ mit dem Perkussionsdienstgewehr eindrucksvoll gerecht. Im Vorjahr gewann er in Italien den Weltmeistertitel und stellte mit 99 von 100 möglichen Ringen einen Weltrekord auf. Diesmal reichten Reiner Holla auf 100 Meter Entfernung 93 Ringe zum Titelgewinn bei den Europameisterschaften. Er gewann mit zwei Ringen Vorsprung auf Ute Gretz aus Hemsbach seinen dritten Europameistertitel im Einzel seit 2015 und hatte den größten Anteil am Mannschaftssieg für Deutschland im Wettbewerb „Magenta“.

Die Bronzemedaille gewann Reiner Holla im „Hizadai“-Wettbewerb im Kniendanschlag und stand erstmals in der Disziplin mit dem Luntenschlossgewehr auf dem Siegerpodest. Seine zweite Goldmedaille sicherte sich er sich im Teamwettbewerb „Enfield“ im Stehendwettbewerb mit dem Perkussionsdienstgewehr.



Als amtierender Weltmeister gewann Reiner Holla in Portugal auch den Europameistertitel. (Foto: Sigrid Baumann)

Neben Reiner Holla als aktiver Schütze waren drei weitere Hessen am Erfolg des von Bundesreferent Leonhard Brader geleiteten DSB-Teams beteiligt. Teamkapitän Norbert Baumann war als Ansprechpartner für die DSB-Aktiven und in der Ergebnis-Auswertung tätig. Seine Ehefrau Sigrid Baumann übernahm als ausgebildete Kampfrichterin eine Aufgabe in der Jury und war für die fotografische Dokumentation verantwortlich. Walter Massing fungierte mit seiner langjährigen Erfahrung als Trainer.

Weltmeisterschaft Feldarmbrust in Dunavarsány/Ungarn

Weltmeistertitel im Team für Bernhard Kreps

Die deutschen Feldarmbrustschützen haben bei der Weltmeisterschaft im ungarischen Dunavarsány (11.–17. August 2025) für einen großen Erfolg gesorgt. In der Seniorenklasse sicherte sich das Trio Karl-Heinz Blumtritt (Kiel), Karl-Ernst Weißmann (Meßstetten) und Bernhard Kreps (SV Gräfenhof, Hessen) den Team-Titel – und verteidigte damit den WM-Erfolg von 2023.

Unter schwierigen Bedingungen mit Temperaturen bis zu 37 Grad und teils wechselnden Winden zeigte die deutsche Mannschaft eine geschlossene Leistung. Nach spannenden Duellen auf den Distanzen 65, 50 und 35 Meter konnte das Team einen deutlichen Vorsprung herausarbeiten und gewann schließlich mit 2392 Ringen vor Estland (2374) und der Schweiz (2358).

Auch in der Einzelwertung zeigten die deutschen Starter starke Leistungen:

- Karl-Ernst Weißmann erreichte mit 811 Ringen den dritten Platz und holte damit die Bronzemedaille.
- Karl-Heinz Blumtritt belegte mit 802 Ringen Rang fünf.
- Bernhard Kreps wurde mit 779 Ringen Elfter.

Gold im Einzel ging an Michel Jean Brulet (846 Ringe), Silber an Didier Carlot (824 Ringe) – beide aus Frankreich.

Im anschließenden Match-Play-Wettbewerb, der im K.-o.-System auf 35 Meter ausgetragen wurde, zogen Blumtritt und Kreps ins Achtelfinale ein, mussten sich dort aber jeweils geschlagen geben. Für Weißmann war erst im Halbfinale Endstation. Auch hier dominierten die Esten, die sich eindrucksvoll durchsetzten. Der neue Weltmeister im Match Play wurde schließlich Erki Viirsalu (Estland).

Trotz der Niederlagen in den K.-o.-Runden war die Freude über den gemeinsam errungenen Mannschaftstitel groß. „Ein solcher Titel ist immer das Resultat von Zusammenhalt und der richtigen Leistung zum richtigen Zeitpunkt“, so die Einschätzung des deutschen Teams.

Para-Europameisterschaft in Osijek/Kroatien

Natascha Hiltrop glänzt mit vier Medaillen

Mit zwei Silber- und zwei Bronzemedailles kehrt das deutsche Para-Schützenteam erfolgreich von der Europameisterschaft im kroatischen Osijek (30. September bis 8. Oktober) zurück. Maßgeblichen Anteil am Erfolg hatte erneut die Hessin Natascha Hiltrop, die an allen vier Medaillen beteiligt war und damit einmal mehr ihre Ausnahmestellung im internationalen Para-Schießsport bestätigte.

Zum Auftakt der Wettbewerbe holte sich Hiltrop im Dreistellungskampf (SH1) die erste Silbermedaille. In einem spannenden Duell mit der Slowakin Veronika Vadovicova lag sie lange in Führung, ehe sich im letzten Moment das Blatt wendete.

Zwei Schüsse vor Schluss führte Hiltrop noch knapp, musste sich nach einer 9,4 und 8,0 jedoch knapp geschlagen geben. „Natascha hat erneut eindrucksvoll bewiesen, dass sie beim Saisonhöhepunkt Spitzenleistungen abrufen kann“, lobte Bundestrainer Rudi Krenn.

Auch im 50-Meter-Liegendschießen mit dem Kleinkaliber zeigte die 33-Jährige ihre Klasse. In einem Dreikampf mit Anna Benson (Schweden) und Kasper Lousdal (Dänemark) sicherte sich Hiltrop mit ihrem drittletzten Schuss die zweite Silbermedaille. Damit knüpfte sie nahtlos an ihre beiden Paralympics-Goldmedaillen von Paris an und bestätigte einmal mehr ihren Platz in der Weltspitze.



Natascha Hiltrop (links) gewann bei der EM in Osijek zweimal Silber im Einzel und zweimal Bronze im Team. (Foto: Rudi Krenn / DSB)

Ihre starken Qualifikationsleistungen zählten sich zusätzlich im Teamwettbewerb aus: Gemeinsam mit Bernhard Fendt und Tjark Liestmann gewann Hiltrop zwei Bronzemedailles – sowohl im Luftgewehr liegend als auch über 50 Meter Kleinkaliber (SH1).

Bundestrainer Rudi Krenn zog ein positives Fazit: „Mit vier Medaillen können wir sehr zufrieden sein. Man merkt, dass sich die Konkurrenz nach Paris weiterentwickelt hat. Jetzt gilt es, in der Trainingsplanung und taktischen Vorbereitung noch gezielter zu arbeiten.“ Insgesamt zeigte sich Krenn zuversichtlich: „Wir gehen gestärkt aus dieser Europameisterschaft hervor und richten den Blick nach vorn – auf weitere Fortschritte und Medaillen bei den kommenden internationalen Großveranstaltungen.“

Weltcup Ningbo

Florian Peter feiert ersten Weltcup-Sieg

Großer Erfolg für den hessischen Schnellfeuer-Spezialisten Florian Peter: Der 25-Jährige aus Obertshausen gewann beim Weltcup im chinesischen Ningbo erstmals ein Einzel-Gold. Im spannenden Finale setzte er sich mit 34:33 Treffern knapp gegen den Olympiasieger Jean Quinquampoix durch. Bronze ging an dessen französischen Landsmann Clément Bessaguet.

Auch das deutsche Team überzeugte: Emanuel Müller (Pfuldingen) belegte wie schon bei der EM Rang vier, Oliver Geis (Bad Camberg) sicherte sich in der internen WM-Qualifikation

das Ticket für Kairo. Christian Reitz (Rio-Olympiasieger) schoss ebenfalls stark, trat in Ningbo jedoch nur außer Wertung an. Fabian Otto komplettierte das hessische Quartett, konnte aber diesmal nicht in den Kampf um die vorderen Plätze eingreifen.

Für Peter war es der bisher größte Erfolg auf internationaler Ebene: „Im Finale lief es einfach nur richtig gut. Technik und Mentalität haben gepasst“, sagte er nach seinem Premieren-Sieg. Mit Blick auf die Weltmeisterschaft in Kairo zeigte er sich optimistisch: „Der Sieg motiviert mich und gibt mir ein gutes Gefühl – aber ausruhen darf ich mich nicht.“

Europameisterschaften Sportschießen 2025 in Châteauroux/Frankreich

Florian Peter krönt sich zum Europameister

Gold, Silber, Bronze: Die hessischen Schützinnen und Schützen haben bei den Europameisterschaften im französischen Centre National de Tir Sportif in Déols bei Châteauroux mehrfach für Glanzlichter gesorgt. Allen voran Florian Peter, der sich mit der Schnellfeuerpistole den Europameistertitel sicherte.

Florian Peter egalisiert Finalrekord

Florian Peter zeigte in Frankreich seine bislang stärkste Leistung. Schon in der Qualifikation ließ er mit 589 Ringen – nur einen Ring hinter dem Franzosen Clément Bessaguet – seine Ambitionen erkennen. Im hochklassigen Finale bewies er Nervenstärke, erlaubte sich bei 40 Schüssen lediglich fünf Fehler und egalisierte damit den bestehenden Finalrekord.

Mit hauchdünnem Vorsprung verwies er die beiden Lokalmatadoren Bessaguet und Jean Quinquampoix auf die Plätze.

Gemeinsam mit Emanuel Müller (Finalplatz vier) und Christian Reitz (581 Ringe, knapp am Finale vorbei) gab es für Peter zudem Mannschafts-Silber – und das auf höchstem Niveau: Mit einem neuen Europarekord von 1754 Ringen lagen die Deutschen mit dem französischen Team gleichauf. Die DSB-Schützen musste sich aber aufgrund der geringeren Zahl an Innenzehnern (62 gegenüber 70) dem französischen Team beugen.



Florian Peter ist der neue Europameister mit der Schnellfeuerpistole. (Foto: DSB)

Laufende Scheibe: Mannschafts-Silber für Damen-Team

Daniela Vogelbacher (TuS Schwanheim) sicherte sich zusammen mit Nicola Müller-Faßbender und Eva Marie Östreicher die Silbermedaille im Mixed-Wettbewerb über 10 Meter. Hier mussten sich die Deutschen nur Armenien geschlagen geben.

Im Einzel konnte sich Nicola Müller-Faßbender zugleich den Titel der Europameisterin in dieser Disziplin sichern. Vogelbacher belegte Rang acht.

Skeet: Poddubskiy, Hettmer und Middel mit Edelmetall

Auch die Flintenschützinnen und -schützen aus Hessen machten auf internationaler Bühne auf sich aufmerksam. Vladislav Poddubskiy (WTC Wiesbaden) gewann mit dem deutschen Skeet-Team Bronze. Gemeinsam mit Emilie Bundan sicherte er sich im Mixed-Wettbewerb der Junioren sogar den Europameistertitel, nachdem die beiden im Goldfinale ein nervenaufreibendes Stechen für sich entschieden.

Bei den Juniorinnen überzeugte Annabella Hettmer (WTC Wiesbaden). Zwar verpasste sie das Einzelfinale denkbar knapp im Shoot-off, doch im Team mit Luise Middel (ebenfalls Wiesbaden) und Emilie Bundan gelang Bronze. Im kleinen Finale gegen Tschechien bewiesen die drei Nervenstärke und holten verdient eine Medaille.

Nachwuchs mit starken Leistungen

Auch im Nachwuchsbereich gab es für Hessens Athletinnen weitere starke Resultate.

Kleinkaliber-Liegendkampf: Katrin Grabowski (621,8 Ringe, Platz 13), und Sarah Flach (615,6, Platz 41) erreichten zusammen mit Hannah Wehren (Bayern, 621,2, Platz 14) Platz fünf in der Mannschaftswertung.

Junioren-Schnellfeuerpistole: Colin Hilke kämpfte sich ins Finale und belegte dort Platz sechs. Zusammen mit Arne Schallus und Fiete Kühn gab es in der Mannschaftswertung Bronze.

300-Meter-Liegendkampf: Max Ohlenburger war mit 594 Ringen bester Hesse in der Einzelwertung (Platz 15) und gewann zusammen mit David Koenders und Markus Abt Mannschafts-Bronze.

Fazit: Hessen prägt die EM

Mit dem Europameistertitel durch Florian Peter und weiteren Medaillen durch Daniela Vogelbacher, Vladislav Poddubskiy, Annabella Hettmer und Max Ohlenburger haben die hessischen Athletinnen und Athleten eindrucksvoll gezeigt, dass sie zur Spitze Europas gehören.



SCHIESSTANDBELÜFTUNG

Am Spitalwald 10
90584 Allersberg

tel.: 09176 - 22 790 99
fax.: 09176 - 22 786 89

mail.: info@gimpel-lta.de
web.: www.gimpel-lta.de

47. Bundesjugendtag der Deutschen Schützenjugend Hessen prägt die Arbeit auf Bundesebene

Vom 19. bis 21. September trafen sich über 100 Delegierte und Gäste in Münster zum 47. Bundesjugendtag der Deutschen Schützenjugend (DSJ). Unter dem Motto „Jugendarbeit Erleben“ setzten sie ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Jugendbeteiligung im Schützenwesen.

Zum Auftakt im Rathaus Münster hoben die Ehrengäste, darunter der Präsident des Deutschen Schützenbundes Hans-Heinrich von Schönfels und der Präsident des Westfälischen Schützenbundes Dr. Maik Hollmann die Jugendarbeit als tragende Säule des Schützenwesens hervor. Auch in den inhaltlichen Diskussionen wurde dieser Gedanke weitergetragen: Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Demokratie und Respekt“ unterstrichen Vertreter aus Politik und Sport die Rolle der Jugend in einer vielfältigen Gesellschaft – mit der klaren Botschaft, dass Mitgestaltung entscheidend für eine lebendige Demokratie ist.

Zentraler Punkt des Wochenendes war die Delegiertenversammlung am Sonntag. Hier wurde Stefan Rinke, Vizepräsident Jugend des Deutschen Schützenbundes, im Amt bestätigt. Für Hessen ist dies besonders bedeutsam, da Rinke zugleich Jugendleiter des Hessischen Schützenverbandes ist. Auch die Wahl der neuen Bundesjugendsprecher zeigt die starke Rolle der hessischen Jugend: Mit Marie Brohm, Jugendsprecherin der Hessischen Schützenjugend, und Celina Taggeselle stellen gleich zwei Hessinnen künftig die Stimme der Jugendlichen auf Bundesebene. Gemeinsam mit Kira Kurock und Adrian Sawitzky vertreten sie die Interessen der Schützenjugend im Deutschen Schützenbund.



Der neue Bundesjugendvorstand v.l.n.r. Aileen Jedtberg, Celina Taggeselle, Adrian Sawitzky, Marie Brohm, Volker Kuhr, Kira Kurock, Stefan Rinke, Ulrike Koini und Sophia Benterbusch. (Foto: DSJ)

Darüber hinaus wurden weitere Positionen im Jugendvorstand neu besetzt: Ulrike Koini übernimmt den Bereich Bildung, Volker Kuhr wurde Bundesjugendleiter Sport, Sophia Benterbusch ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig und Aileen Jedtberg kümmert sich um die nationale und internationale Jugendarbeit. Zwei Ämter im Jugendvorstand U35 blieben allerdings vakant – ein klarer Auftrag, junge Engagierte auch in Zukunft weiter für die Mitarbeit zu gewinnen.

Neben den Wahlen wurden langjährige Engagierte für ihr Wirken ausgezeichnet, bevor mit einem Ausblick die kommenden Jahre in den Blick genommen wurden: 2026 wird der Bundesjugendtag im Saarland stattfinden, 2027 in Württemberg.

Der 47. Bundesjugendtag hat eindrucksvoll gezeigt, dass Jugendarbeit im Schützenwesen nicht nur Tradition bewahrt, sondern aktiv Zukunft gestaltet – und dass Hessen dabei eine tragende Rolle spielt.

SV Hubertus Steinbach startet in der 1. Bundesliga Luftgewehr „Team, Fun & Rock’n Roll“



Die Luftgewehr-Bundesliga-Mannschaft des SV Hubertus Steinbach: (von links) Luisa Mehling, Daniel Knoth, Marlene Most, Svenja Neidhart, Nora-Lee Hofmann Badea, Alexander Röller und Trainer Marcel Hofmann Badea. Es fehlen Luc Dingerdissen und die internationalen Neuzugänge Adriana-Roberta Teodorescu und Apurvi Chandela. (Foto: SV Hubertus Steinbach)

Der SV Hubertus Steinbach schießt in der kommenden Saison erstmals in der höchsten deutschen Wettkampfkategorie. Als einzige hessische Mannschaft in der Nordgruppe der 1. Bundesliga trifft das Team von Trainer Marcel Hofmann Badea auf namhafte Gegner – unter anderem den amtierenden Meister St. Hubertus Elsen, den Vizemeister SB Freiheit sowie den Dritten der vergangenen Saison, den SV Wieckenberg. Für Wieckenberg treten in dieser Saison gleich vier hessische Schützen an.

Wir haben mit Trainer Marcel Hofmann Badea über den Aufstieg, die Ziele und die besondere Teamkultur gesprochen.

HSV: Der SV Hubertus Steinbach startet in dieser Saison erstmals in der höchsten deutschen Wettkampfkategorie. Wie fühlt es sich an, in der Nordgruppe der 1. Bundesliga Luftgewehr zu starten – und was bedeutet dieser Schritt für den Verein?

Marcel Hofmann Badea: Es ist das erste Mal seit den 1980er Jahren, dass unser Verein in der Bundesliga vertreten ist – so

wurde es mir berichtet. Wir sind natürlich glücklich und stolz, Teil der 1. Bundesliga zu sein und mit der Schützen-Elite „mitspielen“ zu dürfen. Der Verein steht voll hinter uns, die Unterstützung ist großartig.

HSV: Ihr seid in der kommenden Saison die einzige hessische Mannschaft in der Nordgruppe. Bedeutet das zusätzlichen Druck oder eher Motivation?

Marcel Hofmann Badea: Druck verspüre ich da ehrlich gesagt nicht. Diese Rolle kann nur motivierend sein. Wir wollen gute Ergebnisse liefern, dafür trainieren wir seit Monaten sehr zielstrebig. Aber am Ende gehören auch immer Glück und Tagesform dazu.

HSV: Welche sportlichen Ziele hat sich die Mannschaft für die Premiersaison gesetzt?

Marcel Hofmann Badea: Wir wollen jeden Wettkampf mit Freude, Spaß und einer technisch sauberen Leistung bestreiten. Mehr können wir nicht beeinflussen. Wir fühlen uns vorbereitet, und was noch fehlt, wird in den kommenden Wochen am Feinschliff gearbeitet.

HSV: Im Vergleich zur letzten Saison gab es einige personelle Veränderungen im Team. Wie geht Ihr mit den Abgängen von Katharina Mentzel und Fabienne Sebastian um?

Marcel Hofmann Badea: Der Abschied hat zunächst wehgetan, weil ich beide schon lange kenne und wir damit nicht gerechnet haben. Aber Sportler sind Menschen, sie entwickeln sich unterschiedlich und gehen manchmal neue Wege. Wir respektieren ihre Entscheidung und wünschen beiden viel Erfolg. Natürlich hat ihr Weggang eine Lücke hinterlassen, aber jede Krise ist auch eine Chance.

HSV: Mit Adriana-Roberta Teodorescu aus Rumänien und der indischen Olympiateilnehmerin Apurvi Chandela sind zwei internationale Athletinnen neu im Team. Wie kam der Kontakt zustande – und was erwartest Du von ihnen?

Marcel Hofmann Badea: Wir sind nicht klassisch „einkaufen“ gegangen. Mir war wichtig, dass die Neuzugänge zum Team passen – nicht nur sportlich, sondern vor allem menschlich. Apurvi wurde mir von einer internationalen Schützenfreundin empfohlen, und nach dem ersten Kontakt war klar, dass sie zu uns passt. Adriana kenne ich schon seit rund zwei Jahren per-

sönlich, auch ihren Trainer sehr gut. Beide sind für mich schon jetzt eine Bereicherung, auch wenn sie noch nicht für uns geschossen haben.

HSV: Welche Rolle spielt die Mischung aus international erfahrenen Schützinnen und den Vereinsathleten für die Teamdynamik?

Marcel Hofmann Badea: Sportlich gesehen macht es keinen Unterschied – die Zehner sind überall gleich groß. Aber die Bundesliga-Atmosphäre ist weltweit einzigartig, das müssen wir gemeinsam bestehen. Englisch ist unsere gemeinsame Sprache, wir passen sehr gut zusammen. Was soll da schiefgehen?

HSV: Worauf legt Ihr in der Vorbereitung besonders Wert – individuelle Leistung oder Teamspirit?

Marcel Hofmann Badea: Ganz klar: auf den Teamspirit. „Kome was wolle“ – das ist der Schlüssel. Wir wollen Spaß haben!

HSV: Die Bundesliga ist bekannt für ihre besondere Atmosphäre mit Musik, Moderation und Publikum. Wie bereitest Du die Mannschaft darauf vor?

Marcel Hofmann Badea: Indem ich ihnen sage: Die Musik kommt nicht von den großen Vereinen, sondern von der Anlage. (lacht) Im Ernst: Wer Angst vor einer Party hat, sollte nicht hingehen. Wir lieben Partys!

HSV: Gibt es bestimmte Begegnungen, auf die Ihr Euch besonders freut – oder die eine besondere Herausforderung darstellen?

Marcel Hofmann Badea: Jeder Wettkampf ist eine eigene Herausforderung. Wir treten allen Gegnern mit Respekt entgegen

und bereiten uns so gut vor, wie es die Zeit erlaubt. Wir freuen uns auf alle Begegnungen.

HSV: Was macht den SV Hubertus Steinbach als Mannschaft aus – gibt es eine besondere Teamkultur oder Philosophie?

Marcel Hofmann Badea: Wir sind noch ein junges Team, auch wenn wir schon im dritten Jahr in dieser Konstellation starten. Die Kultur ist also noch „work in progress“. Was uns aber bereits verbindet, ist eine tiefe Freundschaft – im Training und auch außerhalb des Sports. Unser Motto ist „Team, Fun & Rock’n Roll“. Das heißt aber nicht, dass wir die Aufgabe unterschätzen.

HSV: Wenn Du einen Wunsch frei hättest: Wie soll die Saison 2025/26 in Erinnerung bleiben?

Marcel Hofmann Badea: Den größten Wunsch haben wir uns schon erfüllt: den Aufstieg. Die Saison wird für uns eine tolle Erfahrung, wir werden viel lernen und wachsen. Mein Wunsch ist, dass wir all das nutzen, um uns weiterzuentwickeln – über unsere jetzigen Grenzen hinaus. Darauf freue ich mich sehr.

Termine und Team

Der SV Hubertus Steinbach startet am 10. und 11. Oktober in Paderborn in die Saison und trifft dort auf den SuSC Müllern und den SV Buer-Bülse. Den Heimwettkampf tragen die Osthessen am 22. November in Burghaun-Steinbach aus. Gegner ist dann die Ohligser Schützengemeinschaft.

Neben Adriana-Roberta Teodorescu und Apurvi Chandela gehören zum Luftgewehr-Team des SV Hubertus Steinbach: Nora-Lee Hofmann Badea, Alexander Röllner, Svenja Neidhart, Luc Dingerdißen, Daniel Knoth, Luisa Mehling und Marlene Most.

Saison 2025/2026 Bundesliga-Überblick

2. Bundesliga Luftgewehr

In der 2. Bundesliga Luftgewehr gehen in dieser Saison drei hessische Mannschaften an den Start. Der SV Petersberg (Nordhessen) und das Team Wetterau streben den Wiederaufstieg in die höchste Klasse an, während der SV Stärklos ebenfalls Ambitionen auf die vorderen Plätze hat.

Die Saison beginnt am 12. Oktober unter anderem in Petersberg. Gastgebertermine in Hessen sind der 7. Dezember (SV Stärklos in Haunetal) sowie der 11. Januar (Team Wetterau in Butzbach).

Bundesliga Luftpistole

In der 1. Bundesliga Luftpistole Nord starten mit dem SV Kriftel und dem SV Falke Dasbach zwei hessische Spitzenteams. Beide wollen in dieser Saison ein Wörtchen um den Titel mitreden. Vor allem Kriftel hat nach den jüngsten starken Leistungen das Ziel, die Favoritenrolle auch im Finale zu bestätigen.

Der Auftakt erfolgt am 4./5. Oktober. Heimwettkämpfe der hessischen Vereine stehen erst zum Saisonende an: Am 29./30.

November richtet der SV Falke Dasbach in Idstein aus, am 3./4. Januar folgt Kriftel mit dem Hesserderby gegen Dasbach.

In der 2. Bundesliga Luftpistole sind drei weitere hessische Vereine vertreten: der SV Hettenhausen (Osthessen), der SV Blankenheim (Nordhessen) und der SV Nieder-Florstadt (Wetterau). Sie wollen sich ebenfalls im Feld der Bundesligisten behaupten. Saisonstart ist am 19. Oktober. Heimwettkämpfe gibt es am 2. November (Blankenheim), 30. November (Hettenhausen) sowie am 4. Januar zum Saisonabschluss in Florstadt.

Bundesliga Bogen

Bei den Bogenschützen tritt in der 1. Bundesliga nur der SV Böddiger (Schwalm-Eder-Kreis) für Hessen an. In der 2. Bundesliga sind mit dem BSV Moischt (Mittelhessen) und dem BSC Oberauroff (Idstein) zwei weitere hessische Teams vertreten.

Die Saison beginnt am 8. November. Einziger hessischer Gastgeber ist der BSV Moischt, der voraussichtlich am 10. Januar 2026 einen Wettkampftag ausrichtet.

SSV Lauterbach nutzt Heimvorteil und holt drei Titel



Thorsten Jany-Müller, Alexander Maul und Alexander Göggel (von links) sicherten sich die Medaillen in der Herrenklasse bei der Hessenmeisterschaft im FITASC Parcours. (Foto: Michael Eck)

Insgesamt 49 Schützinnen und Schützen trafen sich am Samstag, den 27. September 2025, zur dritten Landesmeisterschaft im FITASC Parcours auf der Anlage des SSV Lauterbach, um die hessischen Meisterinnen und Meister 2025 zu ermitteln.

Der FITASC-Parcours gilt als die anspruchsvollste und zugleich vielseitigste Disziplin im Flintenschießen. Anders als bei Trap oder Skeet gibt es hier keine standardisierten Flugbahnen: Jede Station ist individuell gestaltet, die Wurfscheiben fliegen in unterschiedlichen Winkeln, Entfernungen und Geschwindigkeiten – mal quer, mal von hinten, mal als Rollscheibe über den Boden. Geschossen wird aus dem jagdlichen Voranschlag, was schnelle Reaktionen und eine gute Einschätzung der Flugbahn erfordert. Diese Kombination aus technischer Präzision, Instinkt und ständig neuen Herausforderungen macht den besonderen Reiz des Parcours aus.

Dritter Titel für Alexander Maul

Die Gastgeber hatten einen anspruchsvollen Parcours mit 100 Zielen vorbereitet, der keine Wünsche offenließ. Erneut war es Alexander Maul vom SSV Lauterbach, der die meisten Scheiben traf und sich mit 80 Treffern den Titel in der Herrenklasse sicherte – sein bereits dritter Erfolg in Folge. Thorsten Jany-Müller, ebenfalls vom SSV Lauterbach, belegte mit 74 Treffern den zweiten Platz. Auf Rang drei folgte Alexander Göggel vom WCO Gießen, der sich mit zwei starken Schlussrunden und insgesamt 69 Treffern noch nach vorne schob.

Bei den Damen sicherte sich Sabine Schermaul vom WCO Gießen mit deutlichem Vorsprung den Sieg. Sie traf neun Scheiben mehr als ihre Vereinskollegin Michaela Schröder, die mit 63 Treffern Zweite wurde. Andrea Daub vom WTC Wiesbaden erreichte mit 40 Treffern den dritten Platz.

Bernd Schlitt und Rudolf Hettmer siegen in den Altersklassen

In der Seniorenklasse blieb der Sieg ebenfalls in Lauterbach: Bernd Schlitt setzte sich knapp mit einer Scheibe Vorsprung gegen seinen Teamkollegen Thomas Belletz durch, der 76 Treffer verbuchte. Rüdiger Weisensee vom WCO Gießen komplettierte mit 70 Treffern das Podest.

Die Klasse der Veteranen entschied Dr. Rudolf Hettmer vom WTC Wiesbaden mit 70 Treffern für sich. Michael Appelt (WCO Gießen) folgte mit 68 Treffern auf Platz zwei, Roland Möser vom SV Neudorf 1961 sicherte sich mit 67 Treffern Bronze.

Dank der starken Einzelleistungen ging auch die Teamwertung an den SSV Lauterbach: Alexander Maul, Thomas Belletz und Bernd Schlitt erzielten zusammen

233 Treffer. Das Team aus Gießen mit Rüdiger Weisensee, Michael Appelt und Hans-Jörg Schwan belegte mit 204 Treffern den zweiten Platz. Rang drei ging an die zweite Mannschaft des SSV Lauterbach, bestehend aus Richard Eppelmann, Wolfgang Falkenstein und Thorsten Jany-Müller, die gemeinsam 199 Treffer erzielten.



Beim Parcours fliegen die Scheiben mitunter sehr hoch. (Foto: Michael Eck)

Hessische Meisterschaft FITASC-Coampak Sporting

Alexander Maul bleibt ungeschlagen

Am 11. Oktober fand auf der Wurfscheibenanlage des SSV Lauterbach die diesjährige Hessenmeisterschaft in der Flintendisziplin FITASC Compak-Sporting statt.

Compak Sporting ist eine Variante des Jagdparcours. Geschossen wird dabei aus sogenannten Käfigen, die in einer Linie angeordnet sind. Die Wurfscheiben können – als Einzelscheibe oder Dublette – in nahezu allen Richtungen fliegen. Neben den klassischen Standardscheiben werden auch kleinere oder besonders geformte Varianten eingesetzt, etwa Segelscheiben oder am Boden rollende „Rabbit“-Scheiben, die das Jagdlebnis realistisch nachbilden.

Zum vierten Mal in Folge blieb Alexander Maul bei der Hessischen Meisterschaft im FITASC Compak-Sporting ungeschlagen. Er gewann den Titel bei den Herren eindrucksvoll mit 86 von 100 möglichen Scheiben. Auf den zweiten Rang kam mit 73 Scheiben Jürgen Säger vom Wurftaubenclub Wiesbaden. Auf Rang drei folgte Joshua Würz von der Schützengesellschaft Dieburg mit 68 Scheiben.

In der Damenklasse gewann Michaela Schröder vom WCO Gießen mit 67 Scheiben knapp vor ihrer Vereinskollegin Sabine Schermaul, die auf zwei Treffer weniger kam. Platz drei ging an Manuela Schneider vom WWC Arolsen mit 44 Scheiben.

In der Seniorenklasse wurden die Lauterbacher Seriensieger von einem Neuling überrascht. Die Gastgeber belegten zwar die Plätze zwei bis sechs, der Titel ging aber durch Markus Reichhardt an den KKSVD Rüdtingshausen, der erstmals teilnahm und auf sehr gute 79 Scheiben kam. Silber holte sich Bernd Schlitt vom SSV Lauterbach, der gegen seinen Vereins-

kollegen Richard Eppelmann das Stechen um Silber mit 5:4 gewann. Beide trafen zuvor 77 Scheiben.

Dr. Rudolf Hettmer gewann für den WTC Wiesbaden auch in diesem Jahr die Klasse der Veteranen. Mit 78 Scheiben lag er am Ende vier Treffer vor seinem Vereinskollegen Heinz Schneider. Den Wiesbadener Dreifacherfolg komplettierte Stefan Fingerle, der mit 72 Scheiben auf Rang drei kam.

Bei den Mastern gewann der Gießener Luigi Vulcano vor Jürgen Nikolaus vom SSV Viernheim. Ein sportliches Highlight gab es in der Gästeklasse. Der amtierende Teamweltmeister aus England Matthew Hance gab sich in Lauterbach die Ehre und siegte mit einem Weltklasseergebnis von 95 Scheiben. Nur fünf Scheiben konnten dem Routinier entkommen. Zweiter wurde Heinz Bricket vor Stephan Schabehorn.

Die Teamwertung ging wie im Vorjahr an den SSV Lauterbach. Alexander Maul, Bernd Schlitt und Thomas Belletz siegten mit 237 Scheiben vor ihren Vereinskollegen Richard Eppelmann, Wolfgang Falkenstein und Dirk Hartmann, die auf 227 Scheiben kamen. Bronze holte sich der WTC Wiesbaden mit Stefan Fingerle, Heinz Schneider und Jürgen Säger.

Ein großer Dank geht an das Ausrichtersteam vom SSV Lauterbach, die bereits im dritten Jahr in Folge sowohl im Parcours als auch im Compak wieder sehr anspruchsvolle Layouts zusammengestellt haben.



Die Medaillengewinner bei den Hessenmeisterschaften Compak Sporting 2025: (von links): Jürgen Säger, Hessenmeister Alexander Maul und Joshua Würz.
(Foto: Michael Eck)

Gesamtvorstand des Hessischen Schützenverbandes traf sich in Romrod Von Beschlüssen bis Königsschuss

Am Wochenende des 11. und 12. Oktober 2025 traf sich der Gesamtvorstand des Hessischen Schützenverbandes (HSV) im mittelhessischen Ober-Breidenbach, einem Stadtteil von Romrod im Vogelsbergkreis, zu seiner traditionellen Herbstsitzung. Gastgeber war in diesem Jahr HSV-Sportleiter Otmar Martin, der als amtierender Schützenkönig des Gesamtvorstandes turnusgemäß für die Ausrichtung verantwortlich war.

Königsschießen des Gesamtvorstandes

Wie in jedem Jahr bildete das Königsschießen den Auftakt zum Sitzungswochenende. Geschossen wurde mit dem Kleinkalibergewehr auf einen hölzernen Adler in 25 Metern Entfernung – ein Wettbewerb, der gleichermaßen Präzision, Geduld und Nervenstärke verlangt.

Pünktlich um 14:57 Uhr am Samstag begann der Wettkampf. Schon nach 29 Minuten und 35 Schuss fiel die Krone: Ehrenmitglied Manfred Winter wurde neuer Kronenritter (3. Ritter).

Nur 24 Minuten und 28 Schuss später stand auch der Apfelritter (2. Ritter) fest – Ehrenmitglied Jürgen Grenzer traf um 15:50 Uhr ins Ziel.

Mehr Geduld erforderte das Zepter: Nach 46 Minuten und 57 Schuss fiel es um 16:36 Uhr, und Friedhelm Zinke, Bezirkschützenmeister des Bezirks 12 Witzenhausen, wurde Zepterritter (1. Ritter).

Am längsten dauerte wie gewohnt der Kampf um den Rumpf – und damit um den Königstitel. Nach 1 Stunde und 24 Minuten und insgesamt 103 Schuss fiel schließlich der Adler. Klaus-Jürgen Hensel, Bezirkschützenmeister des Schützenbezirks 24 Marburg, schoss den Vogel ab und wurde damit neuer Schützenkönig des Gesamtvorstandes 2025.



Manfred Winter (links) übergibt die Ehrenscheibe an Florian Keil, den Gewinner des Ehrenscheibenschießens 2025. Ganz rechts: HSV-Vizepräsident Thomas Scholl. (Foto: Lutz Berger)



Das neue Königshaus des Gesamtvorstandes (von links) Zepterritter Friedhelm Zinke, Apfelritter Jürgen Grenzer, Kronenritter Manfred Winter und König Hans-Jürgen Hensel zusammen mit HSV-Vizepräsident Thomas Scholl, Sportleiter Otmar Martin und Präsidentin Tanja Frank. (Foto: Lutz Berger)

zenkönig des Gesamtvorstandes 2025.

Die nächste Herbst-Gesamtvorstandssitzung wird daher am 10. und 11. Oktober 2026 voraussichtlich in Fronhausen im Bezirk Marburg stattfinden.

Zum Abschluss des Tages kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Dorfgemeinschaftshaus

Ober-Breidenbach zu einem geselligen Abend zusammen. Die zahlreichen Helferinnen und Helfer des Schützenvereins Ober-Breidenbach hatten mit einem reichhaltigen Buffet und einer großen Auswahl an Getränken bestens für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt.

Im Verlauf des Abends wurden nicht nur das neue Königshaus des Gesamtvorstandes proklamiert, sondern auch der Gewinner der Ehrenscheibe bekannt gegeben. Beim Ehrenscheibenschießen gibt jedes Mitglied des Gesamtvorstandes einen Schuss auf eine Scheibe in 50 Metern Entfernung ab – der beste Treffer entscheidet. Ehrenmitglied Manfred Winter, Sieger des Vorjahres, überreichte die kunstvoll gestaltete Ehrenscheibe an den neuen Gewinner: Florian Keil, Bezirkschützenmeister des Bezirks 38 Starkenburg, nahm die Scheibe, die



Hans-Jürgen Hensel ist der neue Schützenkönig des Gesamtvorstandes (Foto: Lutz Berger)



Das Präsidium des hessischen Schützenverbandes bei der Gesamtvorstandssitzung in Ober-Breidenbach: (von links) Jugendleiter Stefan Rinke, Sportleiter Otmar Martin, Präsidentin Tanja Frank, die Vizepräsidenten Thomas Scholl und Markus Weber, Schatzmeister Thomas Stumpf und Geschäftsführer René Würmser. (Foto: Lutz Berger)

eine Gams in einer verschneiten Hügellandschaft zeigt, erfreut entgegen.

Bericht aus der Gesamtvorstandssitzung

Am Sonntagvormittag kamen die Vorstandsmitglieder im Dorfgemeinschaftshaus von Ober-Breidenbach zur Sitzung zusammen. Präsidentin Tanja Frank eröffnete die Zusammenkunft, begrüßte die Anwesenden und gratulierte mehreren Mitgliedern, die in den vergangenen Monaten runde Geburtstage feiern konnten. Ein besonderer Gruß galt Olaf Schwegler, dem Bogenreferenten des HSV, der am Sitzungstag selbst Geburtstag hatte.

In ihrem Bericht blickte Tanja Frank auf das vergangene Jahr zurück. Sie erinnerte unter anderem an den Parlamentarischen Abend in Berlin, den der Deutsche Schützenbund zusammen mit dem Deutschen Jagdverband veranstaltet hatte. Dabei hatten auch Vertreterinnen und Vertreter des HSV die Gelegenheit, ihre Anliegen und Positionen im persönlichen Gespräch mit Politikerinnen und Politikern zu erläutern. Außerdem berichtete sie vom Fortschritt des Projekts „Schützen im Dialog“, dessen fünf Auftaktveranstaltungen auf großes Interesse gestoßen waren. Die Fortsetzung der Reihe hat bereits begonnen – die erste neue Veranstaltung fand im Landesleistungszentrum Frankfurt zum Thema „Extremistische Symbole und Codes“ statt. Die nächste Veranstaltung folgt am 30. Oktober in Langenselbold.

Berichte aus Präsidium und Referaten

Vizepräsident Thomas Scholl eröffnete seinen Bericht mit einem Rückblick auf das Landeskönigsschießen 2024, das erfreulich hohe Teilnehmerzahlen verzeichnete. Auch das Bundeskönigsschießen sei erfolgreich verlaufen. Das nächste Landeskönigsschießen findet am 12. Februar 2026 im Landesleistungszentrum Frankfurt statt.

Scholl informierte zudem über Pläne des Deutschen Schützenbundes, ab 2027 erstmals einen „Auflagekönig“ auszuschie-

ßen. Noch liegt hierzu keine endgültige Ausschreibung vor. Darüber hinaus rief er die Vereine dazu auf, sich für die Ausrichtung künftiger Hessischer Schützentage ab 2029 zu bewerben.

Vizepräsident Markus Weber, zuständig für das Waffenrecht, dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle – insbesondere Victoria Anders – für ihre engagierte Arbeit bei der Bearbeitung der Waffenanträge. Er wies darauf hin, dass ab dem 1. Januar 2026 die Bedürfnisbestätigungen zum Erhalt waffenrechtlicher Erlaubnisse nicht mehr von den Vereinen, sondern ausschließlich vom Verband ausgestellt werden dürfen. Die Gebühr dafür beträgt 20 Euro. Weber kündigte an, dass der HSV hierzu in den kommenden Wochen weitere Informationen an die Bezirke verschicken wird.

In seinem Bericht sprach Weber außerdem die laufende Evaluation des Waffenrechts an, die vom Bundesinnenministerium initiiert wurde. Der HSV war über den Deutschen Schützenbund (DSB) an der Stellungnahme beteiligt und wird sich auch an der geplanten zweiten Runde Anfang 2026 beteiligen. Ziel bleibe eine „schützengerechte Weiterentwicklung des Waffenrechts“.

Jugendleiter Stefan Rinke berichtete über die Deutschen Meisterschaften im Lichtschießen, die im Landesleistungszentrum Frankfurt ausgetragen wurden. Dabei habe es noch an der einen oder anderen Stelle gehakt, insgesamt sei die Veranstaltung aber sehr gut abgelaufen. Er freute sich, dass die Deutschen Meisterschaften im Lichtschießen auch 2026 wieder in Frankfurt stattfinden werden.

Bei den Deutschen Meisterschaften 2025 wurde direkt die höchstmögliche Trefferzahl von 200 Ringen erreicht – ein beachtliches Ergebnis im Nachwuchsbereich. Kritisch merkte Rinke jedoch an, dass viele Kinder inzwischen mit sehr kostspieliger Ausrüstung anträten, was dem ursprünglichen Gedanken des Lichtschießens widerspreche. Des Weiteren appellierte er an die Vereine, sich stärker im Bereich der Dreistellungswettbewerbe zu engagieren, da die Teilnehmerzahlen dort in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen seien.

Schatzmeister Thomas Stumpf berichtete über personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle. Nach dem Ruhestand von Werner Bielaczek unterstützen nun Kerstin Faeser und Nicole Günes die Buchhaltung. Zudem übernahm Sandra Richter Aufgaben der ausgeschiedenen Stina Gruppe. Zurzeit sind zwei Positionen ausgeschrieben: eine hauptamtliche Projektleitung für das Projekt „Schützen im Dialog“ sowie eine ehrenamtliche Pressereferentin oder ein ehrenamtlicher Pressereferent als Nachfolge für Werner Wabnitz, der im kommenden Jahr sein Amt niederlegen wird.

Sportleiter Otmar Martin stellte die jüngsten Entwicklungen im Sportbereich vor. In mehreren Disziplinen wurden neue Al-

tersklassen V und VI eingeführt, in denen bereits Landes- und Deutsche Meisterschaften ausgetragen wurden. Die hessischen Schützinnen und Schützen konnten dabei beachtliche Erfolge erzielen. Darüber hinaus arbeitet der Deutsche Schützenbund an der Einführung einer neuen Sportsoftware, zu der bereits erste Workshops stattgefunden haben. Für das Sportjahr 2026 kündigte Martin außerdem die Gründung neuer Verbandsligen an. Die entsprechende Ligaordnung soll in Kürze veröffentlicht werden.

HSV-Geschäftsführer René Würmsen berichtete ebenfalls über das Projekt „Schützen im Dialog“. Eine hauptamtliche Projektleitung soll künftig die Organisation übernehmen. Das Thema Extremismusprävention wurde inzwischen auch in die Jugendbasislizenz und die Trainerausbildung integriert.

Scholl informierte zudem über die von Werner Wabnitz erstellte Chronik zum 75-jährigen Bestehen des Verbandes, die ab sofort vorbestellt werden kann und ab dem Hessischen Schützenntag 2026 erhältlich sein wird. Bereits jetzt kann man die Chronik über die Website des Hessischen Schützenverbandes vorbestellen. Bezirksschützenmeister Jens Kröger gab einen Ausblick auf den Hessischen Schützenntag 2026, dessen Vorbereitungen bereits laufen.

Neue Referenten bestätigt

Der Gesamtvorstand bestätigte im Rahmen der Sitzung auch zwei neue Referenten, die zuvor vom Präsidium ernannt worden waren. Beide Bestätigungen erfolgten einstimmig.

Das Amt des Referenten Auflage übernimmt ab sofort Jürgen Nagelschmidt. Der 77-Jährige aus Wächtersbach war als Techniker im Anlagenbau tätig und ist seit 1962 Mitglied in einem Schützenverein. Seitdem ist er selbst aktiver Gewehrschütze und hat in seinem Verein verschiedene Vorstandsämter übernommen, darunter 17 Jahre lang den Vorsitz. Darüber hinaus engagiert er sich seit vielen Jahren als Referent Auflage im Schützenbezirk Main-Kinzig. Bereits 1986 übernahm er als Honorartrainer Verantwortung für den Gewehrkader des Hessischen Schützenverbandes und bringt damit jahrzehntelange Erfahrung in die Verbandsarbeit ein.

Aus beruflichen Gründen musste Tanja Hunjadi ihr Amt als Referentin Sommerbiathlon aufgeben. Ihre Nachfolgerin ist Jana Steenbock. Die gebürtige Butzbacherin ist seit über 15 Jahren für den SV Laubach im Sommerbiathlon aktiv und kennt die Disziplin sowohl sportlich als auch organisatorisch aus eigener Erfahrung. Steenbock lebt in der Nähe von Marburg und ist beruflich als Lehrerin an einem Gymnasium tätig. Sie freut sich darauf, künftig die Interessen des Sommerbiathlons und des Target Sprint im Hessischen Schützenverband zu vertreten und die weitere Entwicklung dieser Sportarten mitzugestalten.

Weitere Themen

Unter dem Punkt „Allgemeine Verbandsangelegenheiten“ berichtete Schatzmeister Stumpf schließlich über die Planungen zur Sanierung bzw. zum Neubau des Landesleistungszentrums in Frankfurt. Die Räume der Geschäftsstelle im ersten Stock wurden erst kürzlich renoviert und sollen in ihrer jetzi-

gen Form erhalten bleiben. Die Anlagen im Erdgeschoss sollen jedoch vollständig umgestaltet und zum großen Teil neu gebaut werden. Dabei sollen unter anderem ein großer Schulungsraum, größere sanitäre Anlagen und Umkleieräume für die Sportlerinnen und Sportler entstehen. Der derzeitige Kleinkaliberstand soll zukünftig auf der gesamten Breite mindestens über 50-Meter-Bahnen verfügen. Die Luftdruck- bzw. Finalhalle soll verlegt und vollständig neu gebaut werden.

Bevor die Planung jedoch weiter vorangetrieben werden kann, müssen noch Genehmigungen verschiedener Behörden – unter anderem aus den Bereichen Umwelt-, Gewässer- und Naturschutz – eingeholt werden.

Abschluss

Um 12:55 Uhr schloss Präsidentin Tanja Frank die Sitzung. Sie sprach den anwesenden Vorstandsmitgliedern ihren Dank für die gute Zusammenarbeit aus und würdigte zugleich Sportleiter Otmar Martin für die Ausrichtung der diesjährigen Gesamtvorstandssitzung. Ein besonderer Dank galt außerdem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie den Helferinnen und Helfern des örtlichen Schützenvereins, die mit ihrem Einsatz für eine reibungslose Organisation des Wochenendes sorgten.



Jürgen Nagelschmidt wurde als Referent Auflage bestätigt. (Foto: Lutz Berger)



Jana Steenbock ist die neue Referentin Sommerbiathlon. (Foto: Lutz Berger)

Aus- und Weiterbildung

Das Seminarangebot des Hessischen Schützenverbandes

Eine umfassende Ausbildung und aktuelles Wissen rund um alle Aspekte des Sportschießens und des Schützenwesens sind für erfolgreiche Sportler, Trainer und auch für die Ehrenamtlichen in den Vereinen unerlässlich. Deshalb bietet der Hessische Schützenverband ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm an. Bei der Ausbildung arbeitet der Hessische Schützenverband eng mit dem Deutschen Schützenverband und dem Landessportbund Hessen zusammen, so dass alle relevanten Aspekte des Sports und der Vereinsführung abgedeckt werden.

Das aktuelle Seminarangebot des Hessischen Schützenverbandes

415.33	Der dynamische Pistolenschuss	LLZ-Frankfurt	15.11.2025 ab 9:00 Uhr	79,00 Euro
499.02	LG - Stehendanschlag	Sulzbach (Taunus)	16.11.2025 ab 9:00 Uhr	79,00 Euro
474.11	Kommunikation mit NLP-Elementen	LLZ Frankfurt	16.11.2025 ab 10:00 Uhr	79,00 Euro
106.31	Schießsportleiter	LLZ Frankfurt	22.11.2025 ab 9:00 Uhr	79,00 Euro
610.12	Digitalisierung im (Sport-)Verein, hilfreiche Tools von KI im Sport	Onlineseminar	04.12.2025 ab 18:00 Uhr	24,00 Euro
464.24	Trainingsplanung im Bogensport - vom Jahresplan zur Trainingsplanung	LLZ Frankfurt	06.12.2025 ab 9:00 Uhr	139,00 Euro
403.24	Kindeswohl	Onlineseminar	10.12.2025 ab 18:00 Uhr	24,00 Euro
476.01	Tuning, Pflege, Zubehör am Sportgerät (Gewehr)	LLZ Frankfurt	20.12.2025 ab 10:00 Uhr	79,00 Euro
211.15	Basiskurs Ausbildung Trainer C Breiten-sport	Isb h Frankfurt	06.01.2026 – 20.01.2026	329,00 Euro
403.25	Kindeswohl	Onlineseminar	24.02.2026 ab 18:00 Uhr	24,00 Euro
610.13	Digitale Tools & KI im Sport	Onlineseminar	19.03.2026 ab 18:00 Uhr	24,00 Euro
403.26	Kindeswohl	Onlineseminar	05.05.2026 ab 18:00 Uhr	24,00 Euro
403.27	Kindeswohl	Onlineseminar	02.09.2026 ab 18:00 Uhr	24,00 Euro
403.25	Kindeswohl	Onlineseminar	27.10.2026 ab 18:00 Uhr	24,00 Euro
610.14	Kleine Spiele und Spielideen	Onlineseminar	19.11.2026 ab 18:00 Uhr	24,00 Euro
403.25	Kindeswohl	Onlineseminar	15.12.2026 ab 18:00 Uhr	24,00 Euro

Das vollständige Seminarangebot des Hessischen Schützenverbandes sowie ausführliche Beschreibungen der Seminare und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auf der Website des Hessischen Schützenverbandes unter der Adresse www.hessischer-schuetzenverband.de/bildung/aus-und-fortbildung.

Zusätzlich stehen den hessischen Vereinen sowie den Schützinnen und Schützen die Bildungsangebote der Bildungsakademie des Landessportbundes Hessen (sport-erlebnisse.de) und des Deutschen Schützenbundes (www.dsb.de/der-verband/wissen/aus-und-fortbildungen) zur Verfügung.

Alle Fragen rund um die Bildungsangebote des Hessischen Schützenverbandes beantwortet das Team Bildung im HSV unter Tel.: 069 935 222 10 oder der E-Mail: bildung@hess-schuetzen.de.

SPORTSCHIESSEN MIT SICHERHEIT. RECHTSSCHUTZ INKLUSIVE.

Rechtliche Sicherheit für
den privaten Waffenbesitz.

NUR
25 EURO
PRO JAHR

Mehr Informationen unter:



Sie haben Fragen? Wir helfen gern:
LIGA-Gassenhuber Versicherungsagentur GmbH
Tölzer Straße 32 • 82031 Grünwald
Telefon 089/641 895-0 • E-Mail: info@li-ga.vkb.de



DSB, DJV und Parlamentskreis Schützenwesen einig

Waffenrecht und Blei-Verbot



HSV-Präsidentin Tanja Frank (Mitte) nutzte den Parlamentarischen Abend in Berlin, um Gespräche zu führen und Kontakte zu knüpfen. (Foto: Marco Urban)

Am 10. September veranstalteten der Deutsche Schützenbund (DSB), der Deutsche Jagdverband (DJV) und der Parlamentskreis Schützenwesen den ersten Parlamentarischen Abend für Ehrenamt und Brauchtum. Veranstaltungsort war der Kaisersaal der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin. Rund 40 Bundestagsabgeordnete sowie 130 Gäste aus dem Jagd- und Schützenwesen kamen zusammen, um sich kennenzulernen, auszutauschen und über die Themen zu sprechen, die Jäger und Schützen bewegen.

Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch CDU-Bundestagsmitglied Florian Müller, der zugleich Initiator und Vorsitzender des Parlamentskreises Schützenwesen ist - eines überparteilichen und informellen Zusammenschluss von Abgeordneten - äußerten sich die Präsidenten Hans-Heinrich von Schönfels (DSB), Helmut Dammann-Tamke (DJV) sowie Nele Wißmer, die als Sportschützin sowie Jägerin beide Bereiche vertritt, in einer lockeren Gesprächsrunde.



Tauschten sich rege aus: Die Olympia-Achte im Skeet, Nele Wißmer, und der neue Vorstandsvorsitzende des Deutschen Olympischen Sportbundes, Otto Fricke. (Foto: Marco Urban)

Dammann-Tamke formulierte zum Waffenrecht und dessen anstehender Evaluation eindringlich seine Erwartungen an die Politik: „Rückgrat!“, nannte er als zentrale Forderung von der Politik und präzierte das im Folgenden: „Ich erwarte einfach mehr Ehrlichkeit von der Politik und nenne nur ein Beispiel: Wir benötigen dringend eine Aufschlüsselung von Taten, die mit illegalen und legalen Waffen begangen wurden. Denn jedes Mal, wenn eine schlimme Tat erfolgt, kommt reflexartig der Ruf nach Verschärfungen des Waffenrechts. Und das ist einfach nicht korrekt, weil es nur die Legalwaffenbesitzer betrifft, die zu einem minimalen Prozentsatz für Verbrechen mit Waffen verantwortlich sind“, so der DJV-

Präsident unter dem Beifall der Beteiligten. DSB-Präsident von Schönfels ergänzte um das zweite rechtliche Thema, das Sportschützen und Jäger umtreibt: eine Beschränkung der Blei-Munition: „Der Schutz der Umwelt ist ein wichtiges Ziel, dem wir uns uneingeschränkt verpflichtet fühlen. Bei der Umsetzung des Umweltschutzes gilt es jedoch auf objektiver und wissenschaftlich begründeter Grundlage praktikable Lösungen mit Augenmaß zu finden. Denn, um es einmal auch mit Zahlen zu unterlegen, von den 10 Millionen Tonnen Blei, die in der EU jährlich produziert werden, kommen 0,5 Prozent davon im Schießsport zum Einsatz, die dann zum größten Teil auch wieder recycelt werden. Vor diesem Hintergrund lehnen wir die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene weitreichende Beschränkung der Verwendung bleihaltiger Munition, insbesondere im Flintenbereich, entschieden ab. Stattdessen fordern wir die weitere Verwendung bleihaltiger Munition für den Schießsport gemäß den geltenden nationalen rechtlichen Vorgaben. Und mit Blick auf Nele Wißmer neben mir kann ich nur sagen, wir brauchen weiterhin bleihaltige Munition, auch im Bereich des Flintenschießens, um international konkurrenzfähig zu bleiben.“

Ehrenamt ist die Grundlage

Dammann-Tamke und von Schönfels nahmen zu weiteren gemeinsamen Themen Stellung. Dammann-Tamke zum „ländlichen Raum“: „Es ist wichtig, dass die Diskrepanz in der Lebenswirklichkeit zwischen dem ländlichen und dem urbanen Raum nicht größer wird, um damit die Spaltung der Gesellschaft nicht weiter zu befördern. In den Dorfgemeinschaften nehmen die Schützen- und Jagdvereine dabei wichtige soziale Funktionen ein.“ Zum Stichwort „Ehrenamt“ ergänzte von Schönfels daraufhin: „Das bürgerschaftliche, freiwillige, ehrenamtliche Engagement in unseren gemeinnützigen Vereinen ist seit jeher die Grundlage unseres Verbandes. Wir fordern eine Verbesserung der Rahmenbedingungen wie z.B. Bürokratieabbau, Reduzierung der Kosten und Vereinfachung des Steuerrechts für Vereine.“ Nele Wißmer, die Olympia-Achte

im Skeetschießen von Paris 2024, fasste ihre zwei Wünsche an die Politik in Worte und stützte damit die beiden Präsidenten: „Da sind zum einen die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Jagd und den Schießsport, d.h. das Waffenrecht und die Bleithematik. Beides ist wichtig, um waidgerecht wirken zu können und auch international wettbewerbsfähig zu sein. Und damit wir auch zukünftig Erfolge einfahren, die von uns ja auch erwartet werden, bedarf es natürlich einer adäquaten und zukunftsweisenden Infrastruktur für den gesamten Leistungssport. Deswegen zusammenfassend: Die rechtlichen, sportfachlichen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen sind für mich als Jägerin und Sportschützin wichtig.“

Unterstützung der Politik gefordert

Von Schönfels ging in Anwesenheit des neuen Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Olympischen Sportbundes Otto Fricke auch auf die anstehenden Abstimmungen zu einer deutschen Olympiabewerbung ein: „Wir sind auf dem Weg nach Los Angeles 2028, wollen aber auch gerne Olympische Spiele in Deutschland haben. Der Deutsche Schützenbund unterstützt dies ausdrücklich, es ist aber noch einiges zu tun. Ein eindruckliches Beispiel: Der DSB plant bereits seit zehn Jahren eine 70m-Bogensporthalle in Berlin – es gibt bisher nirgendwo sonst in Deutschland eine entsprechende Halle. Aber die Politik vertröstet nur und schafft es nicht, Fakten zu schaffen. Da müssen wir besser werden.“

Es folgte ein Impuls-Vortrag von Erzbischof Dr. Heiner Koch, der mit seinen fünf Punkten Sport, Gemeinschaft, Verantwortung, Feiern und Tradition („Diese Punkte verbinden uns alle, sollten für eine Haltung sorgen und bleiben.“) die Zuhörer be-



Auf dem parlamentarischen Abend kamen Politiker, Jäger und Sportschützen zusammen, u.a. DSB-Präsident Hans-Heinrich von Schönfels (2.v.l.), MdB Florian Müller, Nele Wißmer und DJV-Präsident Helmut Dammann-Tamke (ganz rechts). (Foto: Marco Urban)

geisterte und zum Nachdenken inspirierte, ehe sich Politiker, Sportschützen und Jäger in lockerer Atmosphäre untereinander mischten und austauschten. Dabei nutzten auch die anwesenden Landesverbands-Präsidenten die Gelegenheit, mit den Abgeordneten ihrer Region intensiv ins Gespräch zu kommen. Der Tenor aller Beteiligten war einhellig: Das sollte nicht der letzte Abend dieser Art gewesen sein.

Auch Tanja Frank, die Präsidentin des Hessischen Schützenverbandes nahm am Parlamentarischen Abend teil und nutzte die Gelegenheit, um neue Kontakte zu knüpfen und Gespräche zu führen. „Der Parlamentarische Abend war eine sehr gute Gelegenheit für die Schützen und die Jäger, ihre Standpunkte deutlich zu machen. Die Verbände haben sich klar positioniert und deutlich gemacht, was nötig ist, um die Zukunft für Schützenwesen und die Jägerei zu sichern.“

meyton

ESTA^{NX}



Neue Anlagengeneration Präzision auf allen Distanzen!

Für 10 bis 100 Meter. Innovativ | Vielseitig | Zuverlässig



Informationen unter:
kontakt@meyton.eu | www.meyton.eu



ISSF-ZERTIFIZIERT



DSB - PREMIUM PARTNER